

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Profitest **Dethleffs**
Premium Class
T 6446



Ratgeber

Besser sitzen im Mobil

Neuheiten

C.I.
Concorde
Dethleffs
Laika
Roller Team

**Praxistest**

La Strada
Nova L
Prototyp
Carthago
Mittelklasse

**Traum-Touren**

Brandenburg
Franken
Schweiz
Slowakei
Pyrenäen

Genau hinschauen

Bereits im Oktober 1998 wurde die europaweit geltende Beladungsnorm EN-Norm 1646-2 beschlossen, die ein klares Verfahren zur Berechnung der Mindestzuladung von Reisemobilen festlegt.



Trotzdem herrscht auch heute noch ein ziemliches Durcheinander bei der Definition der Zuladung unserer Reisemobile. Und das sorgt für kräftige Verfälschungen im Wettbewerb.

Nach der – national gültigen – Festlegung der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) bestimmt sich die Leermasse, die in Zeile 14 des Fahrzeugscheins dokumentiert ist, aus dem Gewicht des fertig montierten, serienmäßig ausgestatteten Reisemobils plus 75 Kilogramm für den Fahrer, vollem Kraftstofftank und Bordwerkzeug. Liegt einem Reisemobil diese Abnahmeart zugrunde, hat es meist eine ausreichend hohe Zuladung.

Mit deutlich geringeren Werten wartet es dagegen auf, wenn es nach der zukunftsori-

entierten, europäischen EG-Zulassung 70/156 EWG homologiert ist. Dann nämlich zählen – vernünftigerweise – 100 Prozent des Frischwasser- und Gasvorrats sowie eine Kabeltrommel zur Leermasse. Ein 120-Liter-Frischwassertank und zwei 11-Kilo-Gasflaschen sorgen dann dafür, dass sich die ausgewiesene Zuladung um rund 165 Kilogramm reduziert.

Noch mehr der Praxis entsprechend, geht die Beladungsnorm 1646-2 von der Leermasse aus, wie sie die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung festlegt. Für das reisefertige Mobil müssen nach ihr aber noch 90 Prozent Frischwasser- und Gasvorrat, die Kabeltrommel und je zehn Kilogramm pro Reisenden und Meter pro Fahrzeuglänge hinzugezählt werden. Aus dem Rest, der dann noch bis zur zulässigen Gesamtmasse verbleibt, bestimmt sich, wie viele Personen zu je 75 Kilogramm Normgewicht maximal mitfahren dürfen, soll das Mobil nicht überladen unterwegs sein. Leider schlägt sich diese Rechnung, die wir in allen un-

seren Tests anstellen, allenfalls in den Prospekten und Preislisten der Hersteller nieder, aber nicht in den Fahrzeugpapieren.

Um in diesem Dickicht wirklich sicherzugehen, dass unser schönes, neues oder gebrauchtes Reisemobil auch tatsächlich genügend Zuladung für uns bereithält, müssen wir den Kraftfahrzeugbrief – in ihm ist die Abnahmeart dokumentiert –, den Fahrzeugschein und die Prospektangaben sehr genau unter die Lupe nehmen. Und keine Hemmungen haben, den Verkäufer lieber einmal zu viel zu fragen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger
Chefredakteur

P.S.: Ab dieser Ausgabe ändern wir die Aufmachung von REISEMOBIL INTERNATIONAL, um es für Sie, liebe Reisemobilistinnen und Reisemobilisten, noch übersichtlicher, klarer und lesefreundlicher zu machen. Wir sind gespannt, Ihre Meinung dazu zu hören.



BLICKPUNKT

STELLPLÄTZE – EIN POLITIKUM?

Parteien, Verbände und Ausschüsse streben eine Verordnung für Stellplätze an. Stand der Dinge 8

MAGAZIN

TREFFEN DER CAMPERFREUNDE.COM

Zu Ostern feierten sich mehr als 200 Mitglieder der Web-Community in Luxemburg. Reportage 12

NACHRICHTEN

Gewinnspiel; Sicherheitstraining mit Bürstner; Neuzulassungen im März; Neues aus der Branche 14

MOBILER SERVICE

Hans-Peter Jugelt repariert Reisemobile und Caravans vor Ort. Blick über die Schulter 24

INTERNET-MAGAZIN

Neues aus dem Netz der Netze 26

TEST & TECHNIK

ENTWICKLUNG

Von der Skizze bis zum Prototyp: Carthago baut einen Integrierten für die Mittelklasse 28

PROFITEST

Dethleffs Premium T 6446 – Teilintegrierter auf Fiat Ducato 14 mit speziell abgesenktem Al-Ko-Tiefrahmenchassis 32

PRAXISTEST

La Strada Nova L – Teilintegrierter im Look eines ausgebauten Kastenwagens 42

PREMIEREN

Dethleffs Globetrotter XXL 48
Laika Ecovip 2.1 Classic 50
Roller Team Corfu Garage 52

MOBILE NEUHEITEN

Dethleffs, C.I., Concorde 54

EXPEDITIONS-MOBIL

Klaus Daerr geht mit seinem eigens für ihn von Hersteller Unicat gebauten TerraCross auf Weltreise 56

PRAXIS

RICHTIG SITZEN

Alles über Körperhaltung und neue Fahrzeugsitze 58

FIRMENPORTRÄT

SMEV, italienischer Hersteller von Kochern und Spülen, ist einer der letzten Familienbetriebe der Branche 64

NEUES ZUBEHÖR

Nützliches für unterwegs 68

Faszinierend:

Die französischen Pyrenäen sind nur ein Thema im Special Mobil Reisen

Seite 105



Stilvoll:

Den Anspruch ans Design setzt Dethleffs im Innenraum des T 6446 der Premium Class konsequent um. Profitest

Seite 32

Modern:

Die italienische Marke Laika zeigt in ihrem neuen Ecovip 2.1 Classic, wie sie sich die Zukunft vorstellt. Premiere

Seite 50



Komfortabel:

Nur wer richtig sitzt, reist auch bequem. Dazu muss er vielleicht sein Mobil mit einem modernen Fahrersitz nachrüsten. Ratgeber

Seite 58



Traditionell:

Kocher- und Spülhersteller SMEV ist eines der wenigen Familienunternehmen der Branche. Firmenporträt

Seite 64

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

SLOWAKEI

Bratislava und das slowakische Hinterland stecken voller Sehenswürdigkeiten 106

BRANDENBURG

Auf den Spuren von Theodor Fontane 114

ROMANTISCHE STRASSE

Rothenburg ob der Tauber und Dinkelsbühl 120

MOBIL MAGAZIN

Sonnwendfeiern in Österreich, Tipps für Trips 124

PYRENÄEN

Impressionen aus Frankreichs Grenzgebirge 130

SCHWEIZ

St. Martin: uriger Ort in stillem Tal 134

FREIZEIT

STELLPLÄTZE

Neue reisemobilfreundliche Orte 163

KINDERSPAß MIT RUDI UND MAXI

Mitmachen und gewinnen 171

MIT KINDERN DURCH AMERIKA

Die Erfahrungen der Familie Ziegfeld aus Berlin. Dritter und letzter Teil 174

MOBIL MIT KIDS

Kinderfreundlicher Stellplatz in Greetsiel 178

MOBIL AKTIV

Bike-Marathon im Engadin, Termine 180

REZEPTE FÜR ZWEI FLAMMEN

Kochen mit Reinhold Metz 185

CLUBPORTRÄT

ORMC Leer 188

CLUB-NEWS

Nachrichten aus der Szene 190

RUBRIKEN

EDITORIAL

Zuladung in der Diskussion 5

TREFFPUNKT

Leser schreiben an die Redaktion 160

ALLE ADRESSEN

In diesem Heft genannte Hersteller 162

Vorschau, Impressum 194



Nach allen Regeln

Wie sollten Stellplätze für Reisemobile aussehen? Diese Frage beschäftigt verschiedene Gremien – von der Branche bis zur Bundesregierung.

Da geht's lang: Reisemobilstellplätze sorgen gegenwärtig für heiße Diskussionen in verschiedenen Gremien.



Und das bei aller Regulierungswut im Land der unbegrenzten Vorschriften: In Deutschland fehlen eindeutige Richtlinien, wie ein Stellplatz für Reisemobile auszusehen hat.

Dem daraus resultierenden vermeintlich wilden Treiben widmen sich gegenwärtig Parteien und Verbände, Arbeitskreise und Vereine. Die Bundestagsfraktionen der SPD und der Grünen haben die rechtliche Grauzone rund um die Stellplätze ebenso entdeckt wie die Campingplatzbetreiber, die Hersteller von Freizeitfahrzeugen und die Reisemobilisten selbst. Erklärtes Ziel ist ein Regelwerk für Infrastruktur und Gebühren auf Reisemobil-Stellplätzen. Aber wie soll das aussehen? Vor allem: Wie soll es zustande kommen?

Dass der Weg zu einer Entscheidung, die alle Beteiligten mittragen, lang ist, lässt sich auf Bundesebene verfolgen. Die Arbeitsgemeinschaft (AG) Tourismus in den Bundestagsfraktionen von SPD und Grünen befasst sich seit Herbst vergangenen Jahres mit dem Thema und will noch in dieser Legislaturperiode einen Antrag einbringen mit dem Titel „Den Campingtourismus in Deutschland fördern“. Grund sind neben den möglichen Stimmen im Wahljahr handfeste Interessen: „Camping gewinnt als Wirtschaftsfaktor zunehmend an Bedeutung“, erläutert Dr. Thorsten Ehrke, 46.

Der aktuelle Entwurf sieht laut Auskunft des Referenten für Tourismus und Naturschutz bei den Grünen vor, „mit den Ländern eine ein-

LOBBYS ENTSTEHEN

Wild entschlossen

Thomas Schröder, Betreiber des Mobilcamps Gelsenkirchen, will eine Lobby der Stellplatz-Betreiber ins Leben rufen. Mit ihm treffen sich im Juni Werner Angermüller aus Bad Königshofen sowie drei weitere Stellplatz-Betreiber zu einer Gesprächsrunde.

Ein Verein, der das Image des Campings verbessern und damit neue Zielgruppen erschließen will, bildet sich gegenwärtig auf Initiative von Gerhard Rosorius von der Regenbogen AG. Mit von der Partie ist auch Professor Johann Tomforde, Chef der Pforzheimer Designschmiede Hymer idc.



Politik mischt mit: Die AG Tourismus des Deutschen Bundestages will eine einheitliche Verordnung für Stellplätze.

heitliche Campingplatzverordnung abzustimmen und Stellplätze für Reisemobile den Campingplätzen in der Verordnung gleichzustellen.“ Demnach sollen die Bundesländer „gesonderte Bestimmungen“ entwickeln, wenn sie Stellplätze einrichten. Am 14. Mai 2002 soll der Entwurf alle Gremien passiert haben, Mitte Juni der Antrag in den Bundestag eingebracht werden.

Parallel zu diesen politischen Gremien hat am 1. März 2002 auf der Essener Frühjahrsmesse der Fachbeirat des Deutschen Tourismusverbandes (DTV), Bonn, getagt. Dabei stand auch besagtes Papier der AG Tourismus des Deutschen Bundestages auf dem Plan – und laut Protokoll ein „Formulierungsvorschlag zu den künftigen Bestimmungen der Campingplatzverordnungen und zu den Wohnmobilstellplätzen mit Service- und Entsorgungsstationen“. Am Rande der ITB Berlin hat der DTV-Fachbeirat den Antrag erneut diskutiert.

Als Konsequenz aus den bis dato vorliegenden Ergebnissen hat der DTV eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Herstellerverbands VDW, Krißel, ins Leben gerufen. Dirk Dunkelberg, 41, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DTV, betont: „Ziel ist eine Handlungsempfehlung für Reisemobilstellplätze, die dem Anspruch nach Qualitätstourismus entspricht.“ Konkret geht es außer um rechtliche Grundlagen um die technische Ausrüstung eines Stellplatzes: Größe, Befestigung, Ver- und Entsorgung, Beschilderung.

In seiner konstituierenden Sitzung am 18. April 2002 in Krißel hat der DTV-Arbeitskreis festgelegt, wie er diese Empfehlung erarbeiten will.



Erarbeiten Vorschläge für eine Infrastruktur: Dirk Dunkelberg, DTV, Helga Färber, RU.

Gemeinsam am Tisch sitzen neben dem VDW der Händlerverband DCHV, ADAC und der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD). Nicht dabei: die Verbraucher mit ihrer Lobby – der Reisemobil Union (RU).

Dabei gibt der Dachverband der Reisemobilfahrer Deutschlands sogar einen eigenen Leitfaden für Stellplätze heraus. Der liefert wichtige Argumente pro Stellplätze, nennt Rahmenbedingungen sowie Adressen von Herstellern etwa von Ver- und Entsorgungsanlagen.

Genau darum geht es auch erwähntem DTV-Arbeitskreis: Formuliertes Ziel aller ist eine Empfehlung, die reisemobilfreundlichen Gemeinden und ortsansässigen Campingplätzen dabei helfen soll, Stell-

Ums liebe Geld



Front gegen Stellplätze: Jüngst haben die IHK Darmstadt und der Bund der Steuerzahler die Gemeinden Lindenfels und Reichelsheim angeschrieben – beide Städte betreiben kostenlose Stellplätze. Martin Proba, 36, Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmensförderung und Starthilfe bei der IHK Darmstadt, schreibt: „Eine Umfrage bei unseren Mitgliedern aus dem Sektor Campingplatzbetreiber ergab, dass die umliegenden Betriebe dies (den Stellplatz) als Wettbewerbsverzerrung sehen. ... Auch irritiert es uns, dass Gemeinden in Zeiten leerer Kassen in Infrastrukturmaßnahmen investieren, die durch privatwirtschaftliche Unternehmen angeboten werden.“ Deshalb „bitten wir Sie, aus Wettbewerbsgründen dies mit kostendeckenden Gebühren zu finanzieren.“


Oliver Hoepfner, 38, Bürgermeister der Stadt Lindenfels, reagierte gelassen: Die Stadt Lindenfels werde ihren Stellplatz Kappstraße weiterhin kostenlos anbieten – schließlich würde der Platz bestens angenommen. Die Einnahmen aus dem freiwillig entrichteten Obolus der Reisemobilisten zeigten, dass die Entscheidung richtig sei.

Über das restriktive Vorgehen seines Kollegen Proba wundert sich Dr. Klaus

Fortsetzung
im Kasten
nächste Seite



STREIT IN HESSEN




Schröter, 49, Geschäftsführer der IHK Wiesbaden: „Es ist sicher nicht unsere Aufgabe, Wettbewerb zu verhindern.“ Die IHK Wiesbaden hatte sich ausdrücklich für einen Stellplatz in Rüdesheim zur Belebung des Tourismus ausgesprochen. Umso erstaunlicher, dass die Stadt nun doch nicht dem Vorschlag ihres Bürgermeisters Grün folgt, den Stellplatz einzurichten.

Hintergrund: Der Landesverband der Campingplatzunternehmer in Hessen hat mit dem Bund der Steuerzahler, dessen Mitglied er ist, die Stadt Rüdesheim davon überzeugt, dass der dortige private Campingplatz am Rhein eine ausreichende Infrastruktur für Reisemobilisten biete. Hardi Limmeroth, 70, erster Vorsitzender des hessischen Landesverbands und Vizepräsident des BVCD, führte einen Schriftwechsel mit dem Bürgermeister, bis dieser das Projekt auf unbestimmte Zeit verschob.


Limmeroth verbucht dies als ersten Erfolg seines Verbands gegen kostenlose öffentliche Stellplätze: „Wir werden gegen alle hessischen Kommunen vorgehen, die für ihre Stellplätze keine Gebühren erheben.“ Er erwägt sogar, den Rechnungshof einzuschalten: „Mir geht es um die Erhaltung der Campingplätze.“ Schließlich seien die süd-hessischen Anlagen im Durchschnitt gerade mal zu 17 Prozent ausgelastet (Touristenplätze), „warum also zusätzliche Kapazitäten auf Kosten der Steuerzahler einrichten?“

Dass Limmeroth ernst macht, beweist ein Treffen Mitte April im Knüllwald: Vertreter des Camping-Verbands, der Touristik-Initiative Pro Nordhessen und der IHK Hessen koordinieren die Werbung für Campingplätze und kommunale Stellplätze. Aber: In das neue Faltblatt für Reisemobilisten und Caravaner nehmen sie nur solche Kommunen auf, die für ihre Stellplätze Gebühren erheben.

Reinhold Becker, 54, Geschäftsführer des selben Verbands, plädiert dafür, kostenlose kommunale Plätze auszugrenzen, sie verzerren den Wettbewerb. Im Gegenzug versucht der Verband, Kommunen mit kostenpflichtigen Stellplätzen als Mitglieder zu werben.



Positives Beispiel: In Schleswig-Holstein, hier Heiligenhafen, haben Stellplätze eine eigene Verordnung.



plätze so einzurichten, dass „weder Campingplatzunternehmer noch Stellplatzbetreiber wirtschaftlich geschädigt oder behindert werden“. Rechtzeitig zur Sitzung des DTV-Ausschusses Camping und Caravaning auf dem Caravan Salon 2002 wird der Arbeitskreis seine Ergebnisse vorstellen. Seine nächste Sitzung findet Anfang Juni statt.

Die Gemeinsamkeit der verschiedenen Parteien dieses Arbeitskreises trotz unterschiedlicher Interessen ist angesichts einer Entwicklung in Hessen besonders hervorzuheben. In diesem Bundesland macht sich der dortige Landesverband der Campingplatzunternehmer zusammen mit IHK und dem Bund für Steuerzahler gezielt stark gegen bestimmte kommunale Stellplätze (siehe Kasten). Beweggrund ist vor allem befürchtete Wettbewerbsverzerrung.

Positiv aus Sicht der Reisemobilisten indes ist die Entwicklung in Schleswig-Holstein: Das nördlichste Bundesland hat schon im Juni 2001 eine Landesverordnung über das Zelt- und Campingplatzwesen in Kraft gesetzt. Ausdrücklich erlaubt sie, gesonderte Plätze für Reisemobile zu errichten und zu betreiben. Um sie von normalen Parkplätzen zu unterscheiden, spricht die Verordnung von „Reisemobil-Campingplätzen“.

Paragraf 14, Absatz 1 regelt: „Für Campingplätze, die ausschließlich für die Aufstellung von Reisemobilen bestimmt sind, können Ausnahmen (von der strikten Campingplatz-Verordnung) zugelassen

werden, wenn die öffentliche Sicherheit nicht gefährdet ist.“

Auch wenn die neue Verordnung die konkreten Anforderungen an Stellplätze nicht nennt, nimmt sie Reisemobil-Stellplätze aus der rechtlichen Grauzone. Darüber hinaus verhindert sie, dass Campingplatzbetreiber gegen öffentliche Stellplätze mobil machen. „Die Landesregierung wollte Klarheit schaffen“, erläutert Gerd Rogacki, 62, vom Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten Schleswig-Holstein. Manfred Germann, 49, Referent im Kieler Wirtschaftsministerium, ergänzt: „Die Landesverordnung zeigt, dass wir ein reisemobilfreundliches Bundesland sind.“

Eine solche Verordnung entspricht dem Interesse der Reisemobilisten – nicht aber, was manch regulierungswütigem Aktivisten vielleicht vorschwebt: Stellplätze auf höchstem Niveau und mit daraus resultierenden höchsten Gebühren. Eine solche Lösung entspräche allenfalls allen Regeln des Geldes – nicht aber allen Regeln der Kunst.

Sabine Scholz/Claus-Georg Petri

*Negative Forderung:
Der Stellplatz in
Lindenfels soll Ge-
bühren erheben.*



KURZ & KNAPP

Hymer zertifiziert

Die Hymer AG ist nach den neuesten Richtlinien DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Das neue System umfasst zusätzlich zum bisherigen DIN EN ISO 9001 das EG-Typgenehmigungsverfahren. Damit darf Hymer Fahrzeuge und -komponenten über die EG-Betriebserlaubnis in der EU in Verkehr bringen. Nationale Typgenehmigungen entfallen damit.

Zusätzliche Abfahrt

Die Smyril Linie bietet eine zusätzliche Abfahrt nach Island an: Am 7. September 2002 legt die Fähre um 20 Uhr im dänischen Hanstholm ab und erreicht das isländische Seydisfjörður am 10. September um 8 Uhr. Zurück geht's am selben Tag um 12, um am 12. September um 16 Uhr in Dänemark anzulegen. Infos bei der Agentur Reinecke, Tel.: 04532/6517, Fax: /24143, Internet: www.jareinecke.de.

Gleiches Recht

Italien muss Kraftfahrer aus dem Ausland künftig wie die aus dem eigenen Land behandeln. Das schreibt der Europäische Gerichtshof vor: Das EU-Recht verbietet Diskriminierung auf Basis der Staatszugehörigkeit. Bisher galt für Italiener beim Vergehen im Straßenverkehr eine Zahlungsfrist von 60 Tagen oder die Möglichkeit, innerhalb dieser Frist Widerspruch einzulegen. Ausländer mussten ein Bußgeld sofort entrichten oder als Kaution in doppelter Höhe hinterlegen.

Laika bei Wanner

Mit der italienischen Marke Laika handelt ab sofort auch die Firma Wanner in Dusslingen, Tübinger Straße 28. Die Techniker und Verkäufer haben einen technischen Intensivkurs bei Laika absolviert. Tel.: 07072/928888, Fax: /8600, Internet: www.wohnwagen-wanner.de.



WWW.CAMPERFREUNDE.COM

Chat-Set

Die Plaudertaschen von www.camperfreunde.com trafen sich zu Ostern in Luxemburg.

Ein Uhr nachts. Jane & Frank, Gesangsduo aus der Nähe von Leipzig, heizen ein. Musik von Creedence Clearwater Revival, John Denver und Bob Dylan fliegt den Zuhörern um die Ohren. Die klatschen im Takt – bärenstarke Stimmung. Es kommt noch toller: Harald Laupsien und Reinhard Hawig, Camper im besten Mannesalter, gesellen sich dazu, stöpseln ihre E-Gitarren ein. Nun geht's richtig ab – mit Songs von Jimmy Hendrix. Das Publikum tobt.

Mehr als 220 Reisemobilisten und Caravaner sind nach

Heiderscheid in Luxemburg auf den Campingplatz Fuussekau gekommen. Ziel der Reise ist das zweite reale Treffen der ansonsten virtuellen Gemeinschaft der camperfreunde.com. Herbert Jung aus Aachen, Organisator der Veranstaltung, zeigt Erleichterung: „Ich bin froh, dass alles so gut klappt.“ Einziger Wermutstropfen: Arsène Consdorf, Luxemburger und Mitbegründer der Camperfreunde, fehlt aus familiären Gründen.

Mehr als 3.800 Mitglieder zählt die Web-Gemeinschaft von DoldeMedien mittlerweile, viermal mehr als noch vor ei-

Virtuelle Wirklichkeit: Mehr als 220 Camperfreunde kamen zu Ostern auf den Campingplatz Fuussekau in Luxemburg. Sie brachten Spezialitäten aus ihrer Region mit und feierten ausgelassen drei Tage lang. Dabei hielt sich die Anzahl von Reisemobilisten und Caravanern die Waage, sie verstanden sich prächtig.

nem Jahr. „Das hätte sich keiner träumen lassen“, freut sich Elisabeth Derkits aus Wien. Sie und Ehemann Walter bekommen den Preis für die weiteste Anreise: 1.048 Kilometer. Die Camperin ist von Anfang an dabei, seit dem 1. Februar 2001, als der Stuttgarter Verlag DoldeMedien diese Internet-

Schau mal rein

Chatten ist die modernste Form der Kommunikation über weite Strecken – Briefverkehr im Turbo-Takt. Zu den Camperfreunden, sie existieren seit dem 1. Februar 2001, zählen knapp 4.000 Mitglieder. Dieser Chat bietet Liebhabern des gesamten Caravanings eine Plattform. Mehrere Räume stehen offen für Reisemobilisten, Caravaner, Camper und Jugendliche.

Um dabei zu sein, gibt jeder Teilnehmer einmalig einen Spitznamen und ein Passwort ein, erstellt ein kleines Profil über sich – fertig. Sehr beliebt ist auch das Forum, eine Diskussionsplattform für Nonsense, Reise- und Fahrzeugtipps, Campingplatzbeschreibungen und Kochrezepte.

DIE ORGANISATOREN

Sie leisteten ganze Arbeit: Gerti und Herbert Jung aus Aachen (links) sowie Maren Enderlein aus Wedel und Eberhard Jäger aus Luxemburg. Alles klappte wie am Schnürchen. Im Forum der camperfreunde.com herrschte einhellige Meinung: supertolles Treffen.



MAGAZIN

Was tut sich in der Technik?

Der Chat camperfreunde.com ist steter Aktualisierung unterworfen. Gunther Bohnert, Web-Master von DoldeMedien, hat das System jetzt modifiziert: „Die Änderungen sind weitgehend technischer Natur, sie erhöhen die allgemeine Zuverlässigkeit und Zugriffs-Geschwindigkeit.“

Neuerdings ist eine Volltextsuche möglich, für den Bereich Links sind Rubriken eingeführt worden. Auch der Chat gewinnt an Stabilität. Totalabstürze waren die Crux, wenn zu viele User gleichzeitig im Chat waren. Meister Bohnert weiß: „Seit Anfang Mai läuft's wie geschmiert.“



Die Teilnehmer fachsimpeln: Ideen wachsen, Grundsteine für Projekte werden gelegt. Stark diskutiert sind Reiseziele und Themen rund ums mobile Heim. Und was wäre ein solches Treffen, würde nicht über Fahrzeuge geredet? „Der eine lernt vom anderen“, weiß Wilfried Ottermann (Chat-Name: Buddy Joe) aus Mettmann.

Zentrales Thema indes ist der Chat. Geplant ist, in Kürze Schwerpunktthemen einzuführen, etwa zu Reiseplanung und -vorbereitung oder zu Fragen aus dem Gesundheitswesen. Dazu soll jeweils einmal im Monat ein Experte für zwei Stunden online Rede und Antwort stehen. Vertreter von Herstellern oder Verbänden bekommen damit ein Forum.

Einmal im Jahr organisieren die Camperfreunde ein überregionales Meeting. Das nächste Chat-Set steigt voraussichtlich Ostern 2003. Wo, steht noch nicht fest. Wachsen die Camperfreunde weiter so rasant an, dürfte es nicht ganz einfach sein, einen Campingplatz mit geeigneten Räumlichkeiten zu finden.

„Camper sind erfinderrisch“, meinen die Barden Jane & Frank, „da machen wir uns keine Sorgen.“ Und greifen zur Gitarre: „When Will I See You Again.“ Rainer Schneekloth

KURZ & KNAPP

Verwaltungsgebäude

Nach 18 Monaten Bauzeit hat die Hymer AG, Bad Waldsee, zum 1. April 2002 ihr neues Verwaltungsgebäude fertig gestellt. 180 Angestellte haben ihr neues Büro bezogen. Damit stieg das Volumen des umbauten Raumes von bisher 7.300 auf 20.300 Kubikmeter, die Bürofläche wuchs von 2.000 auf 4.600 Quadratmeter. Das viergeschossige Gebäude und die Renovierung des Altbaus kosten 7,5 Millionen Euro.

Reifen checken

Auch Reisemobilisten können im Juni beim Reifen-Check 2002 kostenlos ihre Pnens überprüfen lassen. Die Adressen der 30.000 Prüfstellen finden sich im Internet: www.reifencheck2002.de.

Foto: Petri



Nicht mehr
Chef der GTÜ:
Dr. Henner
Hörl

Hörl gegangen

Nach über 20 Jahren als Geschäftsführer der Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ), Stuttgart, ist Dr. Henner Hörl im April aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Der Rechtsanwalt baute die GTÜ zur größten Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger in Deutschland auf. Sein Nachfolger ist der bisherige Technische Leiter der Gesellschaft, Dipl.-Ing. Dietmar Schneider, stellvertretender Geschäftsführer wurde Dipl.-Ing. Peter Herget.

An die Börse

Die Regenbogen AG, Laboe, Betreiber von Camping-Anlagen, ist seit dem 8. April 2002 an der Börse. Das Unternehmen plant weitere Expansion. Internet: www.regenbogen-ag.de.

20. INTERNATIONALES OLDTIMER-FESTIVAL

Schnauferl auf Wettfahrt

Dabei sein ist alles: REISEMOBIL INTERNATIONAL verlost fünfmal zwei Eintrittskarten zum Oldtimer-Spektakel am Nürburgring.



Historische Automobile werfen ihre Motoren an, Motorräder und Seitenwagen-Gespanne röhren um die Wette, Rennwagen aus den Anfängen bringen ihre Kraft auf den Asphalt: Bei Europas großer Rennsport-Veranstaltung, dem 20. Internationalen Oldtimer-Festival, gehen mehr als 800 Teilnehmer an den Start am Nürburgring – in dessen 75. Jubiläumsjahr. Sie alle geben Gas, um den begehrten Jan-Wellem-Pokal einzuheimsen.

Dieses beliebte Gasgeben ist vom 5. bis 7. Juli 2002 Magnet für viele Tausend Zuschauer aus ganz Europa. Sie alle lieben es, die 80 Jahre alten Schätzchen zu bewundern, historische Tourenwagen einmal live zu erleben, die GTs, die Super Sport Cars, die historische Formel 1.

Obendrein steht die Deutsche Historische Motorrad-Meisterschaft auf dem Programm. Als besonderes Ereignis findet eine Sonderpräsentation im Rahmen des Jubiläums 75 Jahre Nürburgring statt: Zu erleben sind jene Motorräder, deren Typen beim Eröffnungsrennen 1927 gestartet sind – damals 119 Teilnehmer mit 44 Marken.

Veranstalter des gesamten Spektakels ist der Düsseldorf Automobil- und Motorsport-Club 05 e.V. Zum 20. Mal setzt dieser engagierte Verein mit

dieser Schau der Superlative im Herzen der Eifel ein europaweites Zeichen. Am Freitag ist der Eintritt frei. Die Tageskarte für zwei Erwachsene und drei Kinder kostet am Samstag und Sonntag je 60, für einen Erwachsenen 25 Euro. Für beide Tage bezahlt er 35 Euro. Die VIP-Karte für 65 Euro gibt es nur bei telefonischer Vorbestellung: 02150/911991. Damit hat der Oldtimer-Fan an allen Tagen einen speziellen Parkplatz und Zutritt in die VIP-Lounge.

Wer ganz billig – nämlich kostenlos – dabei sein will, macht mit beim großen Preisrätsel von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Zu gewinnen gibt es fünfmal zwei Wochenendkarten inklusive Eintritt zum Fahrerlager (siehe Kasten).

Gewinnen Sie fünfmal zwei Wochenendkarten.

Wie alt wird der Nürburgring in diesem Jahr?

Bitte schicken Sie eine Postkarte mit der richtigen Lösung an folgende Adresse:

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Stichwort: 20. Oldtimer-Festival
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

E-Mail: raetsel@dolde.de
Stichwort: 20. Oldtimer-Festival

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2002. Viel Glück.

RENAULT

Arbeit im Mittelpunkt



Renault wirbt für seine Nutzfahrzeuge. Raffiniert inszenierte Fotomotive im Stil von Filmplakaten und prägnante Texte vermitteln die Kernaussage: Renault-Modelle unterstützen den arbeitenden Menschen als verlässliche Partner. Was die Bilder nicht sagen: Auch in seiner Freizeit setzt sich manch arbeitender Mensch in einen Renault Master – sofern darauf ein Reisemobil aufgebaut ist

DETHLEFFS UNTERSTÜTZT OSTEOPOROSE-AKTION

Risikotest im Infomobil



Dient als Infomobil der Osteoporose-Aktion: Dethleffs I 5970.

Blickpunkt Knochen – unter diesem Motto veranstaltet der Sozialverband VdK Bayern zusammen mit der Initiative „Gut gerüstet – Osteoporose erkennen, verstehen, behandeln“ vom 3.

bis 26. Juni 2002 eine Aufklärungsaktion.

Der Reisemobilhersteller Dethleffs stellt als Infomobil, einen Globetrotter 5970 zur Verfügung. In 18 bayerischen Städten wird das Infomobil

an zentralen Plätzen aufgestellt. Interessierte Besucher erhalten Informationen über die Krankheit und darüber hinaus die Möglichkeit zu einem Risikotest.

Osteoporose zählt heute zu den zehn wichtigsten Erkrankungen weltweit: Jede vierte Frau über 50, aber auch jüngere Frauen und Männer erkranken an dem so genannten Knochenschwund. Ursachen hierfür sind Fehlernährung, Bewegungsmangel und Rauchen. Doch der größte Teil der Bevölkerung hält sich selbst für nicht gefährdet. Diese Fehleinschätzung rührt daher, dass der Körper zunächst keine Warnsignale sendet. So wird über Jahre hinweg die Knochenstruktur zerstört.

STATIONEN

- 3. Juni: München
- 4. Juni: Memmingen
- 5. Juni: Neu-Ulm
- 6. Juni: Donauwörth
- 7. Juni: Ingolstadt
- 10. Juni: Ansbach
- 11. Juni: Aschaffenburg
- 12. Juni: Würzburg
- 13. Juni: Bamberg
- 14. Juni: Hof
- 17. Juni: Bayreuth
- 18. Juni: Nürnberg
- 19. Juni: Weiden
- 20. Juni: Regensburg
- 21. Juni: Passau
- 24. Juni: Landshut
- 25. Juni: Rosenheim
- 26. Juni: Weilheim

Infos über den genauen Standplatz beim VdK-Landesverband München, Tel.: 089/2117-170.

KURZ & KNAPP



Kostenlos zu haben: Katalog von Woick.

Wie ein Telefonbuch

Outdoor-Ausrüster Woick aus Filderstadt stellt auf 438 Seiten sein Sortiment 2002 vor. Der kostenlose Katalog gliedert sich in 16 Kapitel. Bestell-Hotline: 0711/70967-00, Fax: -70, Internet: www.woick.de.

Großer Andrang

Zusammen mit dem Fritz Berger Freizeitmarkt hatte das Caravaning Center Offenbach im März zum Tag der offenen Tür eingeladen – viele Kunden kamen, um die neuen Modelle der Marken Phoenix, Frankia, Pössl und RMB in der neuen Ausstellungshalle zu sehen. Tel.: 069/830035-48, Fax: -56, Internet: www.caravaning-center-offenbach.de.

Haus mit Hüter

Wer verreist, sein Zuhause aber nicht unbeaufsichtigt lassen will, kann einen Haushüter beauftragen. Der versorgt Tiere, gießt Blumen und leert den Briefkasten. Verband Deutscher Haushüter-Agenturen, Münster, Tel.: 02501/7171, Fax: /27072, Internet: www.haushueter.org.



Da steht was drin: Pieper-Katalog.

Dicke Schwarte

Der Pieper-Freizeit-Zubehörkatalog 2002 liegt vor. Der Gladbecker Versandhändler stellt darin auf 516 Seiten seine Produktpalette vor. Tel.: 02043/699-44, Fax: -45, Internet: www.pieper-gladbeck.de.

NEUZULASSUNGEN IM MÄRZ 2002

Im ersten Quartal unglaublicher Zuwachs

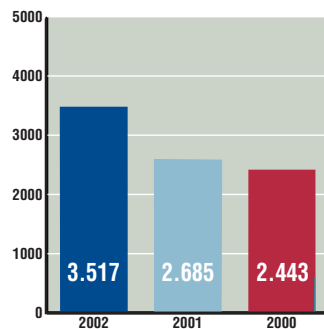
Sensationen haben ihre Ursachen. Und der Zuwachs neu in Deutschland zugelassener Reisemobile von 31,0 Prozent bei 3.517 Einheiten ist ohne weiteres als sensationell zu bezeichnen. Folgende Ursachen lassen sich laut Herstellerverband VDWH für diesen Zuwachs heranziehen: Ostern lag in diesem Jahr sehr früh und mit den dazugehörigen Ferien auch die erste

große Reisezeit des Jahres. Die wirkte sich positiv auf das Kauf- wie auf das Mietverhalten aus. Viele der neu zugelassenen Reisemobile dürften folglich Vermietflotten zugerechnet werden. Ein weiterer Grund liegt wohl in preisgünstigen Auslaufmodellen auf der Basis des bisherigen Fiat Ducato, die während der Frühjahrsmessen einen neuen Besitzer fanden.

Fazit: Die Kauf-, Miet- und Reiselust scheint ungebrochen. Händler können sich die Hände reiben, Grund zum Jammern haben sie nicht. Übrigens auch nicht mehr im bisher eher leicht rückläufigen Caravanmarkt: Mit einem Plus von 2,7 Prozent scheint sich auch bei diesen Freizeitfahrzeugen eine Wende zum Positiven anzudeuten.

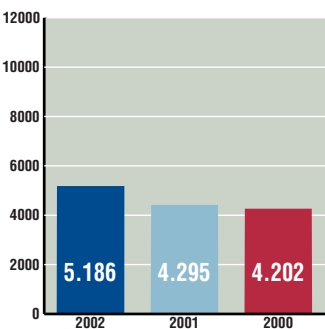
Monat März 2002

Veränderung* +31,0%



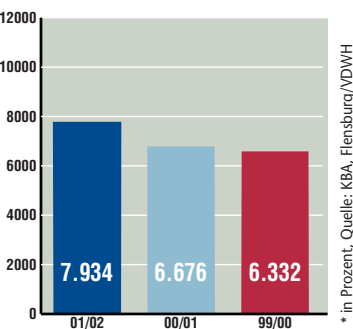
Jahr 2002, Januar-März

Veränderung* +20,7%



Saison, September-März

Veränderung* +18,8%



* in Prozent, Quelle: Kfz, Flensburg/VDWH

FLOHMÄRKTE AM STEINHÜDER MEER

Vor dem Mobil Trödel anbieten



Foto: Petri

Mobile Stände: Vor dem eigenen Fahrzeug macht das Verramschen Spaß.

Einen besonderen Service bieten die Trödelmarkt-Organisatoren Vogt & Borchers aus Hagenburg: Zu den monatlichen Flohmärkten am Steinhuder Meer haben sie spezielle Flächen gemietet, auf denen Reisemobilisten vor ihrem Fahrzeug Trödel anbieten. Die Verkaufsfläche kostet eine Gebühr von fünf Euro pro lau-

fenden Meter – ein Tapezier-tisch kommt so auf 15 Euro. Für das Fahrzeug selbst fällt keine zusätzliche Gebühr an. Termine 2002 sind der 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. August und 28. September. Sich vorher anzumelden ist sinnvoll, Tel.: 05033/7102, Fax: /7440, Handy: 0171/9307087, Internet: www.troedelmarkt-hagenburg.de.

Treff in Thierstein

Zum zweiten großen Treffen für Reisemobilisten lädt die Gemeinde im Fichtelgebirge vom 12. bis 14. Juli 2002 ein. Noch am Anreisetag macht ein historischer Spaziergang die Gäste mit der Umgebung vertraut. Der Samstag steht im Zeichen des Wanderns und Radelns, abends gibt es eine zünftige Rittertafel. Am Sonntag steht ein Gottesdienst auf dem Programm, bevor es zum Schluss noch einige Preise zu verleihen gibt. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 10 Euro. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2002, Markt Thierstein, Tel.: 09235/232, Internet: www.thierstein.de, oder bei Reinhard Kaiser, Tel.: 09235/811.

STRAßENVERKEHRSRECHT

Handy hilft

Wer falsch parkt, aber im Auto sichtbar seine Handynummer hinterlässt, wird unter Umständen nicht abgeschleppt. Das entschied das Verwaltungsgericht Karlsruhe. Die Polizei muss wenigstens einen Anrufversuch unternehmen, braucht allerdings nicht länger als fünf Minuten auf den Fahrer zu warten. Den Strafzettel für falsches Parken muss der Fahrer in jedem Fall zahlen. Aktenzeichen: 8 K 3615/00 vom 25. Februar 2002.



CD okay

Wer einen CD-Wechsler in seinem Fahrzeug bedient und dabei einen Unfall verursacht, handelt nicht grob fahrlässig. So urteilte das Oberlandesgericht Hamm (Az.: 13 U 118/00 vom 18. Oktober 2000): Die Bedienung eines CD-Wechslers entspreche der eines herkömmlichen Autoradios. Zudem habe im vorliegenden Fall, bei dem eine Frau ein parkendes Auto beschädigt hatte, als sie den CD-Wechsler bediente, keine außergewöhnliche Verkehrssituation vorgelegen. Die Frau habe den Unfall nicht grob fahrlässig herbeigeführt und müsse der Versicherung die Schadenssumme von 10.000 Euro nicht zurückzahlen. Auf dieses Urteil weist der Anwalt-Suchservice hin, Tel.: 01805/254555, Internet: www.anwalt-suchservice.de.

VDWH HAT GEWÄHLT

Klaus Förtisch neuer Präsident



Neuer Präsident des VDWH: Klaus Förtisch folgt Hans-Jürgen Burkert nach.

zepräsidenten Karl-Heinz Janiak, der in Ruhestand geht.

Ebenfalls neu besetzt ist die Stelle des Finanzvorstands. Detlef Scheunert, Geschäftsführer Westfalia Van Conversion GmbH, folgt Klaus Förtisch.

In ihren Ämtern bestätigt wurden Alois Nusser, Geschäftsführer der Knaus GmbH Jandelsbrunn, als Vorstand für Umwelt sowie Dr. Burkard A. Krüper, Geschäftsführer Cramer SR s.r.o., als Vorstandsvertreter der Zulieferindustrie. Dr. Holger Siebert, Geschäftsführer der alpha Reisemobile GmbH, Eura Mobil GmbH sowie der Karmann-Vertriebs GmbH, wurde in seinem Amt als Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit bestätigt und zugleich als neuer Vizepräsident gewählt. Zudem vertritt er den VDWH im Vorstand des europäischen Dachverbands European Caravaning Federation.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. April 2002 in Frankfurt hat der Herstellerverband VDWH einen neuen Vorstand gewählt. Hans-Jürgen Burkert, der die Geschicke des Verbands seit sechs Jahren als Präsident leitete, übergab den Stab an den bisherigen Finanzvorstand Klaus Förtisch. Das Plenum wählte den Geschäftsführer der Fendt Caravan GmbH an die Spitze des VDWH.

Als neuer Vorstand für Technik ergänzt Michael Tregner, Geschäftsführer der Dethleffs GmbH, das Präsidium. Er folgt dem bisherigen VDWH-Vi-

BÜRSTNER-SICHERHEITSTRAINING

Paarlauf

Lernen macht Spaß – diesen Satz unterschreiben die Teilnehmer des ersten gemeinsamen Sicherheitstrainings von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Bürstner vorbehaltlos.



„Ich habe schon ein wenig Angst, mich zu blamieren.“ Oder so: „Mit unserem Reisemobil bin ich noch nie gefahren, das Training ist nur etwas für meinen Mann.“ Mit solchen Worten zeigte sich der

weibliche Part der am Sicherheitstraining Anfang April 2002 teilnehmenden Paare zunächst unschlüssig, überhaupt ins Steuer zu greifen. Doch ein wenig Überzeugungsarbeit während des

Theorieteils – hier gab Frank Böttger, Chefredakteur von REISEMOBIL INTERNATIONAL, wichtige Tipps zum Beladen, zur Fahrstabilität und zum Reifen-druck – und die Chance, wichtige Erfahrung zu sammeln, ohne sich in Gefahr zu begeben, ließen die Hemmungen schwinden.



Fotos: Paul

Als vollwertiges Duett gingen alle Besatzungen unter Anleitung von Instruktor Ronald Wagner, 63, die Übungen auf dem Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums in Kempfen an. Drei oder vier Fahrten,

dann war Fahrerwechsel angesagt. Slalom zum Aufwärmen, bremsen, ausweichen, fahren auf glitschiger Kreisbahn mit anschließender Vollbremsung: Langsam, aber sicher steigerte der Instruktor die Anforderungen.

Freude und Eifer standen den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Jede und jeder bewältigte den anspruchsvollen Slalomparcours rückwärts, niemand gab sich beim rückwärtigen Einparken eine Blöße – schließlich war Ronald Wagner da, der allzu intuitive Methoden durch ein klares System ersetzte. Siehe da, auf einmal fanden auch größere Mobile den Weg in die scheinbar enge Lücke. Beim abschließenden Gasgeben auf der Kreisbahn musste der Instruktor die Paare gar bremsen: Freiwillig wollte niemand aufhören, und am Fahrstil war nicht mehr zu erkennen, ob Mann oder Frau am Steuer saß. *pau*

DOMETIC: NEUES CALL-CENTER

Ersatzteile reibungslos liefern



Heißer Draht: Ein Call-Center soll die Ersatzteilversorgung bei Dometic verbessern.

Um Kunden und dem Fachhandel problemlos und rasch Ersatzteile liefern zu können, hat Dometic, vormals Electrolux, seit dem 1. April 2002 ein Call-Center für Ersatzteil-Bestellungen eingerichtet. Es ist werktags von 8 bis 17 Uhr telefonisch unter 01805/366384 zu erreichen. Auch per Fax (01805/366385) sind die Teile für Absorber-Kühlschränke, Kühlboxen, Klima-

anlagen, Generatoren sowie weiteres Zubehör zu ordern, oder per E-Mail (ersatzteile.dometic@electrolux.de).

Für Service-Arbeiten kann der Reisemobilist die Hilfe autorisierter Service-Stationen überall in Europa beanspruchen. Sie sind in dem Euro-Service-Heft aufgeführt, das ständig aktualisiert auch online zu haben ist: www.electrolux.de/caravan.



Foto: ADFC

Premiere in Düsseldorf: Erstmals findet auf dem Caravan Salon ein Fahrrad-Sicherheitsparcours für Kinder statt.

CARAVAN SALON 2002

Programm für die Familie

Damit es den Kindern nicht langweilig wird, wenn sich die Eltern über die neuesten Reisemobile informieren, gibt es in diesem Jahr für die Jüngsten auf dem Caravan Salon Düsseldorf erstmals einen Fahrrad-Sicherheitsparcours. Dort lernen die Kinder, wie sie sich richtig im Straßenverkehr verhalten: Abbiegen, Verkehrszeichen erkennen, Balance halten, richtig ausweichen. Obendrein können die kleinen Radler Tandem, Trekking- und Liegerad ausprobieren.

Mit dem Sicherheitsparcours reagieren die Organisatoren, die Messe Düsseldorf, der Herstellerverband VDWH und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), auf ein Umfrageergebnis, nach dem 54 Prozent der Besucher des Caravan Salons Rad fahren – da liegt es auf der Hand, etwas für die Sicherheit der Kinder zu tun.

Die weltgrößte Ausstellung mobiler Freizeit findet statt vom 30. August bis 8. September 2002.

NORMVERBRAUCHSABGABE

Steuer vor Gericht

Mit einem Appell wendet sich der österreichische Leser Gerhard Hösle an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL: Er will gegen die Normverbrauchsabgabe (Nova, siehe Kasten) von Reisemobilen vorgehen. Dazu schreibt er folgenden Brief:

„Im Namen aller Freunde von Wohnmobilen möchte ich mich an den Europäischen Gerichtshof wenden, um festzustellen, ob die Normverbrauchsabgabe von 17 Prozent auf Wohnmobile in Österreich gesetzeskonform und gerechtfertigt ist, wenn man davon ausgeht, dass auf Kleintransporter in Österreich keine Nova zu zahlen ist.

Ich sehe nicht ein, dass eine Nova dafür zu zahlen ist, wenn auf diesen Kleintransportern eine Wohnzelle aufgebaut wird, was nichts mit einer Verbrauchsabgabe zu tun hat.



Zankapfel österreichische Finanzgesetzgebung: Leser Gerhard Hösle

Hard Hösle will vor den Europäischen Gerichtshof gegen die Nova klagen.

Weder Händler noch Rechtsberater vom Automobilclub können eine plausible Auskunft darüber geben, warum das so ist. Mit der Antwort „es ist halt so“ kann ich mich als Konsument aber nicht zufrieden geben.“

Gegebenenfalls, so schließt Gerhard Hösle seinen Brief, strebe er „eine Intervention und Klage gegen diese unlogische Gesetzgebung des österreichischen Finanzministeriums“ an.

Was ist die Nova?

Die Normverbrauchsabgabe (Nova) ist eine einmalige Abgabe und wird abhängig vom Verbrauch (Pkw, Kombi) oder vom Hubraum (Motorräder) als Prozentsatz vom Nettopreis berechnet. Sie wird fällig, wenn ein Pkw, Kombi, Reisemobil oder Kraftrad in Österreich erstmals zum Verkehr zugelassen wird. Die Nova fällt nicht an, wenn es sich um einen Lkw handelt, oder ein in Österreich bereits zugelassenes Fahrzeug – sofern es nicht umtypisiert wurde. Der Käufer bezahlt die Nova beim Händler, der führt sie dem Finanzamt ab. Nova-Pflicht besteht auch beim Eigenimport: Dann ist sie bei Neu- und Gebrauchtfahrzeugen abzuführen.

GENERATIONSWECHSEL BEI MOSER

Schlüssel übergeben



Foto: Camero

Übergabe vollzogen: Bernhard Moser (rechts) hat den symbolischen Schlüssel für den Familienbetrieb von seinen Eltern übernommen.

Alois Moser blickt zurück auf 43 Jahre harter und beständiger Arbeit gemeinsam mit seiner Frau Hildegard. Seit April, genau gesagt seit dem 70. Geburtstag des Firmengründers am 5. April 2002, hat das rührige Mainzer Unternehmer-Ehepaar seinem Sohn Bernhard, 37, den Familienbetrieb offiziell übergeben.

Was 1959 als kleiner Handelsbetrieb begann, wuchs zu einem der angesehensten Handelsbetriebe der Branche.

Unter der Ägide des Seniors setzte die Moser Wohnwagen und Reisemobile GmbH pro Jahr 280 Freizeitfahrzeuge der Marken Hymer und Tabbert ab und erzielt damit einen Umsatz von 7,2 Millionen Euro. Der von Sohn Bernhard gegründete Moser-Club vereint die Kundschaft im After-Sales- und Freizeitbereich.

Der neu angetretene Geschäftsführer wurde schon früh im Familienbetrieb aktiv. 1989 trat der gelernte Karosseriebaumeister, Fahrzeugtechniker und Handelsfachwirt als kaufmännischer Angestellter in die Firma ein. 1991 erhielt er Prokura. Sieben Jahre später übernahm er die Leitung des operativen Geschäfts, bevor er jetzt die alleinige Verantwortung bekam. Und das Geschäft eine neue Bezeichnung: Moser Caravaning GmbH.

ADAC-VERSICHERUNGEN

Auf Mobilisten zugeschnitten

Seinen Mitgliedern bietet der ADAC zwei Versicherungen an, die sich auch für Reisemobilisten eignen. Der Verkehrs-Rechtsschutz gilt für alle Fahrzeuge, die auf den Versicherten, seinen Ehepartner und seine minderjährigen Kinder zugelassen sind. Außerdem besteht für den Versicherungsnehmer Schutz als Fahrer fremder Fahrzeuge. Dieser Mehrfahrzeug-Verkehrsrechtsschutz hat keine Selbstbeteiligung und gilt in Europa sowie den Mittelmeeranrainerstaaten. Sie kostet im Jahr 71,60 Euro.

Die Inhaltsversicherung für Reisemobile deckt Schäden an beweglichem Inventar ab, an Gegenständen des

persönlichen Bedarfs sowie an Unterhaltungselektronik bis maximal 5.000 Euro. Sie umfasst auch den Schutz für Vorzelte, deren Inhalt, Markisen und Sonnendächer. Gedeckt

sind Schäden durch Brand, Blitzschlag und Explosion, Diebstahl, Sturm, Hagel, Überschwemmung, Leitungswasser, Beschädigung durch Unfall oder Zerstörung sowie Glasbruch an der Außenverglasung. Die Versicherung gilt in der EU, in der Schweiz, Liechtenstein, Andorra und Norwegen. Die Selbstbeteiligung beträgt 150 Euro je Schadensfall, bei Diebstahl 20 Prozent. Diese Versicherung kostet 5,50 Euro im Jahr. Info-Tel.: 01805/101112 (12 Cent/min).



Gelten in Europa: Der ADAC bietet Reisemobilisten bestimmte Versicherungen an.

NEU AUFGELEGT:

Mit Profil zum Ziel



Gut zu wissen: Der Reifen-Ratgeber ist neu aufgelegt.

Der im vergangenen Jahr mit Erfolg verbreitete Reifen-Ratgeber erscheint jetzt als zweite Auflage. Er wurde inhaltlich überarbeitet, aktualisiert und ergänzt. Autor ist Dieter S. Heinz, langjähriger Mitarbeiter der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL. Neu in der Broschüre ist der Praxistipp mit dem Profiltiefen-Schnellcheck mit der 1-Euro-Münze. Damit Leser Einzelinformationen rasch finden, ist der Reifen-Ratgeber nun mit einem Stich-

wortverzeichnis ausgestattet. Die kostenlose Broschüre ist ein Gemeinschaftsprojekt von GTÜ, Südwest-Rundfunk und Pirelli. Jeder Reisemobilist kann maximal ein Exemplar kostenlos gegen Einsendung eines adressierten Freiumschlages (1,12 Euro Porto) bei der GTÜ erhalten. Reifenhändler, Kfz-Werkstätten, Tankstellen und Fahrschulen beziehen die Ratgeber gegen Entgelt. GTÜ, Jahnstraße 12, 70597 Stuttgart, Tel.: 0711/97676-621, Fax: -609.

ISTRIEN INVESTIERT IN CAMPING

Qualität verbessern

Istrien, beliebtes Ferienziel an der Adria, setzt auf Camper. Dazu soll gezielt auf Campingplätzen investiert werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Das Ferienunternehmen Plava Laguna in Porec modernisiert mit einer Million Euro seine Anlagen: Die Plätze Bijela Uvala, Zelena Laguna sowie Naturist Center Ulika bekommen bessere Sanitäranlagen, Strand- und Animationseinrichtungen, Kinderspielplätze und Swimmingpools.

Auch Istraturist, Sol Meliá, stockt auf: Auf Ladin Gaj, einem der größten Campingplätze Istriens acht Kilometer von Umag, wurden die Sanitäranlagen komplett erneuert. Zusätzlich bekommt die Anlage einen neuen Kinderspielplatz



Investitionen auf Campingplätzen: Kostenlos gibt es Hintergrundinformationen im 52-seitigen Istrien Magazin mit Übersichtskarte. Zu haben beim Tourismusverband der Region Istrien, München, Tel.: 089/5437048-0, Fax: -1, Internet: www.istra.com.

und einen Swimmingpool. Das FKK-Camp Kanegra in der Bucht von Piran ist gründlich renoviert worden, ebenso die Anlagen Pineta und Finida.

ULRIKE KRIENER FÄHRT DETHLEFFS

Urlaub im fahrbaren Kästchen

Ulrike Kriener, bekannte Schauspielerin aus Film und Fernsehen (Männer, Das Nest, Tatort, Ein Fall für Zwei, Wolffs Revier, Lisa Falk) ist seit Mitte April stolze Besitzerin eines Dethleffs-Alkovenmobils aus der Advantage-Baureihe. Zusammen mit ihrem Mann Georg Weber nahm die sympathische Schauspielerin das Fahrzeug beim Glück Freizeitmarkt in München entgegen.

Für Ulrike Kriener, früher gern mit dem Rucksack unterwegs, ist der Urlaub im Reisemobil der schönste und ent-

spannteste überhaupt. Als „fahrbare Kästchen“ umschreibt sie Reisemobile und würde am liebsten sofort losfahren: „Bei dieser Art zu reisen komme ich zurück auf das Eigentliche. Es ist schön, morgens inmitten der Natur aufzustehen, Frühstück zu machen und die Unabhängigkeit zu ge-

nießen.“ Vor allem ihr kleiner Sohn freut sich schon auf sein Terrain im Mobil, hat Ulrike Kriener für ihn doch extra das Kinderbett über der Heckgarage ausgewählt. Jetzt braucht er nur noch den Vorhang zuzumachen und schon kann er, wie er selber sagt „Häuschen spielen“.

Freut sich über ihr eigenes Dethleffs-Alkovenmobil: Schauspielerin Ulrike Kriener mit ihrem Mann.



ECOCAMPING-VEREIN GEGRÜNDET

Auf neuen Wegen



Steht dem neu in Stuttgart gegründeten Verein vor: Wolfgang Rösch.

Um die Ecocamping-Initiative auf breitere Basis zu stellen, haben vier Umweltorganisationen und vier Campingverbände Anfang April 2002 in Stuttgart einen Ecocamping-Verein gegründet. Dessen Zweck ist laut Satzung die Förderung von Umwelt- und Naturschutz, Sicherheit und Qualität in der nationalen und internationalen Campingwirtschaft. Wesentliche Ziele sind, Umweltmanagement auf der Grundlage des Öko-Audits EMAS einzuführen, eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vergabe und Kon-

trolle einer Ecocamping-Auszeichnung für vorbildliche Campingplätze.

Gründungsmitglieder des Vereins sind die Landesverbände der Campingunternehmer in Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Brandenburg sowie die Deutsche Umwelthilfe, Ecotrans, ACTA und Bodensee-Stiftung. Erster Vorsitzender des Vereins ist Wolfgang Rösch vom Landesverband der Campingunternehmer in Baden-Württemberg. Stellvertretende Vorsitzende sind Marion Hammerl (Bodensee-Stiftung), Georg Spätling (Landesverband Bayern) und Herbert Hamele (Ecotrans). Geschäftsführer des Vereins ist Marco Walter, der auch die bisherigen Ecocamping-Projekte leitet. Die Geschäftsstelle ist zunächst bei der Bodensee-Stiftung in Konstanz angesiedelt.

SICHERHEITSAKTION AM MILLSTÄTTER SEE

Kontrolle ist besser

Safety First, die Sicherheitsaktion von der Firma Reich und 14 Campingplätzen am Millstätter See in Kärnten, wird nach dem Erfolg im Vorjahr auch in dieser Saison fortgesetzt. Jeder Gast kann auf diesen Anlagen kostenfrei und mit wenigen Handgriffen das Gewicht und die korrekte Beladung seines Reisemobils überprüfen. Die Firma Reich aus Eschenburg-Wissenbach stellt dazu Waagen des

Typs Caravan Weight Control zur Verfügung. Die Messwerte überträgt der Gast auf ein Datenblatt. Darauf findet er oben drein wichtige Sicherheitstipps zum Thema Reifen.

„Die Aktion kommt bei unseren Gästen gut an“, sagt Dieter Burgstaller, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Campingplätze am Millstätter See, „auch die Tipps zur eigenen Sicherheit sind gefragt.“



Sicherheit in schöner Umgebung: Safety First findet auch in diesem Jahr statt.

Legt Hand an:
Jugelt prüft die
Gasanlage,
berät Camper
und beseitigt
Schäden am
Aufbau von
Reisemobilen
und Caravans.



Fotos: Göller

PORTRÄT

Ruheloser Meister

Immer auf Achse:
Hans-Peter Jugelt
baut vor Ort beim
Kunden Zubehör ins
Reisemobil ein.



HANS-PETER JUGELT

Reparatur-Service auf Abruf

Der mobile Handwerker nimmt Aufträge im Umkreis von 70 Kilometern um Berglen an, einem kleinen Ort 30 Kilometer östlich von Stuttgart. Hans-Peter Jugelt berät, verkauft und montiert Zubehör und repariert Schäden am Aufbau von Reisemobilen und Caravans. Reparaturen am Basisfahrzeug führt der 47-Jährige nicht aus.



Anruf genügt: Mobiler Caravan-Reparaturdienst, Buchenstraße 2, 73663 Berglen-Steinach, Tel. und Fax: 07195/73860, Mobil: 0177/ 2995939.

Der gelernte Kfz-Meister wischt sich den Schweiß von der Stirn. Soeben hat er eine Gasleitung an einer schwer zugänglichen Stelle eines Reisemobils repariert. Bemerkenswert: Der Kunde musste sein Gefährt nicht in die Werkstatt bringen – mit seinem Reparaturservice kommt Hans-Peter Jugelt zu den Mobilien. Anruf genügt.

Schon am Telefon sind zwei markante Eigenschaften Hans-Peter Jugelts herauszuhören: seine sächsische Abstammung und seine Rastlosigkeit. Tatsächlich, Jugelt verliert nicht gern viel Zeit. Dank jahrelanger Erfahrung schätzt er, wenn der Reisemobilist sein Problem schildert, schon im Telefonat Arbeitszeit und Kosten ab. Einen Termin bekommt der Kunde dann meist innerhalb von zwei Wo-

chen, sofern Ersatzteile nicht auf sich warten lassen.

Und dann geht's ans Werk: Jeder Griff sitzt und die Arbeit geht dem 47-Jährigen flink von der Hand. Kein Wunder, dass er ins Schwitzen kommt. Ganz nebenbei blinzelt er durch die Brille: „Die meisten Reisemobilisten beauftragen mich, die Gasanlage an ihrem Fahrzeug zu prüfen. Aber ich montiere auch Fahrradträger und Dachboxen, Solar- und Klimaanlage.“

Warum wenden sich Reisemobilisten an ihn, statt an eine Werkstatt? „Bei mir erhalten sie kurzfristiger einen Termin“, klärt Jugelt auf. „Außerdem arbeite ich billiger, und die Kunden dürfen mir zuschauen.“

In einem Umkreis von 70 Kilometern um seinen Wohnort Berglen bei Stuttgart legt der

gebürtige Sachse pro Jahr 22.000 Kilometer zurück. Sein Markenzeichen und Werbeträger ist ein knallroter Ford Transit mit weißem Hochdach, bedruckt mit seiner Anschrift. Das Fahrzeuginnere ist fein säuberlich ausgestattet mit allem, was eine mobile Werkstatt ausmacht: passende Schraubenschlüssel und Zangen, spezielle Muttern und Teile. Regelmäßig ist Jugelt mit dieser Ausrüstung unterwegs in seinem Revier.

Bekannt wie ein bunter Hund ist der Mann mit dem schütterten Haar. „Wir freuen uns immer, wenn er kommt“, erzählen Camper. Viele sind Jugelts Stammkunden und pflegen ein beinahe freundschaftliches Verhältnis zu dem mobilen Werkstattmeister. So findet Jugelt kaum Zeit für eine Pause: Immer wieder bitten ihn Camper, auch ohne Termin nach ihrem Fahrzeug zu sehen.

Seit 1992 betreibt der Wahl-Schwabe seinen Reparaturservice. Zuvor hatte er vier Jahre als Meister in der Werkstatt eines Stuttgarter Caravan- und Reisemobilhändlers gearbeitet. Hier trugen viele Kunden den Wunsch nach einem mobilen Kundendienst an ihn heran.

Die Basis für seinen Beruf legte Hans-Peter Jugelt in der DDR. Einer Lehre als Kfz-Mechaniker folgte eine dreijährige Ausbildung an der Chemnitzer Meisterschule. Ab 1982 führte er in seiner Heimatstadt Löbnitz eine eigene Werkstatt. Doch es zog ihn gen Westen: Nach zwei Jahren gab die DDR-Regierung 1985 seinem Ausreiseartrag statt. Nach Stuttgart übergesiedelt, begann er als Landmaschinenschlosser, bevor er es 1988 mit Reisemobilen zu tun bekam.

Neben seiner Arbeit bleibt Jugelt kaum Zeit für ein Hobby. Seinen wohlverdienten Urlaub verbringt er am liebsten mit Ehefrau und Hund in Skandinavien. Doch wer ihn kennt, kann sich nur schwer vorstellen, dass er in diesen drei Wochen wirklich Ruhe findet. Denn Entspannen ist des ruhelosen Meisters Sache nicht.

kfg

WWW.TICKER

Jubiläum im Netz: www.varta.com informiert seit fünf Jahren über Fahrzeugbatterien +++ Stopp +++ www.Reisemobil-Stellplatz.de.vu, Michael's Reisemobil Seite, listet Stellplätze auf und zeigt das Privatvergnügen des Reisens +++ Stopp +++



www.vroom-with-a-view.com zeigt den Vorgang rund um ein Luxusmobil von der ersten Skizze über die Bestellung bis zur Auslieferung nach England +++ Stopp +++ www.fit-for-travel.de, der reisemedizinische Internetservice des Tropeninstituts München, hat sein Angebot erweitert +++ Stopp +++



DETHLEFFS ONLINE AKTIV

Teile übers Netz ordern

Als erster und einziger Hersteller präsentiert Dethleffs, Isny, seit Anfang des Jahres den firmeninternen Ersatzteilkatalog im Internet. Er ersetzt die CD-ROM, die bisher zweimal im Jahr an die Handelspartner versandt wurde.

Händler im In- und Ausland ordern Teile nun online. Das spart den Postweg, so dass Dethleffs den Auftrag sehr viel schneller als bisher bearbeiten kann. Zusätzlich aktualisiert der Hersteller alle Neuheiten oder Artikeländerungen direkt auf

der Internetseite: Jeder Händler ist damit an 365 Tagen im Jahr auf dem neuesten Stand.

Ausländische Händler umgehen nun das Problem der Sprachbarriere, wenn ein Endkunde dringend ein Ersatzteil benötigt: Am Computer selbst oder an einem Ausdruck sucht der Händler direkt mit dem Kunden das gesuchte Ersatzteil aus. Die Bedienerführung und die Begriffsauswahl werden in fünf Sprachen gezeigt – Englisch, Dänisch, Französisch, Italienisch und Holländisch.

WEINSBERG

Blick zurück

Jubiläum bei einer wohl bekannten Marke: Diese Geschichte begann anno 1912. Gustav Alt und Wilhelm Schuhmacher gründeten damals die Karosseriewerke Weinsberg im gleichnamigen Weinstädtchen nahe Heilbronn. Die Produktion brachte zunächst Holzkarossen hervor, erst später verarbeitete Weinsberg auch Blech.

Die große Begierde nach Freizeitfahrzeugen schließlich führte 1969 zur Produktion des ersten Weinsberg Reisemobils unter dem Markennamen „Fiat 238“. Sechs Jahre später, 1975, rollte das erste Alkovenmobil vom Band: der Meteor 543.

All das und noch viel mehr offeriert die Homepage der Traditionsmarke: www.weinsberg.com. Das aktuelle Fahrzeugprogramm ist dort zu sehen, ebenso neueste Entwicklungen und Termine für eine Werksbesichtigung.



www.weinsberg.com

SURFEN AUF DEM CAMPINGPLATZ

Unterwegs – aber am Netz

Für High-Tech-Gäste, die auch im Urlaub 24 Stunden online sein wollen, hat die Schluga Camping Welt, ein Platz im österreichischen Hermagor am Presseggersee, eine neue Lösung: Funk-Land-Karten fürs eigene Laptop. Kurze Konfiguration, und schon geht's los – mit 512 kb über

die Datenautobahn: Online kann der Camper über das gesamte Gelände spazieren. Für eine Woche kostet dieser Service 25, für zwei Wochen 40 und für drei Wochen 50 Euro.

Nach wie vor können Camper unabhängig von diesem Angebot ihre Urlaubsgrüße online per E-Mail von der Schluga Camping Welt aus versenden. Zusätzlich steht in der Rezeption ein Computer bereit, der für sieben Cent pro Minute Eintritt ins Web gewährt.



www.schluga.com

Ein netter Auftritt im Internet, garniert mit einem klaren Untertitel: „Die pure Lust am Reisen.“ Und wenn es durch die Zeit ist.



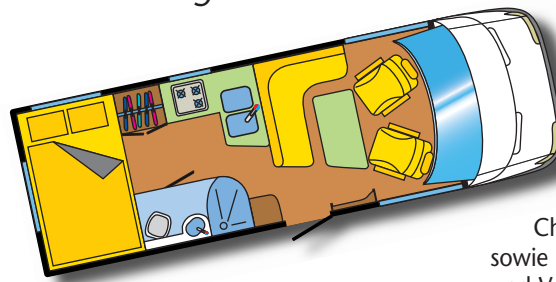
Fotos: C. + F. Böttger

Gewinkelt: Sitzbank (ganz oben) und Küche (oben).

CARTHAGO

Kompakt für die Mitte

Zur nächsten Modell-saison entwickelt Carthago eine Familie kompakter Integrierter.



Von den Anfängen als reiner Kastenwagen-Ausbauer hat sich das Ravensburger Unternehmen Carthago zielstrebig und konsequent zu einer festen Größe im Bereich der oberen Mittelklasse entwickelt. Mit dem Komfort, der Qualität und der Ausstattung wuchsen allerdings auch die Abmessungen und die Preise. Grund genug für Carthago-

Chef Karl-Heinz Schuler sowie seinen Produktmanager und Vertriebsleiter Peter H. Ar-

nold, über Baureihen nachzudenken, die sich in Abmessungen, Ausstattung und Preisen unter den Mondial-Modellen einordnen.

Als Ergebnis dieser Gedanken entwickelt Carthago für die nächste Saison neben einer einfacheren Alkovenmobil-Familie eine neue, kompaktere Integrierten-Baureihe auf der Basis des 4,6-t-Sprinters von Mercedes. Als Mittelklasse konzipiert, soll sie preislich unter 95.000 Euro liegen.

Außer der auf 7,10 Meter begrenzten Länge, geänderten Isolierglas-Seitenscheiben im



Dokumentiert: Peter H. Arnold erklärt Chefredakteur Frank Böttger das Lastenheft für die Entwicklung.



Getrennt: Unterschiedliche Bodenbeläge trennen auch optisch Waschraum und Dusche voneinander.



Verborgen: Ohne Dekor und mit überklebten Detailänderungen führt der Neue noch ein Erbkönigsdasein.

Fahrerhaus, leicht modifizierten Front- und Heckpartien sowie eigener Dekorgrafik gleichen die Neuen in ihrer Außenform und der aufwändigen Aufbaukonstruktion den teureren Mondial-Modellen.

Total geändert präsentieren sich dagegen die Innenräume. Hier setzt Carthago zwar auch auf hochwertige Ausstattung, etwa Doppelboden oder Warmwasserheizung. Aber das oberschwäbische Unternehmen fertigt den Innenausbau in rötlicher Wildbirne-Optik. Was ihn heller und frischer macht.

Treu geblieben sind die Ravensburger ihrem Rasterprinzip der Grundriss-Gestaltung. Vorn unterscheiden sich die Modelle in den Sitzgruppen – Barversion oder Winkelschouch –, dahinter sind sie identisch; mittig die Küche, der Kleiderschrank und die Nasszelle, hinten quer das Doppelbett über einer großen Heckgarage.

Ergänzend zum neuen Farbton zeigen sich die Möbel mit viel weichen Rundungen an Klappen, Wänden und Baldachinen, silberfarbenen Rüttelkanten, Rollläden und Push-

Lock-Schlössern sowie folierten Eckleisten. Und Carthago fertigt sie mit neuen Verbindungen. Vor der branchenüblichen Verschraubung pressen die Schreiner die umfrästen Federn der Böden und Decken in gleichgroße Nuten der Stellseiten. Diese Art der stumpfen Verzahnung sorgt für nahezu verwindungsfreie Möbel.

Bei der Ausstattung und den technischen Installationen hat Carthago neben eigenen Ideen auch viele Kundenwünsche berücksichtigt. So sind die drehbaren Fahrerhaussitze in der Höhe verstellbar, um auch kleineren Personen zu ermöglichen, bequem an dem neuen, nach allen Seiten verschiebbaren Esstisch Platz zu nehmen. Zur besseren Isolierung erstreckt sich der dicke Fußboden bis an die Fahrpedale.

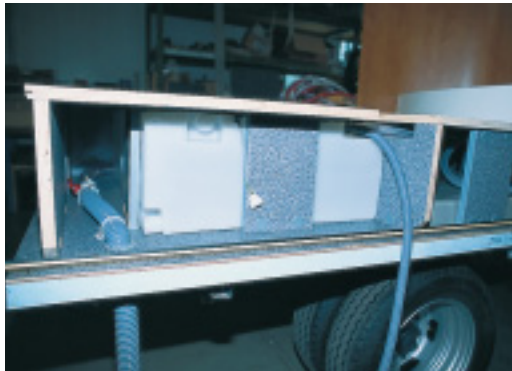
Um im Fahrerhausbereich genügend Wärme zu erhalten, reichen die Heizkörper der Warmwasserheizung – die Neuen bekommen keine Fußbodenheizung – bis ans Armaturenbrett. Ein zusätzlicher sitzt im Boden zwischen den Sitzen.

Waschraum und Dusche sind durch eine dicht schließende Faltwand voneinander getrennt. Das erlaubt Carthago, im Waschraum den wohnlicheren PVC-Boden zu verwenden. Ansonsten stattet Carthago den Waschraum mit einem cremefarbenen, ovalen Waschbecken im Waschtisch und einer drehbaren Cassetten-Toilette aus.

Einen interessanten Platz hat Carthago für den Fernseher gefunden. Er sitzt auf einem Auszug im Kombischrank direkt hinter dem Einstieg. Weil dieser Schrank auf dem über zwei Stufen zu erreichenden, hinter der Sitzgruppe beginnenden Doppelboden steht, erlaubt das TV-Gerät Fernsehgenuss ohne Genickstarre; auch vom Vortelt aus. Über dem Fernseher hat Carthago den zweiteili-



Kombiniert: Direkt hinter dem Einstieg nimmt ein Möbel oben den Kühlschrank, mittig den Fernseher und den Mülleimer und unten Schuhe auf.



Die Tanks liegen nebeneinander im Doppelboden.



Die Fahrerhaussitze ruhen auf massiven Drehgestellen.



Variabel: In vier Schienen lässt sich der Esstisch je nach Bedarf in alle Richtungen verschieben.



Aufwändig: Rillenfräsungen machen die Möbelplatten leichter, ohne sie in ihrer Stabilität zu schwächen.

gen 135-Liter-AES-Kühlschrank platziert. Unter ihm steht den Reisenden ein Staufach – zum Beispiel für Schuhe – zur Verfügung. Hinter ihm findet der Mülleimer seinen Platz.

Komplett ist das winkelförmige Küchenmöbel ausgestattet. Dreiflammkocher mit elektrischer Zündung, Doppelspüle mit Abdeckungen aus dem Material der Arbeitsplatte, Besteckschublade, Drahtauszüge und Dunstabzug samt Spotleuchten sind Serie. Ein Backofen ist als Sonderausstattung lieferbar. Zwischen der Küche und der Nasszelle hat Carthago durch die Verlagerung der je 150 Liter fassenden Frisch- und Abwassertanks im Doppelboden Platz für einen von oben zu befüllenden Keller geschaffen. Rechts und links von ihm gibt es zudem von außen zu beladende, beheizte Staufächer.



Angeboten: Für die Innenraumgestaltung stehen den zukünftigen Käufern neue Stoffkombinationen zur Auswahl.

Unter dem sich an die Küche anschließenden, beleuchteten Kleiderschrank stehen den Insassen noch ein großes Wäschefach und eine Schublade zur Verfügung.

Quer im Heck erstreckt sich das 148 Zentimeter brei-

te Doppelbett über einer dank Rahmenabsenkung sehr geräumigen Heckgarage mit Verzurereinrichtung.

Wie konsequent die Carthago-Macher an ihren neuen Modellen gefeilt haben, wird besonders deutlich, wenn

man ins Eingemachte geht. So verlaufen die Elektroleitungen zum Teil innerhalb der dazu ausgefrästen Möbelstellseiten. Der Kühlschrank bekommt seine Zuluft durch den Wagenboden. Die Abluft strömt durchs Dach. Mit dem Vorteil, dass sich dadurch die Kühlleistung deutlich verbessert und keine seitlichen Wändurchbrüche notwendig sind.

Und schließlich hat Carthago den zukünftig in Aluminium gefertigten Gasflaschenkasten auf eine einheitliche Europagröße gebracht. In ihn passen nun locker auch französische und skandinavische Gasflaschen.

Nicht nur in diesem letzten Punkt dürfte die neue Mittelklasse von Carthago Modellcharakter für die zukünftige Überarbeitung der aktuellen Modellpalette haben. *Frank Böttger*



PROFITEST

DETHLEFFS PREMIUM T 6446

Maritimer Touch

Dethleffs gibt der Premium Class ein ultramodernes Outfit auf den Weg. Halten die inneren Werte des Teilintegrierten, was das Äußere verspricht?

Von Juan J. Gamero (Text)
und Wolfgang Falk (Fotos)

Reisemobile mit eher schlichter Optik sind auf unseren Straßen immer noch in der Überzahl. Dethleffs macht da mit seiner Premium-Klasse eine erfreuliche Ausnahme. Mit seinem ultramodernen, fast schon futuristisch anmutenden Outfit, das dank glattwandiger Alukabine mit türkisblauer und weißer Lackierung, PU-Rahmenfenstern sowie geschwungenem GfK-Heck und Dachhaube zustande kommt. Außerdem verschafft ihm das speziell für diese T-Class entwickelte, um 20 Zentimeter abgesenkte Al-Ko-Tiefrahmenchassis eine geringe Gesamthöhe von nur 265 Zentimetern und eine geduckte, nahezu sportliche Form.

Das Testfahrzeug, der 6,75 Meter lange und 50.140 Euro teure Dethleffs Premium T 6446 auf Basis des Fiat Ducato 14, präsentiert sich mit einer Vierer-Dinette hinter dem Fahrersitz, Längsküche, Kommode sowie Längsbett und Bad mit separater Duschkabine im Heck. ►



Kajütencharakter: Das großzügig dimensionierte Innenleben des T 6446 erinnert stark an eine Bootskabine.



Eignerkabine:
Das Heckbett bietet
Platz für zwei.

Bordtoilette:
Das Bad des Teil-
integrierten be-
sitzt eine separate
Duschkabine.



Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Profitester für den Bereich Wohnaufbau, ist mit dem optischen Auftritt des Teilintegrierten rundum zufrieden. „Ich finde, das ist ein echter Hingucker“, sagt er. Nicht nur die ausgefallene Lackierung, auch die flache Silhouette und die weit nach hinten fliehende GfK-Dachhaube verleihen dem Teilintegrierten einen sportlichen Auftritt. Sehr gut gefällt dem Profitester die oben rund gehal-



RUDI STAHL, 37
**Das ist ein
echter
Hingucker.**

tene Aufbautür des T 6446. „Die verleiht dem Fahrzeug einen maritimen Touch“, erklärt er. Zeitgemäß und modern sind seiner Meinung nach auch die insgesamt sechs PU-Rahmenfenster von Birkholz, die geschwungenen GfK-Radläufe hinten, der in Wagenfarbe gehaltene Frontspoiler, die geformten Trittbretter der Fahrerhaustüren sowie die futuristisch anmutende Heckpartie mit integrierter dritter Bremsleuchte und eingelassenen Rundleuchten. „Allerdings“, gibt er zu bedenken, „kommt der Premium T ganz ohne Heckstoßstange aus. Bei einem Aufprall wird deshalb wohl die ganze Heckpartie leiden.“



Zentimeter großen Bett umbauen. Praktisch ist auch hier das 50 x 15 x 40 Zentimeter große, im kleinen Podest des Dinettenbodens integrierte und über eine Klappe zugängliche Bodenfach. An die Dinette schließt sich der 134 x 60 x 60 Zentimeter große, beleuchtete Kleiderschrank des Teilintegrierten an. Gegenüber baut

MONIKA SCHUMACHER, 52
**Der T 6446 glänzt mit
praktischen Details.**

Monika Schumacher, Hausfrau und zuständig für die Wohnqualität, bescheinigt auch der Inneneinrichtung der Premium-Klasse einen maritimen Touch. Dafür sorgen ihrer Meinung nach nicht nur die blauweiß karierten, schön ausgeformten Polster, sondern auch die formvollendet abgerundeten hellbraunen Möbel. Als gute Lösung bezeichnet die Profitesterin das neben der Tür auf der Beifahrerseite platzierte, 120 x 60/56 x 90 Zentimeter große Gourmet-Küchencenter. „Die Front der Küche und der darüber platzierten Hängeschrankzeile ist elegant nach außen gewölbt“, zählt sie auf, „außerdem ist die Kombüse mit eingelassenem Dreiflammkocher, Edelstahlspüle mit Restebecken und verchromten Kunststoffarmaturen von Cramer, Besteckschublade, 103-Liter-Kühlschrank, drei Hängeschränken mit gewellter Front sowie praxisgerechter Ablagefläche und zwei Unterschränken komplett ausgestattet.“ Prima gefällt ihr auch der in einem der Unterschränke untergebrachte Abfalleimer und Drahtausziehbord. Kommentar: „Der T 6446 glänzt mit praktischen Details.“

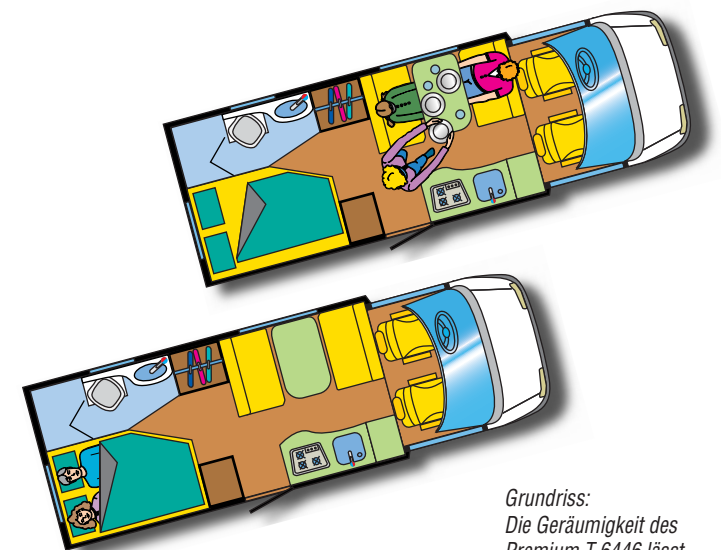
Gelungen ist den Dethleffs-Werkern laut Monika Schumacher die gegenüber positionierte Viererdinette mit Einhängetisch und 30 Zentimeter großer Verlängerung. Sie lässt sich zum 192 x 134

Dethleffs eine 65 x 70 x 50 Zentimeter große Kommode mit zwei darüber gelagerten, praktischen Ablagerelings sowie ein Dachfernsehfach mit Lamellenrollos ein, das der Profitesterin praktisch erscheint. Gut findet sie auch das auf der Fahrerseite längs im Heck eingebaute und 189 x 75 x 102 Zentimeter große, mit separater Duschkabine versehene Bad des Probanden. Es ist mit einem Eckwaschtisch, Spiegelschrank, einem vor das Fenster schiebbaren Zusatzspiegel sowie einer mittig installierten, drehbaren Cassettentoilette ausgestattet. Letztere bereitet der Profitesterin allerdings etwas Unbehagen. „Der verbleibende Durchgang zur Dusch-

kabine ist lediglich 25 Zentimeter breit“, moniert sie. „Das ist eng.“ Die Sanitärkabine selbst bewertet sie dank der Abmessungen von 85 x 65 Zentimeter, der Ausstattung mit Falttür und Duscharmaturen sowie Seifenablage als praxisgerecht.

Zufrieden ist Frau Schumacher mit dem längs daneben eingebauten, 189 x 127 Zentimeter großen Heckbett des Teilintegrierten. Positiv bewertet sie, dass sich der 135 x 80 x 195 Zentimeter große, darunter liegende Stauraum auch von innen über das mit zwei Teleskopfederbeinen ausgestützte, hochklappbare Bett erreichen lässt. Gut ist ihrer Meinung nach auch die Stauraumkapazität des Teilintegrierten ausgefallen. „Neben dem Heckstauraum stehen der Bordbesatzung der große Kleiderschrank, fünf Hängeschränke über dem Bett, drei über der Dinette, drei über der Küche und vier große Fächer über dem Cockpit zur Verfügung“, zählt sie auf. „Das ist völlig ausreichend.“

Elektromeister Götz Locher, Spezialist in Sachen Elektroinstallation, ist zu Beginn seines Testrundgangs mit dem Zentralschalter für das ►

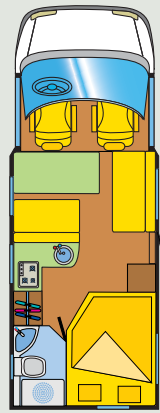


Grundriss:
Die Geräumigkeit des
Premium T 6446 lässt
sich hier gut erkennen.

DIE KONKURRENTEN



Bürstner T 625 Harmony*



Der Bürstner T 625 Harmony rollt auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Band. Er ist mit Sitzbank, Längssitzbank, Tisch und drehbaren Frontsitzen im Bug, L-Küche sowie Längsbad und Längsbett im Heck eingerichtet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.930 kg. Außenmaße (L x B x H): 670 x 229 x 264 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit Holzrahmen und 30/29 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 50-mm-Unterboden, Styropor-Isolierung beidseitig mit 5 mm Sperrholz beplankt. Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 x 217 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 205 x 125 cm, Heckbett: 194 x 130/84 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 115 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 51.409 Euro

Aufbau: Dach und Wände: Holzrahmenbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm-Boden mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 204 x 133/124 cm, Heckbett: 192 x 132 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 46.011 Euro.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 27 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 4 mm Unterboden, 27 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 448 x 222 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 140 cm, Heckbett: 195 x 150/120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 88 Ah.

Grundpreis: 49.900 Euro.



T.E.C. Rotec 6750 TI*



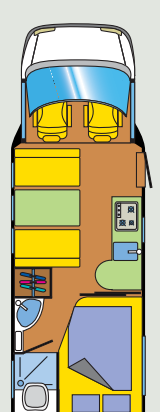
Der T.E.C. Rotec 6750 TI ist ein Reisemobil für zwei Personen. Die Sitzbank mit Tisch komplettieren die drehbaren Frontsitze. Gegenüber dem Tisch steht ein kleines Längssofa. Das Bett ist auf der Fahrerseite längs im Heck eingebaut, die Nasszelle gegenüber.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.960 kg. Außenmaße (L x B x H): 670 x 228 x 285 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.



Hobby 650 FSe*



Der Hobby 650 FSe hat den Fiat Ducato 14 mit angeflanschem Al-Ko-Chassis als Basis. Eine Mittelsitzgruppe und eine Längsküche im Bug sowie ein Längsbett, Nasszelle mit Cassettentoilette und vorgelagertem Waschplatz im Heck bilden die Einrichtung.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor, Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.890 kg. Außenmaße (L x B x H): 678 x 230 x 281 cm, Radstand: 392 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit abgesenktem Al-Ko-Tiefrahmenchassis.

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (128 PS) bei 3.000/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.600/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit McPherson-Federbeinen, hinten: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70 R 15 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 117 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.870 kg, Außenmaße (L x B x H): 675 x 226 x 265 cm, Radstand: 378 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu- und GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum und Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 410 x 218 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 192 x 134 cm, Heckbett: 189 x 127 cm, Nasszelle (B x H x T): 75 x 189 x 102 cm, Dusche: 85 x 189 x 65 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 140 x 65 x 58 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 60/56 x 90 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Sonderausstattung: Radio-CD 719 Euro*, Alufelgen 769 Euro*, Sicherheitspaket 215 Euro*.

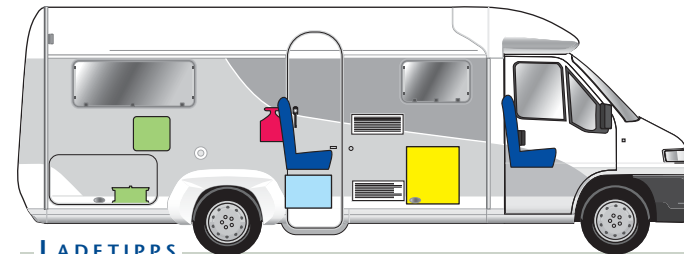
* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 50.140 Euro
Testwagenpreis: 51.843 Euro

Vergleichspreis: 50.265 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Dethleffs Premium T 6446

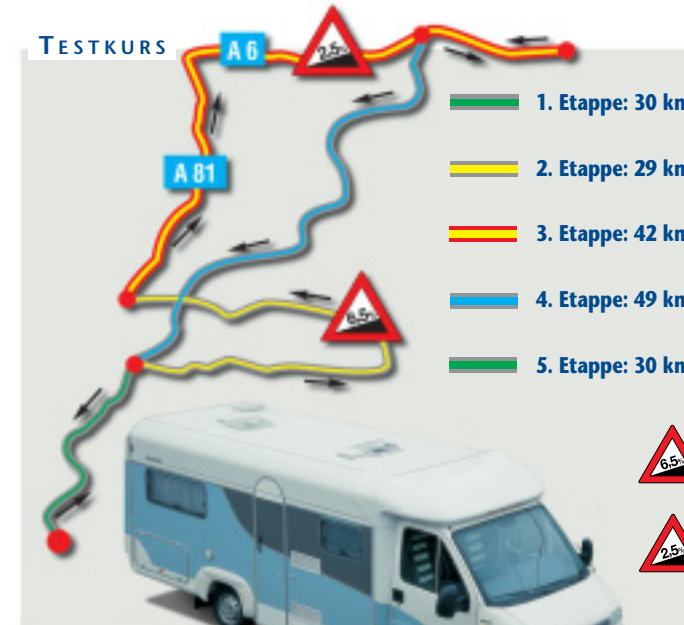


LADE TIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.400 kg	1.750 kg	1.900 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.810 kg	1.450 kg	1.360 kg
+ Beifahrer	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	35 kg	115 kg
+ Frischwasser (117 l)	105 kg	25 kg	80 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	21 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-3 kg	20 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	67 kg	7 kg	60 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.138 kg	1.555 kg	1.582 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	262 kg	195 kg	318 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.308 kg	1.592 kg	1.715 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	92 kg	158 kg	185 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Dethleffs baut den Premium T 6446 auf Fiat Ducato 14 mit abgesenktem Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 3.400 Kilogramm auf. Ist der Teilintegrierte nach der Norm EN 1646-2 beladen, verbleiben zwei Reisenden weitere 262 Kilogramm Zuladekapazität. Bei vier Personen sind es 92 Kilogramm. Wer mehr benötigt, kann den T 6446 gegen 360 Euro Aufpreis als 3,5-Tonner und gegen 2.200 Euro als 3,85-Tonner ordern.



Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 6,6 s
0-80 km/h 14,3 s

Elastizität:
50-80 km/h 9,8 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 127 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h

Wendekreis:
links 14,8 m
rechts 14,8 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 55 dB(A)
bei 80 km/h 67 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 10,5 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 95,48 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 19,47 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 114,95 Ct/km



GÖTZ LOCHER, 40 Die Elektro- installation ist in Kabelkanälen verlegt.

Licht neben der Aufbau-tür, der die kreisrunde Deckenleuchte über dem Eingangsbereich aktiviert, zufrieden. Allerdings bemängelt er die Anzahl der Lichtquellen insgesamt. „Wir haben hier zwei Spots über der Dinette, insgesamt fünf über der Küche und drei über dem Heckbett“, zählt er auf, „über dem Mittelgang wünsche ich mir jedoch vorne und hinten noch eine Deckenleuchte.“

Nichts auszusetzen hat Locher an der Elektrik. „Die Elektrokabel sind in Kanälen verlegt“, lobt er, „von den Leitungen ist nichts zu sehen.“ Gut gelungen ist Dethleffs nach dem Urteil des Profitesters der leicht zugängliche Einbau der Bordbatterie unter dem Fahrer- und der des Ladegeräts und der Sicherungen unter dem Beifahrersitz. Positiv bewertet er den beleuchteten Kleiderschrank und die Ausleuchtung des Bades mit drei in den Dachhimmel des Spiegelschränkens integrierten Spots.

Heinz Dieter Ruthardt, der Experte für den Bereich Gas- und Wasseranlageninstallation, ist von der leicht be-

dienbaren Anordnung der Gasabsperrröhre an der Küchenfront sehr angetan. Ebenso lobt er den Einbau des 117 Liter fassenden Frischwassertanks in der hinteren Sitzbank sowie den unterflur isolierten und beheizbaren Abwassertank des T 6446. „Zusammen mit dem kurzen, ebenfalls beheizbaren Abwasserhahn macht dieses Fahrzeug einen wintertauglichen Eindruck“, gibt er zu Protokoll.

Positiv bewertet er den ordnungsgemäß durchgeführten Einbau der Gasanlage und die Montage der Gasflaschen auf einem ausfahrbaren Metallschlitzen. „So ist der Gasflaschenwechsel leicht zu machen“, bemerkt er. Lob erntet grundsätzlich der Einbau der Truma-Heizung in einem abgeschlossenen Holzkasten, der im Heckstauraum untergebracht ist. Allerdings stört den Profitester, dass sich der Kasten nicht öffnen lässt, um bei Bedarf an die Heizung zu gelangen. „Dazu müssen Schrauben entfernt werden“, bemängelt er, „eine Klappe wäre hier besser. Prima ist jedoch, dass Dethleffs das Absperrventil des Boilers außerhalb des Kastens montiert. Da kommt man einfach ran.“



HEINZ DIETER RUTHARDT, 64 Der Gasflaschenwechsel ist leicht zu machen.

Schreinermeister Alfred Kiess, zuständiger Profitester für den Innenausbau, ist mit den abgerundeten Möbelkanten und -ecken des Testfahrzeugs sehr zufrieden. Den Innendesignern des Teilintegrierten attestiert Kiess eine glückliche Hand. „Der Baldachin mit den integrierten Spotleuchten über der konkav-konvex geschwungenen Front der Küche wirkt pfiffig“, führt er aus, „genauso wie die welligen



Rückenlehnen der Sitzpolster und der Baldachin über dem Waschtisch im Bad.“ Positiv bewertet er die leichtgängige, schienengelagerte Schubladenföhrung in der Küche, die saubere und robuste Verarbeitung sowie die gute Anpassung der Möbel. Sehr zufrieden ist er mit den Kunststoffschlieöblechen der Hängeschränke und deren robusten und hochwertigen Metallscharnieren, die als Aufsteller fungieren. „Hier gibt es gleich drei Stück pro Hängeschrank“, kommentiert er.

Nur im Detail hat der Profitester was zu monieren. So stören ihn überkragende Kunststoffprofile an verschiedenen Kanten. Außerdem bemängelt er den abrupten Abschluss des Kunststoffumleimers an der Rückwand der Sitzbank, der keinerlei Übergang aufweist. Das sind laut Kiess jedoch Marginalien. Mit der gekonnt gemachten, maschinellen Verarbeitung der Möbel ist er insgesamt sehr zufrieden.

Gut fallen auch die Fahrleistungen des Premium T 6446 aus. Das 94 kW (128 PS) starke Turbodieselaggregat der Fiat Ducato-Basis beschleunigt den 3,4-Tonner zügig und verhilft ihm zu Leistungsreserven, die den Teilintegrierten immer mit ausreichend Power versorgen. Das abgesenkte Al-Ko-Tiefrahmenchassis ergibt einen niedrigen Fahrzeugschwerpunkt und eine gute Straßenlage. Im Inneren sorgen mit Pols-

ALFRED KIESS, 60 Die Hängeschränke besitzen drei Metallaufsteller.

tern im Sitzbank-Design überzogene Komfortsitze mit Armlehne für bequeme Fahrt.

Im Rahmen bleibt der Verbrauch des Teilintegrierten. Der T 6446 kam mit durchschnittlich 10,5 Litern Dieselmotorkraftstoff pro hundert Kilometer auf unserer Teststrecke aus. Nicht übermäßig ist dagegen die Zuladekapazität des 3,4-Tonners. Ist das Fahrzeug nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Personen noch weitere 262 Kilogramm zuladen, vier Bordpassagiere 92 Kilogramm. Wer mehr möchte, sollte den T 6446 gegen 360 Euro Aufpreis als 3,5-Tonner oder gegen 2.200 Euro Aufpreis gleich als 3,85-Tonner ordern.

Am Ende des Profitests steht die Erkenntnis, dass der Premium-Teilintegrierte nicht nur optisch ankommt, sondern auch mit seinen inneren Werten überzeugen kann. Das Dethleffs-Mobil trumpft mit einer kompletten und gehobenen Ausstattung, robusten und sauber verarbeiteten Möbeln, einer großzügigen Raumaufteilung, praktischen Detaillösungen und ordentlich Stauraumvolumen auf. Damit dürfte der Teilintegrierte mit dem maritimen Touch kaum zum Kentern zu bringen sein.



Detaillaufnahmen: Die große Küche lässt keine Wünsche offen.



Kommode mit darüber eingebautem Fernsehfach.



Großer Heckstauraum unter dem Längsbett.



20 Zentimeter hoher Absatz zwischen Cockpit und Wohnraum.

Vorbildlich:



Hängeschränke mit drei Aufstellern.



Küche mit Mülleimer und Drahtauszug.



Beleuchteter Kleiderschrank.



Gasflaschenauszug.

Unbefriedigend:



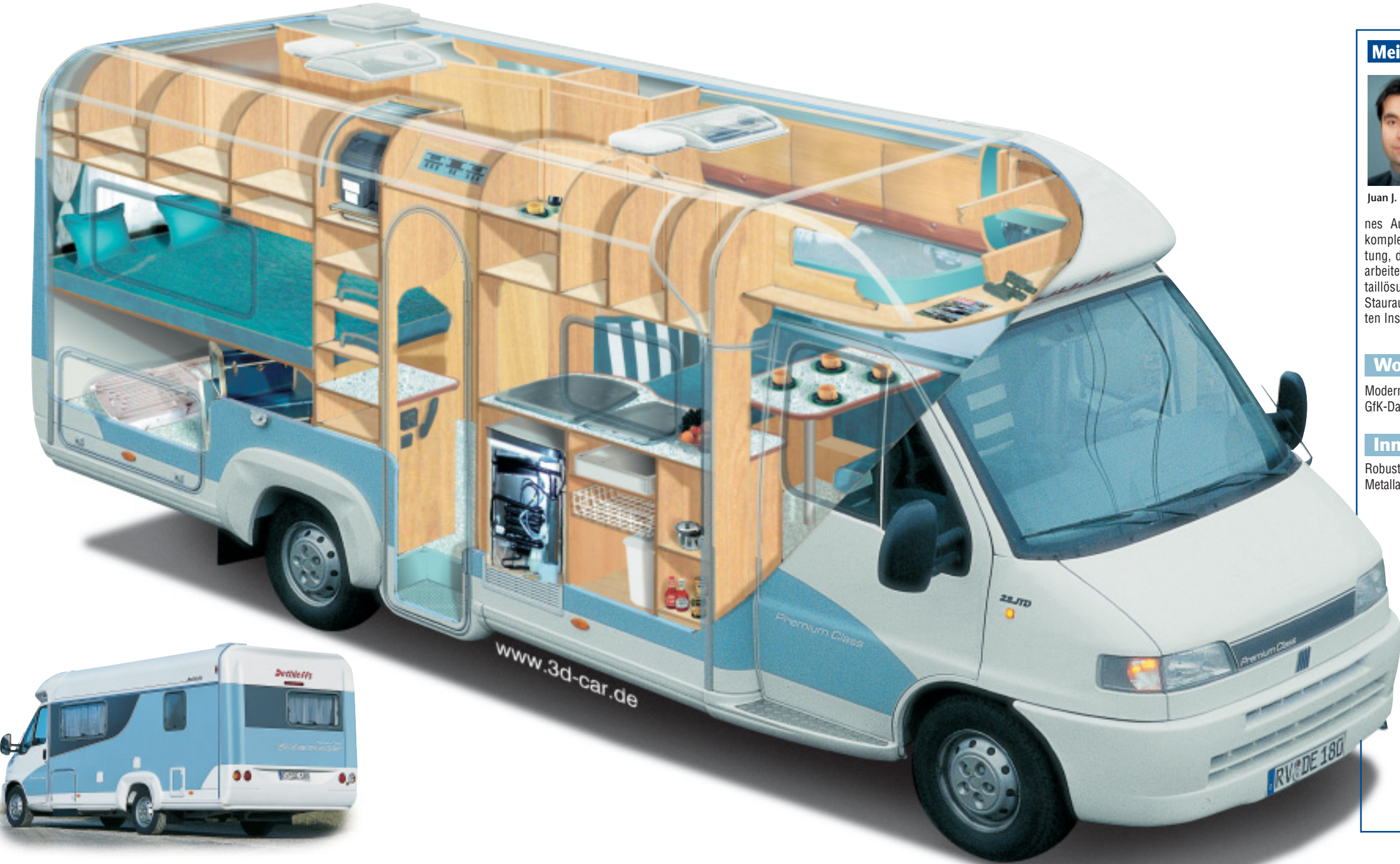
Enger Durchgang zur Dusche.



Offenes Metallgestell an Dinette.



Auspuff zu kurz.



Mein Fazit



Juan J. Gamero

Der Dethleffs Premium T 6446 ist ein Teilintegrierter mit durchgestylter Schale, der darüber die inneren Werte nicht vergisst. Er überzeugt durch sein modernes Außen- und Innendesign, die komplette und gehobene Ausstattung, den robusten und sauber verarbeiteten Möbelbau, praktische Detaillösungen sowie mit großem Stauraumvolumen und der winterfesten Installation der Wasseranlage.



In der Zeitschrift
 REISEMOBIL INTERNATIONAL
 erhielt der

**Dethleffs
 Premium
 T 6446**

für Wohnqualität



für Wohnaufbau,
 Innenausbau,
 Geräte/Installation,
 Fahrzeugtechnik und
 Preis/Leistung



Juni 2002



Dethleffs

Wohnaufbau



Modern gestylte, glattwandige Alukabine mit GfK-Dach und -Heck, 5 PU-Rahmenfenster, keine Heckstoßstange.

Innenausbau



Robuster und sauber verarbeiteter, maschinell gefertigter Möbelbau, stabile Metallaufsteller, Push-Lock-Verschlüsse, marginale Schwächen im Detail.

Wohnqualität



Großzügiges Raumangebot, praktische Detaillösungen, gehobene Ausstattung, große Küche, großes Bad, viel Stauraum.

Geräte/Installation



Truma C 6002, Druckwasser-System, wintertauglich, verbesserungswürdige Ausleuchtung des Innenraums, saubere Installation der Gas- und Wasseranlage und der Elektrik.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, günstiger Verbrauch, gute Straßenlage, leichtes Handling.

Preis/Leistung



Gute Basis, robuster Aufbau, 6 Jahre Garantie auf Dichtigkeit, 2 Jahre Garantie auf die Aufbauten.

Zülig ans Ziel

Mit dem schicken Nova L verbindet La Strada Elemente von ausgebauten Kastenwagen und Teilintegrierten zu einer interessanten Synthese.

Von Frank Böttger (Text und Fotos)

Mini beim Fahren und maxi beim Wohnen soll das ideale Reisemobil sein. Aber weil sich diese beiden Positionen beim besten Willen nicht unter einen Hut bringen lassen, sucht die Branche seit jeher nach dem bestmöglichen Kompromiss. Und sie kommt dabei zu recht unterschiedlichen Ergebnissen.

Eine besonders ausgefuchste Lösung präsentiert der Echzeller Kastenwagen-Spezialist La Strada mit dem nur 5,99 Meter langen Nova L, der Elemente von ausgebauten Kastenwagen mit denen von Teilintegrierten kombiniert.

Immer wieder blicken wir auf unserer dreiwöchigen Urlaubstour durch die Toskana und Ligurien in erstaunte Gesichter, wenn wir Interessierten den leicht verbreiternden Ansatz hinter dem Fahrerhaus zeigen, von dem aus sich der strömungsgünstige und nur 2,04 Meter breite GfK-Wohnaufbau mit seinen gewölbten Fenster-scheiben und der integrierten Markise im Hochdach auf dem Sprinter-Fahrgestell nach hinten erstreckt. Zwar fällt allen die zweite Verbreiterung für das hinten quer über der Heckgarage eingebaute Doppelbett, einigen sogar die um 35 Zentimeter vergrößerte Länge auf. Trotzdem vermuten viele aufgrund der Sicke für Sicke – vorbildlich auch über Klappen und Türen hinweg – dem Sprinter-Kastenwagen nachempfunde-



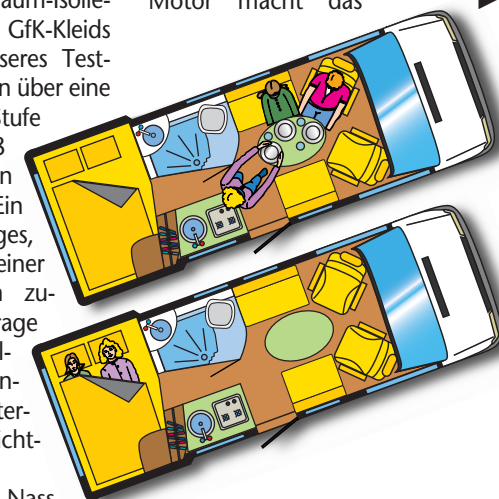
Zentimetern großzügig bemessen ist, bleibt naturgemäß für die mittig angeordnete Küche und den Kleiderschrank sowie die vorn aus zwei Quersitzen und den drehbaren Fahrersitzen bestehende Vierersitzgruppe weniger Platz übrig.

Mit dieser Konzeption ist der Nova L unserer Meinung nach ein lupenreines Zweipersonen-Mobil. Nur mit äußerster Bescheidung könnte man auch mal ein Kind oder einen Enkel mitnehmen, der dann in dem über der Sitzgruppe zu bauenden Gästebett schlafen könnte. Die dafür vorgesehenen, in der Heckgarage verzurrten Einlegeplatte und Matratze lassen wir daheim.

Unterwegs verwöhnt uns der Nova L mit einem toll ausgestatteten Basisfahrzeug. Der starke 115 kW (156 PS)-CDI-Motor macht das

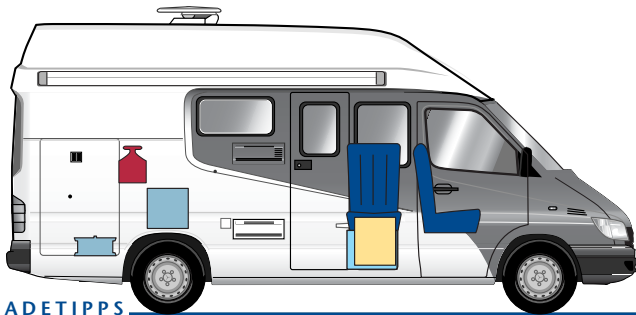
Regelrecht ins Auge springen uns die Vorteile des verlängerten und verbreiterten, aus Sandwich-Bauteilen mit 30 Millimeter dicker PE-Schaum-Isolierung gearbeiteten GfK-Kleids beim Betreten unseres Test-Nova-L. Wir gelangen über eine innen liegende Stufe durch den nur 48 Zentimeter breiten Einstieg hinein. Ein 197 Zentimeter langes, quer im Heck über einer von beiden Seiten zugänglichen Heckgarage eingebautes Doppelbett wäre in einem unveränderten Sprinter-Kastenwagen schlichtweg nicht möglich.

Weil auch die Nasszelle mit ihren 136 mal 80



PRAXISTEST

LA STRADA NOVA L



LADE TIPPS

	Gesamt- masse	Vorder- achse*	Hinter- achse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.600 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.010 kg	1.390 kg	1.620 kg
+ Beifahrer	75 kg	54 kg	21 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	80 kg	70 kg
+ 90% Frischwasser (120 l)	108 kg	58 kg	50 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	23 kg	21 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	-1/-3 kg	21/43 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	-4 kg	64 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.334 kg	1.519 kg	1.815 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	166 kg	81 kg	425 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.504 kg	1.597 kg	1.907 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-4 kg	3 kg	333 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

La Strada baut den Nova L auf der Basis des Mercedes Sprinter mit 3.500 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse. Sind zwei Personen in ihm unterwegs und haben ihn nach der Beladungsnorm EN 1646-2 aufgetankt und beladen, können sie noch weitere 166 Kilogramm zupacken. Bei vier Erwachsenen, für die der Nova L zugelassen ist, würden zwar vier Kilogramm fehlen. Aber die könnten in ihm auch nicht urlauben, sondern nur mitfahren. Für die Heckgarage bietet die Hinterachse ausreichend Achslastreserve.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 316 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sprintshift-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.110 kg*. Außenmaße (L x B x H): 599 x 204 x 317 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwich-Schale mit 30 mm Isolierung aus PE-Schaum, Boden: 3 mm GfK-Unterboden, 35 mm Isolierung aus PU-Schaum und Innenboden aus 12 mm Sperrholz und 2 mm GfK, PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 x 194/172 x 210/197/188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 180 x 75/60 cm, Heckbett: 197 x 147/ 116 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 120 l*, Abwasser: 130 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3.402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 80 l (AES), Zusatzbatterien: 1 x 120 Ah.

Grundpreis: 66.430 Euro.

Vergleichspreis: 84.696 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



und Nasszelle, eines in der Stufe zum Bett, ein Flaschenfach unter dem Bett, ein Auszug neben dem Gasflaschenkasten im rechten Längssitzplatz – im linken steckt der Frischwassertank – und eine lange Schublade unter der Nasszelle.

Als unbefriedigend empfinden wir die metallenen Aufsteller, die beim Absenken der Klappen in das Fachinnere und die dort eingepackten Wäschestücke staken. Auch mit dem zwar beleuchteten, aber nur 24 Zentimeter breiten Kleiderschrank können wir uns nicht so recht anfreunden. Es bleibt uns nichts anderes übrig: Die Sportklamotten reisen, in Taschen verpackt, in der Heckgarage mit und ein Teil der Kleidung auf dem Heckbett. Nachts verfrachten wir den auf die Sitzgruppe.

Bestnoten verdient sich das bequeme und durch Heki und Heckfenster gemütlich ausgeleuchtete, mit Froli-Star-System und Lattoflex-Matratze ausgestattete Heckbett. Nicht ganz mithalten kann da die Nasszelle, in der La Strada nicht wie allgemein üblich die Cassetten-Toilette, sondern das runde und angenehm große Eckwaschbecken in der abtrennbaren Duschkabine platziert hat. Nach dem Duschen müssen wir also kräftig putzen – nämlich auch die beiden Spiegel. Außerdem wünschten wir uns hier einen Unterbau unter dem Waschbecken. Die vorhandenen zwei verschließbaren Fächer und die beiden offenen Ablagen über der Toilette reichen uns nicht aus. Ändern sollte La Strada auch den Fanghaken der Duschfalttür. Er kann die Tür bei Erschütterungen nicht halten. Immer wieder scheppert sie in Kurven nervtötend hin und her.

Recht knapp geht es an der Küche zu, in deren Arbeitsplatte uns außer dem mit einer bündig eingelassenen Glasplatte abgedeckten Zweiflammkocher eine mit 36 Zentimetern Durchmesser vorbildlich große, runde Spüle zur Verfügung steht. Außer auf



Ausgetüftelt: Bequemes Doppelbett im Heck, Längsnasszelle mit Dusche im Waschbereich, kleine Küchenzeile mit Zweiflammherd.

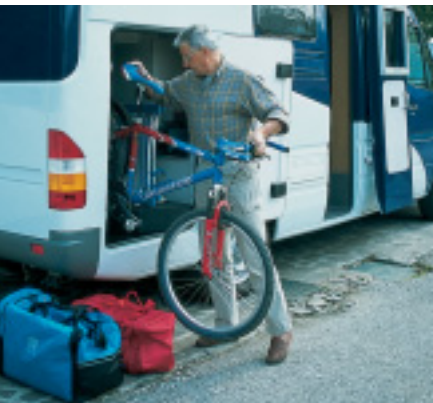


*Alle Angaben laut Hersteller

dem zugeklapptem Kocher finden wir etwas Vorbereitungsfläche auf einer unter dem Bett herausziehbaren, 26 Zentimeter tiefen Ablage, die allerdings mit der Besteckschublade ins Gehege kommt. Wie übrigens auch die linke Dachstauklappe mit der Nasszellentür.

Gut zurecht kommen wir mit der Sitzgruppe. Dazu trägt vor allem der asymmetrisch auf dem Zentralfuß fixierte, ovale Esstisch bei, den wir zum Platznehmen entsprechend weg-drehen können und der während der Fahrt in seinem Fach über dem Fahrerhaus verstaut, unerwartet viel Platz zwischen den vier Sitzgelegenheiten und bequemen Durchgang vom Fahrerhaus in den Wohnbereich frei macht.

Hell: Dem Schlafbereich nehmen ein Heki und ein Ausstellfenster den Hölhlencharakter.



Vorbildlich: Große Heckgarage mit Halterungen und Verzur-Einrichtung, Wertfach unter dem Beifahrersitz und Beistell-Klapptisch an der Sitzgruppe.



Frank Böttger

Mein Fazit

Der La Strada Nova L ist mit seiner Mischung aus Kastenwagen und Teilintegriertem ein ganz besonderes Reisemobil. Er bietet besten Reisekomfort und sicheren, schmutzgeschützten Transport von Zubehör und Sportgerät in der Heckgarage. Am Übernachtungsort hält er ein bequemes Bett und eine geräumige Nasszelle, aber nur wenig Platz in Küche und Kleiderschrank parat. Dafür wartet er mit einer Vielzahl toller Detaillösungen auf.

Aufbau/Karosserie



Perfekt laminierter GfK-Wohnaufbau, sechs vorgehängte, zum Teil gewölbte Fenster, Heki, integrierte Markise, beheizte Heckgarage.

Wohnqualität



Sauber verarbeitete Möbel, staksige Aufsteller, hervorragendes Bett, geräumige Nasszelle, knappe Küche und Sitzgruppe, zu schmaler Kleiderschrank.

Geräte/Ausstattung



80-Liter-AES-Kühlschrank, Ventilator-Dachlüfter, Zweiflammherd, 120-Ah-Bordbatterie, Sat- und Solaranlage, Abwasser zum Teil unterflur, Ablasshahn schwer zugänglich.

Fahrzeugtechnik



Komplett ausgestattetes Basisfahrzeug, hohe Motorleistung, beste Fahreigenschaften, kompakt und wendig.

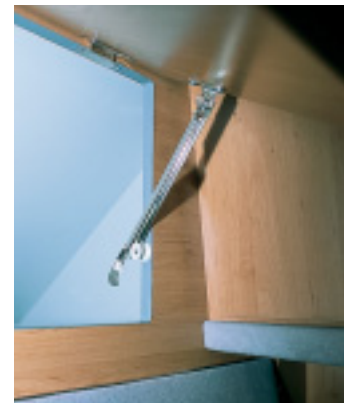
Preis/Leistung



Hervorragende, bestens ausgestattete Basis, sehr gute Verarbeitung, zwei Jahre Dichtheitsgarantie, hoher Preis.

So zeigt sich alles in allem der Nova L als ein ausgetüfteltes Zweipersonen-Reisemobil der besonderen Art und – wie wir meinen – für recht spezifische Anforderungen. Für Urlauber, die ein bequemes Reisefahrzeug mit Übernachtungsmöglichkeit für die An- und Rückfahrt zu einer Ferien-Immobilie suchen – von ihnen kam der Anstoß zu seiner Entwicklung –, ist er ebenso prädestiniert wie für aktive Outdoor-Sportler. Vorausgesetzt, sie können die mindestens 66.430 Euro – unser Testmobil kommt mit all seinen Extras sogar auf knapp 84.700 Euro – aufbringen. Denn der schnittige Flitzer bietet ihnen ideale Voraussetzungen, um mit der teuren Sportgeräte-Ausstattung zum Startplatz zu gelangen, dort zu übernachten, sich am nächsten Tag auszupowern, zu duschen, auszuruhen und irgendwann die Heimreise in den Alltag anzutreten.

Ausgenutzt: Von der Nasszellenwand lässt sich ein Abstellstisch an die Sitzgruppe klappen.



Unbefriedigend: Die Aufsteller staksen in die Staufächer, das Ablassventil des Abwassertanks (links) ist schwer zugänglich.



DETHLEFFS GLOBETROTTER XXL

Die Spitze im Visier

Dethleffs fordert mit dem Globetrotter XXL die Konkurrenz in der Oberklasse heraus. Rund 85.000 Euro soll das Spitzenmodell in Top-Ausstattung kosten.

Mit dem 8,34 Meter langen Alkovenmobil Globetrotter XXL steigt Dethleffs in ein neues Marktsegment ein – nicht nur von den Abmessungen her, sondern natürlich auch vom Preis. 85.000 Euro sind für das auf einem Iveco 50 C 15-Chassis mit einem Radstand von 475 Zentimeter rollende Reisemobil avisiert. Dafür erhält der Kunde ein Fahrzeug, das viele Extras, die das Leben der Reisemobilisten erleichtern, bereits serienmäßig enthält: beispielsweise eine Rückfahrkamera oder die im Doppelboden installierte Frostair-Klimaanlage. Auch die Heizung des Mobils entspricht seiner Klasse. Die Alde Compact mit Motorwärmetauscher ist eben-

so wie der 200 Liter fassende Frischwassertank und der 150-Liter-Abwassertank im Doppelboden untergebracht.

Die reine Wohnraumlänge ohne Alkoven beträgt sechs Meter. Damit hatten die Entwickler jede Menge Möglichkeiten, entschieden sich letztlich beim XXL 8000 aber doch für einen klassischen Grundriss. Die Dinette hinter dem Fahrersitz wird durch ein Längssofa gegenüber ergänzt und lässt sich durch Polsterelemente zu einer großen Sitzgruppe gestalten. Hinter der Dinette ist die Winkelküche eingebaut, gegenüber befindet sich das Bad mit separater Dusche. Über der Heckgarage thront das mit einer Liegefläche von 205 mal 155 Zentimetern üppige Heckbett. Allerdings wird es bei diesem

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Iveco Daily 50 C 15 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.200 kg, Außenmaße (L x B x H): 834 x 234 x 325 cm, Radstand: 475 cm.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 30-mm-Unterboden, Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 598 (ohne Alkoven) x 218 x 212 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/6, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 150 cm, Heckbett: 205 x 155 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 8,4 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: ca. 85.000 Euro.

* Alle Angaben laut Hersteller



Das Mobiliar des XXL 8000 in Kirschbaum-Optik wirkt recht edel. Alu-Elemente lockern die großen Flächen auf. Die gesamte Technik des Mobils ist im Doppelboden untergebracht – dadurch bleiben die Stauräume im Wohnbereich erhalten.

DETHLEFFS ADVANTAGE KOMFORT

Mehr Pfiff

Der Kunde wünscht es, Dethleffs reagiert darauf und schiebt auf Basis des Teilintegrierten Advantage die Serie Komfort nach – mit höherwertiger Ausstattung „zu interessantem Preis“, so Dethleffs-Geschäftsführer Fritz. Augenfällig zunächst das neue Außendekor und die serienmäßig montierten Alufelgen. Auch im Inneren glänzt der Advantage Komfort mit frischem Möbeldesign. Hier kann der Käufer zwischen verschiedenen Rahmenklappen wählen, die Füllungen gibt es in Naturholz- oder Alu-Design. Ausgeschnitten ist das Dach über dem Fahrerhaus, was der Optik und

auch dem Raumgefühl zugute kommt. Die Staufächer darüber haben keine Klappen, der Inhalt ist mit einer Alu-Reling gesichert. Ohne Aufpreis hat der Advantage Komfort auch ein Fenster im Bad. Ab der nächsten Saison stehen in dieser Ausstattungslinie fünf Grundrisse zur Verfügung, entsprechend dem Advantage in der Grundausstattung. *pau*



Der Advantage Komfort setzt auf jugendliches Design. Schicke Alufelgen werten das Mobil auf.

Grundriss allein wohl nicht bleiben. Es sind zusätzliche Varianten im Gespräch, etwa mit Längsbetten im Heck.

Einen hochwertigen Eindruck machen die bequemen Polster und Möbel. Ein sattes Dunkelblau bildet im Vorserienfahrzeug einen wirkungsvollen Kontrast zu den Möbeln im Kirschdekor. Klappen und Türen sind in Echtholz furniert, dazu kommen Kanten und auch große Flächen etwa an der Garderobe in Alu-Optik –. Äußerst stabil wirkt die Tür zum Badezimmer, selbst der Begriff Haushaltsqualität beschreibt diese Tür nur unzureichend. Aus Vollholz gefräste Eckelemente der Hängeschränke über dem Heckbett vervollständigen den positiven Eindruck. Alles zusammen bildet ein unverwechselbares Am-

biente, womit Dethleffs im Reigen der Konkurrenten einen eigenen Stil gefunden hat.

Nicht gespart wird auch an der Isolationsstärke. Dethleffs verwendet 40 Millimeter Styrofoam, die Außenhaut besteht aus GfK und die Schürzen sind aus Alu gefertigt. Die starke Isolierung soll zusammen mit der aufwändigen Installation die Wintertauglichkeit sicherstellen. *Heiko Paul*



Fotos: Paul



LAIKA ECOVIP 2.1 CLASSIC

Vier für Familien

In der laufenden Saison erweitert Laika sein Angebot um vier neue Alkovenmobile.

Inmitten eines Quartetts neuer Ecovips, die Laika für Käufer mit gehobenen Ansprüchen konzipiert, ist der 2.1 Classic das Modell für die große Familie. Insgesamt fünf eingetragene Sitzplätze in Fahrtrichtung stehen ihr unterwegs zur Verfügung. Zum Essen und Klönen ist es auf den beiden Dinetten im Vorderwagen sogar noch ein Platz mehr; so viel, wie der 2.1 Classic befördern dürfte, wäre er auf die zulässige Gesamtmasse von 3.850 Kilo aufgelastet. Schlafen könnten im Alkoven, in den hinteren Stockbetten und auf den umgebauten Dinetten sogar sieben Personen.

Für sie würde aber wohl der Stauraum zu knapp. Zumal dann auch die seitlich mögliche Heckgarage für Campingmöbel und Fahrräder entfallen



Gegenüber: Im Vorderwagen teilen sich sechs Sitzplätze auf zwei Dinetten auf.

würde. Denn sie entsteht erst durch Hochklappen des unteren Stockbettes.

Auf zwei Möbel ist der komfortable Küchenbereich aufgeteilt. Rechts, direkt vor dem Einstieg, steht der winkelförmige Küchenblock, in dem die mit einer Glasplatte abgedeckte Spüle und der gleichartige Dreiflammkocher stecken. Nach gegenüber ausgelagert sind der zweiteilige 135-Liter-Kühlschrank und der Backofen. Vor diesem Möbel hat Laika den Kleiderschrank Nummer eins platziert. Nummer zwei schließt sich direkt an den Ein-

stieg an. Den Platz zwischen ihm und der Rückwand nimmt die Duschkabine ein, die vom mittig im Heck angeordneten Waschraum aus zu betreten ist. Zu dessen Ausstattung gehören eine Porzellantoilette, ein großes Eckwaschbecken, Spiegel und Ablagen.

Als besonders komfortabel und wohnlich zeigt sich der Alkoven mit den für Laika typischen Frontfenstern. Er verwöhnt nicht nur mit einem 150 Zentimeter breiten, auf Lattenrosten liegenden Bett. Zusätzlich bietet er einen elektrischen Dachlüfter, Leseleuch-



Gewinkelt: Die gut ausgestattete Küche (links) und die Nasszelle mit der separaten Duschkabine bieten ausreichend Platz auf kleiner Grundfläche.



TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.076 kg. Außenmaße (L x B x H): 698 x 232 x 313 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.120 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus Polystyren, Boden: 55-mm-Unterboden, Isolierung aus Polystyren und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): (ohne Alkoven) x 220 x 197 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 5/0, davon mit Dreipunktgurt: 5; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 150 cm, Mittelsitzgruppe 185 x 127 cm, Stockbetten: 200/190 x 78 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 36 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l (AES), Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 53.850 Euro.

Vergleichspreis: 53.850 Euro

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

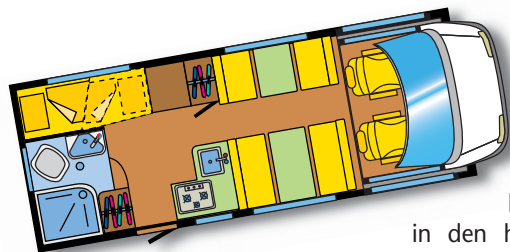
ten auf beiden Seiten und praktische Ablagetaschen.

Die drei weiteren Neuheiten haben den gleichen, 80 Zentimeter hohen Alkoven mit den markanten Frontfenstern und, wenn auch zum Teil anders angeordnet, den gleichen Nassraum und identische Sitzgruppen. Aus dem Baukasten sind auch die Stockbetten, die Küchenmöbel, die ausgelagerten Kühl- und die Kleiderschränke entnommen.

Der kürzeste Neue ist der 6,14 Meter lange, rund 47.800 Euro teure Ecovip 10.1 auf Fiat 15 JTD. Bei ihm sind gegenüber der Viererdinette der Kühlschrank, der Einstieg und der gerade Küchenblock platziert. Mit einem quer im Heck angeordneten Stockbett ist der 6,53 Meter lange Ecovip 8.1 ausgestattet. Bei dieser etwa 51.400 Euro teuren, auf Fiat Ducato 18 JTD aufgebauten Variante steht die Küche vorn rechts, Nasszelle, Kleider- und Kühlschrank belegen die Mitte.

Der längste der Neuen ist der Typ 9.1g, der auf Iveco Daily 35C15 rollt. Er ist 7,19 Meter lang und kostet 56.400 Euro. Der Rest des Grundrisses entspricht dem des 8.1.

Frank Böttger





ROLLER TEAM CORFU GARAGE

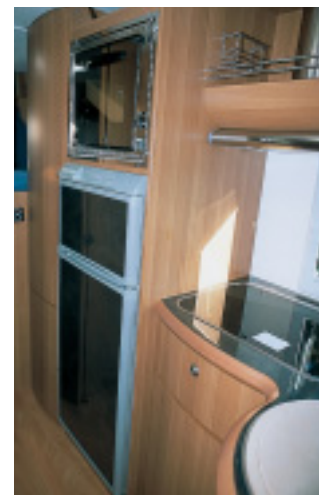
Gut belastbar

Ein Doppelbett quer im Heck ist das Markante am Grundriss des Corfu Garage. Der Teilintegrierte läuft auf Mercedes-Benz Sprinter.

Als Neuheit präsentiert die Marke Roller Team den 6,96 Meter langen Corfu Garage. Der Teilintegrierte kostet ab 50.818 Euro. Zeitgemäß schick wirkt das Mobil dank glattwandiger Alukabine, modernen PU-Rahmenfenstern und einer elegant nach hinten geschwungenen GfK-Dachhaube. Als Basis dient dem Italiener aus San Gimignano in der Toskana wahlweise der Mercedes-Benz Sprinter 313 oder 316 CDI mit langem Radstand.

Für vier Personen ist der Teilintegrierte zugelassen. Damit die Urlauber ihre Fahrräder oder ei-

Edel und gefällig: Der Wohn- und Küchenbereich des Corfu überzeugt durch seine gehobene Ausstattung und die stilvolle Einrichtung.



Groß und komfortabel: Das Bad des Teilintegrierten ist mit drehbarer Cassettentoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine ausgestattet.

nen Motorroller mit auf die Reise nehmen können, befindet sich im Heck eine geräumige Garage. Oben drauf hat das quer eingebaute, 216 mal 138 Zentimeter große Doppelbett seinen Platz.

Daran schließen sich auf der Fahrerseite ein Kleiderschrank und der mannshohe 135-Liter-Kühlschrank an, auf dem der Grill-Backofen steht. Weiter nach vorn folgt eine große L-Küche. Sie ist mit Dreiflammkocher, Rundspüle, praktischen Auszügen und darüber montiertem Fernsehfach ausgestattet.

Gegenüber gibt Roller Team seinem Corfu Garage ein großes Längsbad auf der Beifahrerseite mit auf den Weg. Es ist eingerichtet mit einer drehbaren Thetford-Cassettentoilette und einem Waschbecken. Die Duschkabine ist im Bad separat angeordnet.

Im Bug des Corfu Garage befindet sich eine Sitzbank mit Tisch, den drehbare Frontsitze sowie eine Längssitzbank zur Sitzgruppe komplettieren. Zusätzlich lässt sich aus dieser Kombination bei Bedarf ein 216 mal 131 Zentimeter großes zweites Doppelbett bauen.

Zur weiteren Ausstattung des italienischen Teilintegrierten gehören unter anderem eine elektrische Panorama-Dachhaube, eine Fliegengittertür und zwei Abwassertanks.

Juan J. Gamero

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 313 CDI mit 95 kW (129 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.163 kg. Außenmaße (L x B x H): 694 x 228 x 270 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg

Aufbau: Dach und Wände: Alu- und GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Polysterol, Boden: 75-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Polysterol und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 580 x 216 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe 216 x 131 cm, Heckbett: 216 x 138 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 50.818 Euro.

Vergleichspreis: 51.023 Euro

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

WINNEBAGO

Hasta la Vista

Einen kleinen Winnebago bietet Müller's American Motorhomes unter dem Namen Vista an. Das Alkovenmobil rollt auf einem VW-T4-Chassis und bringt es auf eine zulässige Gesamtmasse von 4.200 Kilogramm. Die Außenmaße des mit einem 150 kW (201 PS) starken 2,8-Liter-Sechszylinder-Benzinmotor und Automatikgetriebe ausgerüsteten Mobils sind europäisch. Der Vista ist 6,50 Meter lang, 3,10 Meter hoch und 2,20 Meter breit. Der Aufbau besteht aus einem GfK-Sandwich, die Isolierung ist 50 Millimeter stark. Serienmäßig sind Alu-Felgen, eine Zusatzluftfederung,

Motorklimaanlage, isolierte und beheizte Stauräume und Abwassertanks, eine 170-Liter-Kühl- und Gefrierkombi und Mikrowelle. Das Alkovenbett ist 203 mal 125 Zentimeter groß, die ausgeklappte Längscouch hinter dem Fahrersitz 170 mal 102 Zentimeter und die umgebaute Dinette gegenüber misst 165 mal 76 Zentimeter. Die Küche hat ihren Platz hinter der Couch, das Bad mit separater Dusche und einem großen Kleiderschrank ist quer im Heck eingebaut. Der Vista kostet 107.500 Euro.



Der Winnebago Vista vereinigt ein europäisches Fahrwerk mit amerikanischem Wohnkomfort.



C.I.

Die Garage macht's

Dass die Italiener gerne Freizeitfahrzeuge per tutti la famiglia bauen, ist hinlänglich bekannt. C.I. stellt mit dem neuen, 7,26 Meter langen und rund 44.000 Euro teuren Mizar Garage auf Fiat Ducato-Basis ein weiteres Exemplar dieser Gattung vor. Das Alkovenmobil glänzt durch eine große Heckgarage, die mehrere Fahrräder oder einen Motorroller aufnehmen kann. Hier ist auch das Ersatzrad sicher befestigt. Darüber baut der

toskanische Reisemobilhersteller ein 216 x 134 Zentimeter großes, quer montiertes Doppelbett ein. Die weitere Einrichtung besteht aus einem Bad mit separater Duschkabine und sich anschließender Viererdinette auf der Fahrerseite. Gegenüber befinden sich der mannshohe Kleiderschrank, die Längsküche mit Dreiflammkocher sowie der Kleiderschrank mit darüber platziertem Fernsehfach.



Platz für Familien: Der Mizar Garage bietet reichlich Stauraum.

Fotos: Böttger

CONCORDE

Dauerbrenner

Den neuen Fiat Ducato hat Concorde zum Anlass genommen, den Compact noch einmal zu überarbeiten. In den 5,05 Meter langen Kastenwagen sind eine ganze Reihe von Detailverbesserungen eingeflossen. Charakteristisch bleibt das aus GfK gefertigte Funktionsdach mit seinem separaten Gepäckkoffer und der ungewöhnlich großzügigen Schlaffläche von 206 mal 160 Zentimetern. Das Bad ist im Heck quer eingebaut und überzeugt mit großen Spiegelflächen, heller Beleuchtung und wertigen Armaturen. Die Mittelsitzgruppe hinter dem Fahrersitz erhielt modifizierte Polster und einen vergrößerten Auszug an der vorderen Sitzbank. Die Preise für den Concorde Compact beginnen bei 39.900 Euro. Der 2,3-Liter-Turbodiesel kostet 42.900 Euro, der große 2,8-Liter-Turbodiesel 43.900 Euro.



Freundliche Polsterstoffe und helle Möbel dominieren.

Die neue Ducato-Basis steht dem Compact gut zu Gesicht.

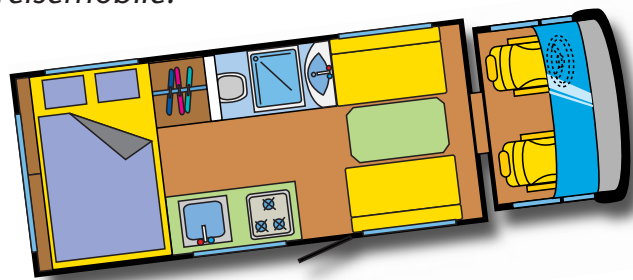


Fotos: Böttger

TERRACROSS

Für die Reise um die Welt

Die Abenteuer-Reisenden Erika und Klaus Daerr und der Expeditions-mobil-Spezialist Unicat realisieren gemeinsam eine Familie kosten-günstiger Welt-reisemobile.



Seit über 35 Jahren touren Erika, 52, und Klaus Daerr, 55, mit den verschiedenartigsten Geländefahrzeugen um die Welt. Insgesamt achtzig Länder haben sie schon bereist. Jetzt endlich ist es so weit. Sie wollen eine seit zwanzig Jahren angepeilte, mehrjährige Weltreise antreten.

Als ersten Schritt verkauften sie dazu ihren Expeditionsservice in München und ihre Verlagsproduktion. Dann folg-

te die Suche nach einem geeigneten Allrad-Reisefahrzeug. Weil dabei keines der besichtigten Pick-up- und Expeditionsmobile hundertprozentig ihren Vorstellungen entsprach, entwickelten sie im Zuge der Sichtung die Idee, gemeinsam mit dem Expeditionsmobil-Hersteller Unicat in Hambrücken nahe Karlsruhe ein Weltreise-Fahrzeug für sich zu entwickeln.

Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit entstand ein Terracross genanntes, komplettes Fahrzeugkonzept, dessen Realisierung sich zunächst in drei Modellen präsentiert: eins auf Mercedes Unimog, eins auf einem Doppelkabiner-MAN und das Fahrzeug für die Daerrs auf einem Allrad-MAN mit normalem Fahrerhaus.

Zugrunde liegen diesem Konzept eine ganze Reihe von

unumstößlichen Kriterien, die es Unicat ermöglichen, trotz des Aufbaus einer Serienfertigung, die einzelnen Terracross-Fahrzeuge mit größtmöglicher Individualisierung zu fertigen.

So unterliegen zum Beispiel sowohl die Wohnaufbauten als auch die Möbel einem Längenraster von 30 Zentimetern. Des Weiteren wird es keine Unterbauten wie Einstiege oder Staufächer direkt an der Kabine geben; Tanks und Staukästen hängen am Chassis. Diese Festlegung ermöglicht jederzeit, den Wohnaufbau vom Chassis zu trennen. Sei es wegen eines Unfalls, für eine Verschiffung oder um ihn auf ein anderes, etwa von einem gebrauchten Bundeswehr-Unimog, auf ein neues MAN-, Mercedes- oder Iveco-Fahrgestell umzusetzen. Fens-



Einladend: Heck-Doppelbett mit Wäscheschrank, Fenster und Dachausstieg-Klappe.



Gestreckt: Küchenblock mit Eno-Gaskocher, Spüle und Kompressor-Kühlschrank.

ter, Türen und Klappen sind nur in bestimmten Größen lieferbar und haben allesamt Rahmen aus einheitlichen Alu-Profilen. Übrigens: die Heckklappe entspricht genau der Einstiegtür; könnte sie also im Notfall ersetzen.

Gegenüber ihren sonstigen, wesentlich teureren Mobilen haben die Hambrücker auch die Fertigung der Wohnkabinen vereinfacht. Wände, Böden und Decken verbinden bei den Terracross-Mobilen spezielle einteilige GfK-Profile.

Aufwändig ist dagegen ihre Befestigung auf den jeweiligen Fahrgestellen. Drei kräftige, überaus bewegliche Lager sorgen für den Verwindungsausgleich zwischen Chassis und Kabine, in dessen Boden Unicat den Zwischenrahmen integriert.

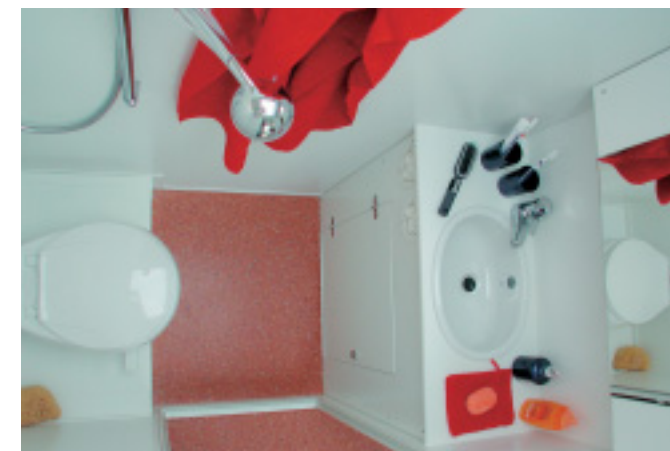
Zweckdienlich und sachlich zeigen sich die Innenausbauten, bei denen allerdings das Möbeldekor und die Kanntenart wählbar sind. Die

Grundrisse folgen einer klaren Dreiteilung. Vorn steht die Quersitzgruppe auf einem Podest, hinten liegt das Doppelbett quer auf einem durch eine Heckklappe zu beladenden Riesenstauraum. In der Mitte sind die Küche neben dem Einstieg und ihr gegenüber die Kompaktnasszelle und der Kleiderschrank platziert.

Die Ausstattung folgt einerseits der Forderung nach rund zweiwöchiger, absoluter Autarkie. Andererseits soll sie so einfach sein, dass im Falle eines Schadens reparieren überall in der Welt möglich ist. So stehen etwa den Daerrs zwei 300-Liter-Dieseltanks rechts und links zur Verfügung, unter der Sitzgruppe bunkern 417 Frischwasser und zwei 210-Ah-AGM-Batterien liefern ihnen 12-V-Gleichstrom für den 85-Liter-Kissmann-Kompressor-Kühlschrank, die vier Decken- und die sechs Spotleuchten. Den Eno-Dreiflammkocher versorgen zwei im Heckstauraum



Technisch: Reservekanister, Wasserfässer und Sandbleche hängen am Fahrgestell (oben), hochbewegliche Lagerungen halten Chassis-Verwindungen von der Kabine fern (unten)



Kompakt: Nasszelle mit Waschtisch, Toilette und integrierter Dusche.



Zufrieden: Klaus Daerr (links) und Unicat-Chef Thomas Ritter freuen sich über das Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit.

untergebrachte 11-Kilo-Gasflaschen, eine 5-kW-Webasto-Warmwasserheizung sorgt für Wärme, der Abwassertank fasst 80, der Fäkalientank 50 Liter.

Aufgebaut ist die 5,10 Meter lange und 2,36 Meter breite Kabine der Daerrs, die eine Stehhöhe von 1,95 Metern ermöglicht, auf einem MAN-14.225 LAEC Allradchassis. Das hat eine zulässige Gesamtmasse von 9,5 Tonnen, einen Radstand von 360 Zentimetern und wird von einem 162 kW (220 PS) leistenden Sechszylinder-Turbo-Dieselmotor angetrieben.

In Grundausrüstung sind komplette Terracross-Weltreisemobile bei Unicat ab 140.000 Euro zu haben. In der beschriebenen Ausstattung kommt das Mobil von Erika und Klaus Daerr auf knapp 197.000 Euro.

Dafür ermöglicht es ihnen, wie sie es ausdrücken, „vergleichsweise sicher und mit ausreichendem Komfort zu reisen und sich möglichst oft dahin zu begeben, wo die Welt noch unverfälscht und die Menschen noch ebenso aufgeschlossen wie ursprünglich sind.“

Frank Böttger

Rückenschmerzen auf Tour können auch die Folge ergonomisch ungünstiger Fahrerhaussitze sein. Der Einbau von Spezialsitzen kann Abhilfe schaffen.



RICHTIG SITZEN

Das Kreuz mit dem Kreuz

Welcher Reisemobilist hat das nicht auch schon erlebt: Nach vielen Stunden hinter dem Lenkrad schmerzen Nacken, Schultern und Rücken, als würde jemand mit heißen Nadeln auf sie einstechen. Zwar präsentieren sich die heutigen Serien-Fahrersitze deutlich komfortabler als noch vor zehn Jahren. Trotzdem sind sie letztendlich für den Einsatz in Transportern und nicht für komfortables Reisen über lange Strecken konzipiert. Folglich haben sie in aller Regel ein flacheres Sitzkissen, recht wenig Seitenführung in der Rückenlehne und

grobe, strapazierfähige Polsterbezüge. Schließlich müssen Transporterfahrer ständig und möglichst schnell rein- und rausrutschen, um ihren Job zu machen.

Noch schlechter haben es die Beifahrer. Weil sie oft nur wenige Kilometer, etwa zu einer Baustelle oder ähnlichem, mitgenommen werden, bekommen sie meist ein deutlich billigeres Sitzgestell. Und das bietet dann in aller Regel wesentlich weniger Verstellmöglichkeiten als der Fahrersitz.

Zwar versuchen die Konstrukteure von Auto-Seriensitzen, etwa

durch die Längen- und Höhenverstellbarkeit der Sitzkissen oder durch Lordosenstützen, alle Normgrößen zu berücksichtigen und die ständig steigenden Anforderungen an den Sitzkomfort unter einen Hut zu bringen. Dennoch können die Früchte ihrer Arbeit immer nur mehr oder weniger gelungene Kompromisse sein. Denn sie sind verständlicherweise einfach nicht in der Lage, alle individuellen Körper-

abmessungen der möglichen Fahrer und Beifahrer optimal zu berücksichtigen.

Lösungen für dieses Problem bietet der boomende Markt für Spezialsitze. Deren Hersteller haben nicht nur körpernahe Rennschalen und luftgefederte Trickersitze, sondern auch passende Fahrersessel für Reisemobile in ihren Angebotslisten.

Vor dem Kauf von Spezialsitzen sollte man sich jedoch erst einmal vor Augen führen, worauf es beim richtigen Sitzen ankommt. Nach Aussagen der Orthopäden sollte der Körper nämlich beim Sitzen wie von einem unsichtbaren Faden gezogen so gerade wie möglich gehalten werden. Dabei sollte die natürliche Krümmung der Wirbelsäule beibehalten werden. Das lässt sich durch die so genannte Beckenkipfung erreichen. Durch das nach vorn gekippte Becken wird einerseits die Wirbelsäule richtig belastet. Andererseits verteilt sich das Körpergewicht beim Sitzen auf die beiden Sitzbeinhöcker.

Aus diesen ergonomischen Forderungen ergeben sich für das korrekte Sitzen Vorgaben, die Krankengymnasten folgendermaßen erläutern:

Die Sitzfläche sollte zwischen null und etwa zehn Grad nach hinten geneigt sein.

Der Winkel zwischen Rückenlehne und Sitzfläche 100 bis 110 Grad betragen. Die Sitzhöhe je nach Körpergröße des Fahrers zwischen 35 und 45 Zentimetern und die Sitztiefe zwischen 37 und 50 Zentimetern liegen.

Die Oberschenkel sollten auf dem Sitz komplett aufliegen, die Kniekehlen jedoch frei sein.

Wichtig ist auch eine mindestens 60 Zentimeter hohe, fest gepolsterte Rückenlehne. Sie unterstützt die Wirbelsäule im Brustbereich. Außerdem sollten die Schultern des Fahrers immer noch Kontakt mit der Rückenlehne haben, wenn die Hände das Lenkrad fassen. Eine zusätzliche, möglichst auch noch verstellbare Lordosenstütze bringt die Wirbelsäule in eine ergo-



Komfortable und ergonomisch günstige Fahrerhaussitze sind vielfach verstellbar und passen sich der natürlichen Form der Wirbelsäule an.

nomisch richtige Stellung und entlastet damit wirksam die Bandscheiben.

Gute Autositze bieten eine Vielzahl von Verstellmöglichkeiten, um diese im Fachjargon anthropometrisch genannten Grundforderungen zu erfüllen. Das ist aber längst nicht alles, was man von einem guten Sitz erwarten kann. Darüber hinaus sollte er über einen guten Schwingungskomfort verfügen, für optimale Druckverteilung auf den Körper sorgen sowie zur Entlastung der Muskulatur und besseren Durchblutung beitragen. Außerdem muss er den bequemen Einstieg ermöglichen und guten Seitenhalt bieten. Schließlich hat jeder Sitz auch noch den strengen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen zu entsprechen.

Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es nicht nur einer ausgefeilten Technik. Es ist natürlich auch eine Kostenfrage. Deshalb bieten die einzelnen Hersteller unterschiedlich aufwändig gestaltete Sitze an.

Spezialsitze unterscheiden sich in der Konstruktion in drei Punkten:

Bei der Art und Anzahl der Verstellmöglichkeiten, in der Wirbelsäulenabstützung und in der Bedienungsart.

Die einfacheren und günstigeren Sitze lassen sich beispielsweise nur in Längsrichtung und in der Lehnenneigung verändern. Mehr Möglichkeiten bieten teurere Modelle, die sich teilweise aus drei verschiedenen Rückenlehnen, fünf unterschiedlichen Sitzkissen und zwei Kopfstützen zusammensetzen.

Ähnlich verhält es sich bei den Bedienelementen. Je teurer die Sitze, umso mehr ersetzen Tasten und Elektromotoren die Handräder. Die Luxusausführungen besitzen sogar Memory-Funktionen, die sich die individuelle Sitzeinstellung verschiedener Benutzer merken können. Einfachere Sitze kommen ohne individuell verstellbare Abstützung für die Wirbelsäule aus. Sie besitzen lediglich eine vorgegebene Lehnenaus-

So viel Technik steckt in einem guten Sitz: Aufblasbare Taschen im Lendenbereich stützen die Wirbelsäule.



formung. Den speziellen Kundenmaßen lassen sich einige dieser Modelle durch eingeschobene Polsterkeile anpassen.

Interessant ist diese Lösung aber nur für Reisemobilisten, die sich beim Fahren nicht abwechseln. Wer auch mal seinen Beifahrer ranlassen möchte, sollte sich lieber für Sitze mit individuell verstellbarer Wirbelsäulen-Abstützung entscheiden.

Wichtig ist dabei der Schutz des unteren Bereichs der Wirbelsäule. Hier gibt es verschiedene Lösungen. So bauen einige Hersteller unterschiedlich stark befüllbare Luftpolster zur Abstützung der Lordosen in ihre Rückenlehnen ein. Andere setzen auf eine Art Blechstreifenkäfig, der sich über ein Handrad in seiner Wölbung und Höhe verstellen lässt. Eine weitere Möglichkeit stellt eine ähnliche Lordosenstütze dar, die mit einer verdrehbaren Platte ausgestattet ist. Damit kann jeder Reisemobilist die Rückenlehne nach seinen persönlichen Rückenmaßen einstellen.

In punkto Bezugstoffe sind sich alle Hersteller einig. Hier werden atmungsaktive Materialien verwendet. Sie sorgen dafür, dass die während der Fahrt zwischen Sitz und Rücken entstehende Körperfeuchtigkeit schnell absorbiert wird.

Recaro in Kirchheim/Teck bietet sogar in Verbindung mit einer Sitzheizung sein Vent-System an. Dabei saugt ein Gebläse über einen Schacht in der Rückenlehne die feuchte Luft ab und führt frische Luft zugfrei zu.

Eine andere Möglichkeit, der Feuchtigkeit Herr zu werden, besteht darin, lamellenartige Querschlitz in Sitz- und Rückenpolster einzuarbeiten, in denen sich kleine Luftpolster bilden. Die Lamellen werden samt eingeschlossener Luft beim Einfedern herausgedrückt. Schräg nach oben gerichtete Lamellen neigen dazu, sich nach dem Einfedern wieder aufzurichten. Dabei drücken sie die Wirbelsäule wieder in die Höhe und entlasten so die Bandscheiben.

So justieren Sie Ihren Fahrersitz richtig:



Sitzabstand: Mit dem Gesäß ganz dicht an die Sitzlehne heranrücken. Das linke Bein soll bei durchgetretenen Pedalen noch angewinkelt sein.



Lehneneigung: Schultern und Gesäß an die Lehne rücken. Neigung so wählen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen erreicht wird.



Sitzhöhe: Den Sitz so hoch wie möglich einstellen, damit Sie optimale Sichtverhältnisse nach allen Seiten bekommen.



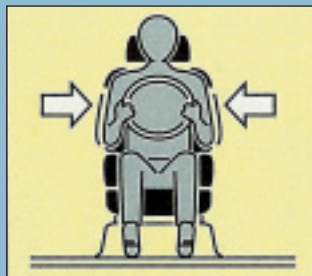
Sitzflächen-Neigung: Sitzfläche so kippen, dass sich die Pedale durchtreten lassen. Dabei sollen die Oberschenkel ohne Druck aufliegen.



Sitztiefe: Die Sitzflächenverlängerung so fixieren, dass die Oberschenkel bis kurz vor dem Kniekehlenbereich aufliegen.



Rückenstütze: Die Lordosenstütze so einstellen, dass die Lendenwirbelsäule in ihrer natürlichen Form unterstützt wird.



Seitenführung: Die Seitenwangen des Sitzes so nah an den Körper ziehen, dass der Oberkörper gehalten wird, ohne eingeeengt zu sein.



Kopfstütze: Die Oberkante der Kopfstütze soll sich in Augenhöhe befinden, die Stütze etwa eine Handbreite vom Kopf entfernt sein.

Schmerzfrei



Der Physiotherapeut, Masseur und medizinische Bademeister Uli Brüderlin aus Göppingen ist Spezialist in Sachen Rückenschmerzen. Er weiß über die Fehler beim Sitzen bestens Bescheid.

? Warum klagen so viele Reisemobilisten über Rückenschmerzen? Wo liegen die Ursachen dafür?

Brüderlin: Die zwischen den Wirbelkörpern liegenden dämpfenden Bandscheiben werden im Lauf der Jahre immer dünner. Das erhöht die Belastung auf die Wirbelsäule und verursacht Schmerzen. Das ist zunächst ein völlig normaler, altersbedingter Vorgang. Durch mangelnde Bewegung und falsches Sitzen setzt dieser Vorgang jedoch immer früher ein. Heute stellen wir diese Degeneration oft schon bei Kindern fest. So sind nahezu die Hälfte aller Jugendlichen bereits mit Rückenproblemen geplagt.

? Wie kann man dem entgegenwirken und Abhilfe schaffen?

Brüderlin: Wir sitzen heutzutage zu viel und bewegen uns zu wenig. Umso wichtiger ist es deshalb, richtig zu sitzen, was die wenigsten von uns jedoch tun. Deshalb sind gerade auch gute, ergonomisch geformte und individuell anpassbare Fahrerhaussitze für Vielfahrer wichtig. Sie entlasten die oft schon geschädigte Wirbelsäule. Noch wichtiger ist es jedoch, die Rückenmuskulatur durch gezieltes Training so zu stärken, dass sie die Wirbelsäule im Kampf

gegen die Schwerkraft erfolgreich unterstützt. Das erreicht man durch regelmäßigen Sport oder Kräftigungsgymnastik wie die Rückenschule.

? Können auch gymnastische Übungen zur Auflockerung der Muskulatur während den Fahrtpausen hilfreich sein?

Brüderlin: Von Gymnastik auf überfüllten Parkplätzen, wie es früher in TV-Ratgeber-Programmen propagiert wurde, halte ich nicht sehr viel. Die Erfahrung zeigt, dass sich die meisten von uns dabei etwas lächerlich vorkommen. Gehen Sie stattdessen lieber drei- bis viermal in flottem Tempo auf dem Parkplatz auf und ab. Das entkrampft den Rücken und fällt weniger auf. Wer mehr Zeit für eine Pause hat, sollte sich zusätzlich zehn bis fünfzehn Minuten hinlegen. Das ist ja im Reisemobil kein Problem.

? Kann man auch während der Fahrt etwas für seinen Rücken tun?

Brüderlin: Ja, man sollte während der Fahrt hin und wieder eine aktive Sitzhaltung einnehmen. Dabei spannt man jeweils sechs Sekunden lang gleichzeitig die Bauch- und Rückenmuskulatur an. Durch diesen Zug vermindert sich kurzzeitig der Druck auf die Bandscheiben. Diese Übung ersetzt aber keine Fahrtpause. Sie zögert die Ermüdung der Bandscheiben lediglich hinaus.

Hersteller bieten
Spezialsitze mit
Extras wie zum
Beispiel Verstellmög-
lichkeiten der Sitz- und
Rückenlehne, ab-
nehmbare Kopfstüt-
zen, verstellbare
Armlehnen, ver-
stellbare Fußstüt-
zen, verstellbare
Sitzhöhe, ver-
stellbare Sitztiefe
und verstellbare
Sitzneigung. Die
Spezialsitze sind
für den Einsatz in
LKW, Bussen und
Traktoren geeignet.

Spezialsitze gibt es in
vielen Ausführungen.
Manche besitzen inte-
grierte Kopfstützen,
andere separate.

rat zu seinem Nachrüstsitz fürs Reisemobil.

Aber aufgepasst: Auch der teuerste und ergonomisch am besten geformte Sitz bietet nicht ohne weiteres eine Garantie für gesundes Sitzen während der Fahrt. Für die gewählte Haltung des Chauffeurs ist nicht der Sitz verantwortlich, vielmehr ist es der Mensch selbst. Für ihn allein kommt es darauf an, den Sitz auf seinen Körper richtig einzustellen (siehe Kasten auf Seite 60). Dann steht einer schmerzfreien und erholsamen Fahrt mit dem Reisemobil nichts mehr im Wege. *Juan Camero*

Spezielle Sitze für Reisemobile *

		Konsolen für					Verstellung von							Kopfstütze								
		Fiat Ducato [®]	MB Sprinter	VW LT	Transit	VW T4	Iveco	Längsrichtung	Sitztiefe	Sitzhöhe	Sitzneigung	Lehnenneigung	Lordosenstütze	Sitzbreite	Lehnenbreite	integriert	Vollpolster	Rahmen	Armlehnen	Sitzheizung		
Hersteller	Modell																				Besonderheiten	Preise in Euro ab
Aguti, Mindelheim	Sigma Milan	●	●	●	-	-	-	●	-	○	●	●	●	-	-	●	●		●	○		300
		●	●	●	-	-	-	●	-	○	●	●	●	-	-	●	●		●	○		300
Isringhausen, Lemgo	1000/938 Pro	-	●	●	-	-	-	●	●	●	●	●	●	-	-	●	●		●		Drehkonsole	1.120
	6000/517	●	-	-	-	-	-	●	-		●	●	-	-	-	-	●		○		Gewichtseinstel.	1.100
	1000/518 Pro	●	-	-	-	-	-	●	-	●	●	●	-	-	-	●	●		●		Drehkonsole	910
	1000/337 Pro	●	●	●	-	-	-	●	●	●	●	●	-	-	-	-	●		●		Drehkonsole	1.250
Renato	201 301	●	●	●	●	-	-	●	○	●	○	●	○	○	○	-	●		○		elek. Bedienung ^②	626
		●	●	●	●	-	-	●	○	●	○	○	○	○	○	●	●		○		-	698
Grammer	Chicago	●	●	●	-	-	-	●	●	●	●	●	●	-	-	-	●		○	○	Luftfederung	820
Sportscraft	S 5.1	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●	○	-	-	●	●		●	○	-	319
	S 6.1	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●	●	-	-	-	●		●	○	-	365
	S 8.1	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●	●	-	-	-	●		●	○	-	365
	S 9.1	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●	●	-	-	●	●		●	●	-	339
König	Biomed Ergoform Optimed	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●		-		elek. Bedienung ^②	990
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●		-		elek. Bedienung ^②	1.280
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●		-		elek. Bedienung ^②	1.280
Recaro, Kirchheim/Teck	Orthopäd Ergomed DS Profi Class Profi Class Sigus	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●		○	○	Airmatic, Klima	1.865
		-	●	●	-	●	-	●	●	●	●	●	●	-	●	-	●		○	○	Airmatic, Klima	1.765
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	-	●	●	●	●	○	○		1.710
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	-	●	●	●	●	○	○		1.840



Installiert: Noch im Aufbau befindet sich die neue Pressenstraße.



Dokumentiert: Kochen, Backen und Messen bei der Entwicklung.



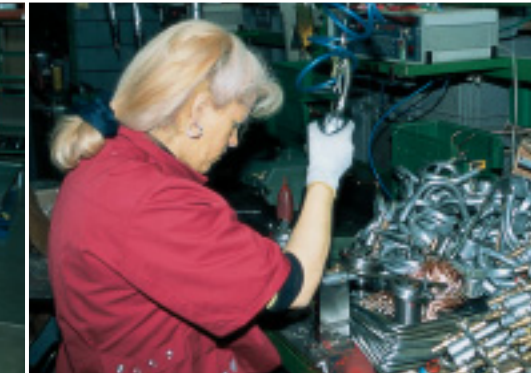
Gepresst: Abgelängte Edelstahlbleche wandern in mehreren Schritten durch die Presse.



Fertig: Nach dem Pressvorgang hat die Spüle ihre endgültige Form.



Vorbereitet: Aus verschiedenen Einzelteilen fertigen geschickte Hände einbaufertige Einheiten.



Vorgefertigt: Aus Brennern, Ventilen und Gasleitungen entstehen montagefertige Kits.

SMEV

Edles für die Küche

Im Südtiroler Bassano del Grappa baut SMEV Kocher, Backöfen und Spülen für Reisemobile und Yachten.

Familiär: Mario Moresco, Schwiebertochter Barbara und Sohn Paolo (4.v.l.) mit den deutschen Vertriebspartnern Holger (Mitte) und Horst Dieter Knorz, sowie Maxim Temperini vom SMEV-Vertrieb (ganz rechts).



Fotos: Böttger

Jahr für Jahr reduziert sich für die Reisemobil-Hersteller die Adressenliste ihrer Zulieferfirmen. Kocherlieferant Cramer und Fensterbauer Seitz hat sich Dometic, vormals Electrolux, einverleibt. Thetford hat sich den Kühlschrankhersteller Norcold gesichert, und die Heizungsbauer Alde und Primus hat Truma übernommen.

Einer der so genannten Kleinen hat bisher aber beharrlich allen Kaufabsichten der Großen widerstanden: der Familienbetrieb Societa metallurgica Veneta – kurz SMEV – in Bassano del Grappa, der Reisemobil-, Caravan- und Bootsbauer mit Kochern, Backöfen und Spülen beliefert.

Firmengründer Mario Moresco, heute 74 und noch immer täglich in der Firma und an den Wochenenden so oft wie irgend möglich auf Skiern oder dem Rennrad unterwegs, hat jedoch vor über 50 Jahren nicht mit der Herstellung dieser Geräte angefangen. Zunächst hat er Werkzeuge und Gesenke für Tiefziehteile gefertigt. Also genau solche Stempel und Gegenformen, mit denen er heute die angelieferten Bleche zu Kochermulden, Backofen-Wandteilen oder Spülen verformt.

Erst 1978 sattelte er um und begann mit der Produktion von Spülen und Herden für die Caravan- und Bootsbranche. Klar, dass er dabei seine profunden Kenntnisse über die Blechverformung in den neuen Betrieb einbrachte. Eine Zweigwerkstatt fertigt übrigens heute noch die Werkzeuge für das Hauptwerk.

Erklärtes Ziel von Moresco und seiner Firma SMEV war von Anfang

an, nicht über den Preis in das für ihn neue Metier einzusteigen, sondern mit bestmöglicher Funktionsfähigkeit, hoher Sicherheit und vorbildlicher Produktqualität. Weil er seine gasbetriebenen Herde erst nach der Zulassung durch die entsprechenden, autorisierten Stellen in die einzelnen Länder vertreiben konnte, hat er sich nach Italien ab 1981 der Reihe nach diese Zulassungen für die Exportländer Deutschland, Frankreich, Spanien und das restliche Europa gesichert.

Gern erinnert sich Juniorchef Paolo, 30, der offiziell erst seit elf Jahren im Betrieb tätig ist, an die Anfangszeit in der Branche, als er während der Schulferien mit nach Essen zum deutschen Caravan Salon durfte und dort bei der Betreuung und Bewirtung der Gäste mithelfen musste.

Fast eine neue Ära läuteten die Südtiroler 1991 mit der Präsentation des ersten Backofens ein, der – wie wir heute wissen – die Küchenkultur in den Reisemobilen nachhaltig veränderte. Ein Jahr später, am 17. Dezember 1992, erhielt SMEV die Zertifizierung nach der Qualitätsnorm ISO 9.002/EN 29.002, der einige Monate später die Freigabe für das CE-Zeichen durch die AFNOR in Paris folgte.

„Wir lieben unsere Arbeit und unsere Produkte“, betonen Vater und Sohn unisono, „deshalb wollen wir unbedingt selbstständig bleiben, und deswegen behalten wir die Design- und Entwicklungsabteilung genauso wie die Vorfertigung, die Montage und den Vertrieb in der Firma.“

Unterstützung haben sie freilich beim Vertrieb ihrer Produkte, die sie mittlerweile bis nach Australien,



Montiert: Je eine Person komplettiert ein Gerät und prüft dessen Funktion.



Geprüft: Aufwändige Installationen erlauben den Check an jedem Arbeitsplatz.



Verpackt: Im Lager warten die Spülen, Kocher und Backöfen auf ihren Versand.

Neuseeland, Japan, Argentinien und die USA liefern. Rund 100.000 Kocher, 50.000 Spülen und 13.000 Backöfen haben im letzten Jahr das Werk mit seinen 90 Mitarbeitern in Bassano del Grappa verlassen. 95 Prozent von ihnen gingen an die Reisemobil- und Caravanhersteller, fünf Prozent an die Bootsbauer, für die SMEV eine eigene Produktlinie im Programm hat. Insgesamt machten die Südtiroler in der vergangenen Saison um die 13 Millionen Euro Umsatz.

Aus dem SMEV-Programm bestellen die europäischen Reisemobilhersteller zu etwa 60 Prozent Serienmodelle und zu 40 Prozent spezielle Marken-Ausführungen. Während zum Beispiel Hymmer, Eura, Rapido sowie alle englischen, italienischen und spanischen Hersteller Modelle aus dem über 1.000 verschiedenen Artikel umfassenden Katalog ordern, lassen sich unter anderem Bürstner, Hobby, Adria und die Trigano-Gruppe spezielle Kocher und Spülen meist in Kombination miteinander bauen.

Lieferte SMEV in den Anfangsjahren nur Produkte aus Inox, finden sich heute auch Emaillekoher und -spülen in den Farben Weiß, Grau, Sand, Braun und Gold, Backöfen in Weiß, Grau und Braun im Katalog. Wobei allerdings in letzter Zeit ein Wandel zurück zum Inox deutlich wird.

Gefertigt wird das alles im SMEV-Werk am südlichen Ortsausgang von Bassano del Grappa, in dem die Morescos gerade vier neue Pressen mit je 2.200 Tonnen Druck installieren. Von einem so genannten Coil, einer Rolle mit aufgewickelterm Edelstahlblech, trennen die Maschinen

das benötigte Stück in der Länge ab und formen es in mehreren Arbeitsschritten zu einer Kochermulde, einer Spüle oder einer Kombination aus beiden. Teilweise stanzen sie auch gleich die Löcher für die verschiedenen Aufnahmen und Durchführungen in die Wannen.

Auf Transportwagen erreichen die Pressteile den Montagebereich des Werkes, in dem sie zusammen mit den zugekauften Teilen wie Brennern, Ventilen, Schaltern, Gasleitungen oder Kabelsätzen auf den Zusammenbau warten. Jeweils an mehreren Arbeitsplätzen gleichzeitig montieren hier die Mitarbeiter die verschiedenen Geräte. In einem Sektor bauen vier junge Frauen Kocher zusammen, ein Stück weiter montieren drei Mitarbeiter Spülen-Kocher-Kombinationen und an der Stirnseite der Halle schrauben drei junge Männer Backöfen zusammen.

Bewährt hat sich dabei, dass jeweils ein Mitarbeiter ein komplettes Gerät zusammenbaut und direkt im Anschluss daran – noch auf dem Montagebock – in allen seinen Funktionen prüft und diese Abnahme persönlich bestätigt. Damit an jedem Gerät die Flamme, der Druck, der Verbrauch und die Funktion der thermostatischen Steuerung geprüft werden können, hat SMEV jeden Arbeitsplatz mit allen dazu notwendigen Installationen und Mess- und Aufzeichnungsgeräten versehen.

Überhaupt wird Prüfen und Kontrollieren bei SMEV groß geschrieben. „Wir kochen nicht nur einfach Wasser und messen den Temperaturverlauf unserer Herde und Backöfen, wie das die einschlägigen Normen von uns fordern“, erklärt Paolo Moresco schmunzelnd, „wir backen bei jeder Entwicklung auch stets nach der alten englischen Art Brot und Apfelkuchen, genauer gesagt Applepie. Mit 80 Prozent Exportanteil müssen wir einfach für alle Eventualitäten geeignet sein.“

Frank Böttger

PROFIL



SMEV



Geschäftsführer:
Mario, 74, und Paolo, 30,
Moresco

Gegründet:
1978

Umsatz:
13 Millionen
Euro im Jahr
2001

Mitarbeiter: 90

Internet:
www.smev.com

Gesichert:
Fahrerhaus-
türen eines
Reisemobils,
dargestellt an
einem Fiat
Ducato.



TÜRSICHERUNG

Knacker-Schreck

Laut Umfrage des Womo-Verlags finden die meisten Einbrüche durch die Türen des Fahrerhauses statt. Die Überlegungen der Mittelsdorfer, das geliebte Mobil zu sichern, konzentrierten sich deshalb auf die Fahrerkabine mit ihren beiden Türen. Ihre Lösung heißt, die Türen gegeneinander zu verspannen. Als Grundlage dient ein herkömmlicher Lenkradkrückstock, der Lenkrad und Pedale sperrt. Den verlängern die Thüringer um zwei massive, zehn Millimeter dicke Edelstahlstangen, um die große Entfernung zwischen Fahrer- und Beifahrertür zu überbrücken.

Die Montage ist sehr einfach: In die Armlehnen der Fahrerhaustüren hakt der Reisemobilist die beiden Verlängerungen ein. Dann fädelt er deren Ösen in die Haken des Lenkradkrückstocks, verkürzt ihn so weit wie möglich und schließt ab. Das funktioniert recht einfach, allerdings sollte die Einbruchsicherung nicht zu straff sitzen, sonst lässt sich das Schloss nur schwer wieder entriegeln.

Da das Mobil lenkbar bleibt, erlaubt diese so genannte Nachtposition, im Notfall ein paar Meter zu fahren. Führt der Reisemobilist den Knackerschreck zusätzlich durch das Lenkrad, kann er sein Fahrzeug nicht mehr steuern. Diese Tagposition erschwert den Diebstahl des kompletten Reisemobils.

Die Sperre kostet 39 Euro, ist direkt beim Womo-Verlag (Tel.: 036946/206-91, Fax: -92, Internet: www.womo.de) zu beziehen und kann unabhängig vom Reisemobilfabrikat eingesetzt werden. Fiat Ducato, Sprinter von Mercedes-Benz, Ford Transit sowie VW T 4 und LT lassen sich damit sichern.

TRITTSTUFE



Angenehm: verkürzte Tritthöhe durch Doppeltrittstufe.

Kleine Schritte

Bereits seine zweite Einstiegshilfe für Hymer-Reisemobile hat Ideen & Neuheiten (IN) aus Wilster entwickelt. Die klappbare Doppelstufe überbrückt den Abstand zwischen Boden und Türschwelle mit zwei anstatt einer Trittfläche und verringert somit die Höhe der einzelnen Stufen. Am Stellplatz

hängt der Reisende die Einstiegshilfe einfach in die originale Trittstufe ein. Werkzeug bedarf es dazu nicht. Die Originaltrittstufe einzufahren, ohne das Zubehör zu entfernen, soll laut Hersteller keinen Schaden anrichten. Die Hilfe für den bequemen Einstieg gibt's nur bei Ideen & Neuheiten und kostet 140 Euro. Info-Tel.: 04823/6420, Internet: www.nuetz.de.

Medium: Wechselrichter bringen 230-Volt-Haushaltsgeräte ans Bordnetz.



WECHSELRICHTER

Strom wie zu Hause

Unter dem Markennamen Mobitronic vertreibt Elektronikhersteller Waeco aus Emsdetten seine Wechselrichterserie Pocket Power. Sie ist mit drei unterschiedlich hohen Ausgangsleistungen erhältlich. Die kleinste Variante mit 150 Watt Dauerleistung ist mit ihrem Anschluss für den Zigarettenanzünder besonders für häufigen Fahrzeugwechsel geeignet und kostet 65 Euro. Die beiden größeren Geräte mit 300 Watt für 85 Euro und 500 Watt für 115 Euro schließt der Reisemobilist direkt an der Batterie an. Wechselrichter ermöglichen den Einsatz normaler 230-Volt-Geräte ans 12-Volt-Bordnetz des Reisemobils, ohne für jedes Gerät separat Kfz-Adapter anschaffen zu müssen. Alle drei Ausführungen von Pocket Power liefern eine Spannung mit sinusähnlichem Verlauf. Auch 230-Volt-Verbraucher, die empfindlich auf Schwankungen der Eingangsspannung reagieren – dazu zählen etwa Computer und Fernsehgeräte – sollen sich problemlos betreiben lassen. Info-Tel.: 02572/ 879-0, Internet: www.waeco.de.

Klinisch rein

GuG in Ahaus (Tel.: 02561/971323) vertreibt ein Desinfektionsmittel von Chemiehersteller Ofixol. Das praktische Spray hilft beim Kampf gegen Bakterien, Viren und Pilze im Sanitär-Bereich des Reisemobils. Die 250-Milliliter-Pumpflasche kostet im Fachhandel 4,10 Euro.



Wisch und weg

Ein Feuchttuch auf Microfaserbasis hat Sonax (Tel.: 0800/8553201) im Sortiment. Clean & Drive entfernt leichten Alltagsschmutz und versiegelt die Lackoberfläche in einem Wisch. Auch Chrom- und Kunststoffflächen kann der Reisemobilist damit behandeln. Die handliche, wiederverschließbare Packung mit drei Tüchern kostet im Fachhandel 6,90 Euro, ein einzelnes Tuch 2,80 Euro.

Optisch erneuert

Durch Sonneneinstrahlung ausgebleichene Kunststoffteile des Reisemobils bringt Perfect Color von Autozubehör-Teile-Gerl ATG (Tel.: 08662/6608-0) wieder auf Vordermann. Das Färbemittel ist abriebfest, waschstraßenbeständig und eignet sich zum Umcolorieren. Durch Mischen der neun verschiedenen Grundfarben erhält der Mobilist gewünschte Farbtöne. 200 Milliliter des Mittels kosten im Fachhandel mit Schwamm 18 Euro.



! Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 162.

Immer mehr Reiseführer widmen sich speziellen Themen: Reisen mit Kindern, Urlaub im Mobil, Sternbeobachtung. Hier eine Auswahl.

Reise-Lust

■ Oberbayern/Ostseeküste Kinder-Glück

In seiner neuen Reihe „Ferien mit Kindern“ präsentiert der Dumont Verlag spezielle Reise-Tipps für Familien. Etwa einen Besuch im Salzbergwerk und Märchenpark oder eine Fahrt mit der Bäderbahn Molly. Eltern erfahren im Band für die Ostseeküste, dass ihre Sprösslinge in der

Fälscherwerkstatt in Binz berühmte Bilder abmalen dürfen. Das Buch zu Oberbayern verrät, dass Quaxi am Chiemsee zum Sommersprossen-Programm einlädt. Nützlich sind auch Restaurant-Tipps mit aktuellen Speisepreisen sowie die herausnehmbare

Landkarte mit allen Attraktionen auf einen Blick.

Ostseeküste; Oberbayern, Ferien mit Kindern, Dumont Verlag, je 120 Seiten, je 12,90 Euro.

■ Sternführer Mittelmeer Himmels-Zauber

Abends am Strand liegen und in den Sternenhimmel schauen – wie faszinierend ist es, die Sternbilder am Firmament zu entdecken und ihrem Lauf über den Nachthimmel zu folgen. Speziell für die Reise ans Mittelmeer gibt Kosmos den Urlaubs-Sternführer Mittelmeer heraus. Er enthält kurzweilige Erklärungen zu den Sternengebilden. Übersichtliche Sternkarten für jeden Monat erleichtern auch Einsteigern die Orientierung am Himmel.

Urlaubs-Sternführer Mittelmeer, Kosmos, 64 Seiten, 12 Sternkarten, 8,90 Euro.

■ Algarve und Berlin Urlaubs-Träume

In leicht veränderter Aufmachung und mit erweitertem Info-Teil, doch wie gewohnt mit faszinierenden Fotos, prä-



sentiert der HB Bildatlas die Bände Algarve und Berlin. Faszinierend die Gegensätze in der deutschen Hauptstadt: Traditionsbauten contra neue Architektur, schrille Szene-Kultur contra grüne Freizeitoasen am Wasser.

Der Portugal Bildatlas vermittelt südliche Lebensfreude beim bunten Treiben in Bauernstädtchen wie bei festlicher Stimmung in Lissabon.

Berlin; Portugal, HB Bildatlas, je 114 Seiten mit Straßenkarten, je 8,50 Euro.

■ Bretagne im Reisemobil Spezial-Touren

Gleich 14 Tagestouren im Reisemobil durch die Bretagne und entlang der Schlösser an der Loire beschreibt der Spezialführer aus dem Südbuchverlag. 346 freie Stellplätze, vom Autor meist selbst bereist, sowie jede Menge Insider-Tipps

bis hin zu einer detaillierten Packliste erhält der Frankreich-Fan mit diesem Buch. Die Übersichtskarten geben nur eine grobe Orientierung zum

Auffinden der Stellplätze. Alles in allem jedoch ein guter Helfer für die mobile Reise.

Hartmut Wilhelm, Bretagne und Schlösser der Loire, Mit Wohnmobil oder Wohnwagen, Südbuchverlag, 288 Seiten, 15,70 Euro.



■ Skandinavien, Marokko Mobil-Reisen

Natur soweit das Auge reicht: Die skandinavischen Länder mit ihren unermesslich weiten Wäldern, Seen und Fjorden sind beliebtes Ziel für Individualisten. Für sie eignet sich die aktualisierte Neuauflage der Serie Mobil Reisen. Skandinavien aus dem Rau Verlag liefert detaillierte Routenbeschreibungen ebenso wie Infos zu Campingplätzen und Stellplätzen für Reisemobile.

Als Neuerscheinung in der Reihe Mobil Reisen lädt der Band Marokko dazu ein, dieses Land im Reisemobil zu entdecken. An der realistischen Beschreibung der Campingplätze „kein Schatten, ungepflegte Sanitäreinrichtungen“ erkennt man, dass der Autor dieses Land selbst bereist hat.

Werner Rau: Mobil Reisen: Skandinavien; Mobil Reisen: Marokko, Verlag Rau, 412 Seiten, 18,90 Euro.



MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Romantische Straße

Lebendiges Mittelalter

St. Martin, Schweiz

Tal der Traditionen

Stilvolle Nachbarn

SLOWAKEI





SLOWAKEI

Dominant: Wie ein Adlerhorst auf einem Felsen thront über Trencin eine Burg. Das Abendlicht malt das alte Gemäuer rot an.

VON BURGEN AUF BERGEN

Beliebt, weil weitgehend unbekannt: Die Slowakei öffnet sich dem

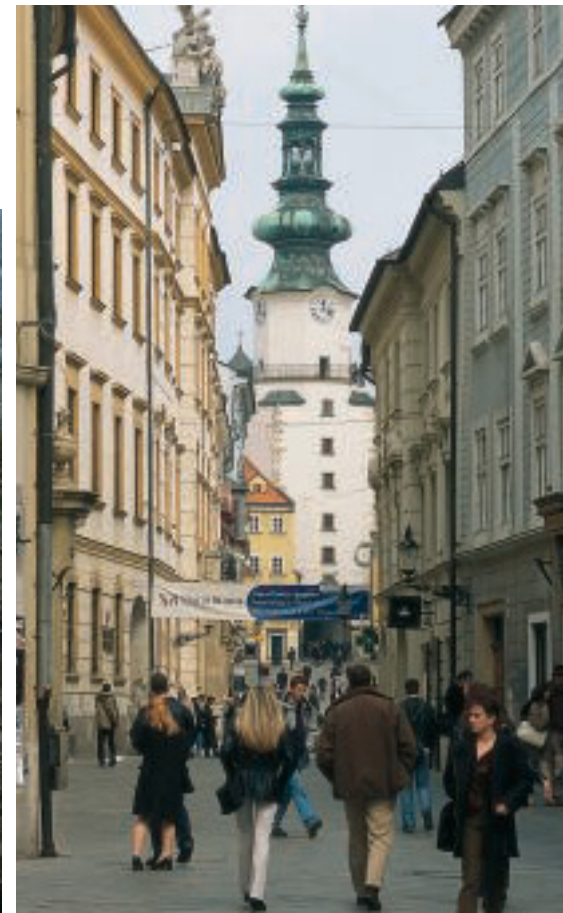
Tourismus — auch Reisemobilisten finden hier attraktive Ziele.



Märchenhaft: Das Schloss in Bojnice sieht sehr romantisch aus. Es ist über einer Tropfsteinhöhle erbaut. Die Silhouette von Bratislava dominiert der Dom, dessen Turm sich weit sichtbar über die Häuser erhebt.



SLOWAKEI



Vielfältig: In Bratislava zeigt sich das bunte Leben einer Großstadt. Rund um den Dom leben moderne Menschen in historischen Gebäuden. Auf vielen Felsen außerhalb der Städte sind noch Ruinen einstiger Herrschaftshäuser zu sehen.



Verträumt: In den Städten finden sich viele Skulpturen und Statuen aus unterschiedlichen Epochen. In Bratislava trägt eine Apotheke Schriftzüge in gleich drei Sprachen. Die Straßenzüge wirken mancherorts etwas morbide.

Der erste abendliche Blick vom östlichen Donauufer lässt uns staunen: Hoch über Bratislava am jenseitigen Ufer liegt angestrahlt eine mächtige Burg, einige Kirchtürme heben sich schwarz vom dunklen Abendhimmel ab. Dazwischen lenken das moderne Hotel „Danube“ und die neue Donaubrücke etwas vom historischen Ensemble ab.

In über 80 Metern Höhe thront auf den Stützen der Brücke das kreisrunde Panorama-Restaurant „Bystrica“. Es sieht aus wie ein Ufo. Natürlich fahren wir mit dem rasend schnellen Aufzug hoch. Der Fahrstuhlführer lächelt, als uns die uner-

wartete Geschwindigkeit des schräg emporsteigenden Lifts schwanken lässt. Von oben genießen wir wie von der Mastspitze eines Kreuzfahrtschiffes den herrlichen Blick über Stadt und Donau. Unter uns wirken die Fahrzeuge auf der Brücke klein wie Modellautos.

Es hat sich sichtlich viel getan in den letzten zehn Jahren seit dem politischen Umsturz in der einstigen Tschechoslowakei und der Eigenständigkeit der Slowakei 1993. Zwar rumpeln noch immer Straßenbahnen der Marke uralt durch Bratislava (das frühere Pressburg), und viele Straßen wie Gebäude harren der Renovierung. Doch mindestens ebenso viele Gebäude

sind schon liebevoll hergerichtet und glänzen in alter Pracht.

Unsere Besichtigungen beginnen wir auf der mächtigen Burg, nachdem unser James Cook einen sicheren, weil bewachten Parkplatz gefunden hat. Die alte, erstmals 907 erwähnte Burg ist Sitz des slowakischen Parlaments. Während sie aus der Ferne ein unglaublich imposantes Gebäude darstellt, sind wir aus der Nähe fast etwas enttäuscht: Es fehlt das richtige Burgengefühl. Von den Terrassen aus lassen wir unseren Blick über die Stadt mit dem Dom im Vordergrund und über die Donau hinweg wandern. Auf der anderen Seite des Flusses massieren sich die Betonbauten aus sozialistischer Ära.

Viele Treppen geht es abwärts, bis wir vor der Schnellstraße mit dem pausenlos brausenden Verkehr stehen, der die Burg

von der Altstadt trennt. Eine Brücke führt uns hinüber, dann tauchen wir ein in die großen und kleinen Gassen. Der St. Martins Dom, in dem prominente Würdenträger Ungarns und der Slowakei beigesetzt sind, das Primatialpalais, das Michaelertor und das von Wiener Architekten entworfene Nationaltheater sind wichtige Eckpunkte der Besichtigungen. Irgendwann kommen wir auf einen wunderschönen Platz, den das Alte Rathaus dominiert. Hier ist das Stadtmuseum untergebracht – der Besuch lohnt sich.

Auf der linken Seite, lässig mit beiden Armen über eine Bank gelehnt, steht Napoleon. Nein, nicht in natura, dafür massiv in Bronze gegossen, gibt er ein beliebtes Fotomotiv für die Touristen ab. Es gibt noch eine weitere freundliche Figur, bei der wir zweimal hinschauen müssen, bevor wir die

Skulptur erkennen: An einer Straßenecke hat sich ein Gullideckel gehoben, und ein künstlicher Kanalarbeiter schaut interessiert zwischen den Beinen der flanierenden Passanten hindurch.

Bratislava liegt im Grünen: Die letzten Ausläufer der kleinen Karpaten reichen bis in die Gebiete der Nordstadt, und im Südosten führt der Gang in kurzer Zeit in die Auenwälder von Donau und March. Genau hier, am Zusammenfluss beider Ströme, liegt hoch auf einem Felsen das slowakische Nationalheiligtum, die Burgruine Devin.

Dank vieler Funde aus verschiedenen Epochen wird hier die Wiege der slowakischen Kultur vermutet. Wer den Aufstieg nicht scheut, hat von den obersten Mauern einen traumhaften Blick über Donau, March und deren Auen. Bei klarer ►





Gepflegt: Das nächtliche Trencin lässt den Charme erkennen, den viele slowakische Städte besitzen. Die Burg oberhalb der schmucken Häuser ist hell erleuchtet. Das Leben ist für die Menschen seit der politischen Öffnung freier geworden.



SLOWAKEI

Sicht erscheinen fern am Horizont die Berge des Wienerwaldes. Der tagsüber gebührenpflichtige Parkplatz bietet sich dem müden Wanderer als hervorragender Reisemobil-Stellplatz für die Nacht an.

Wir verlassen Bratislava in Richtung Norden. Unser Ziel sind kleine und größere Städte in den kleinen und weißen Karpaten, die alle eines gemeinsam haben – eine Burg. In der Slowakei ist das nichts Besonderes: Um das Land vor der andauernden Gefahr durch Überfälle der Hunnen und Türken zu schützen, die die an Bodenschätzen reiche Region schwer heimsuchten, wurden auf unzähligen Bergen und Hügeln eben Burgen errichtet.

Zum Beispiel die bei Cerveny Kamen: Wer wissen will, warum die Familie der Fugger nicht gerade zu den Armen des Landes gehörte, sollte sich diesen gewaltigen Bau mit seinen vier massiven Ecktürmen nicht entgehen lassen. Darunter erstreckt sich ein Weinkeller über immerhin drei Geschosse. Heute lagert hier allerdings kein Tropfen mehr. An den Hängen des Waagtales jedoch wächst Wein noch in Mengen, und in einer der kleinen Weinstuben von Trnava lässt er sich gut verkosten.

Überhaupt ist die Stadt einen Besuch wert: Weite Teile der Stadtmauer sind sehr gut erhalten, das schön restaurierte Rathaus mit dem angrenzenden 69 Meter hohen Stadtturm und die Universitätskirche lohnen, besichtigt zu werden. Auf dem Weg nach Piestany kommen wir an einer gesicherten Anlage ganz anderer Art vorbei:

Das Kernkraftwerk von Jaslovské Bohunice lassen wir schnell links liegen.

Radioaktiv, aber gesund? In der Kombination, wie sie der Kurort Piestany anbietet, ist dies kein Widerspruch. Gegen Rheuma, Gicht und Ischias sollen die radioaktiven und schwefelhaltigen Thermalquellen helfen. Glanzvolle Zeiten hat das Städtchen hinter sich, wie die alten und schmucken Kurhotels beweisen. Doch auch der sozialistische Baustil hat mit seinen Betten- und



Liebevoll: Die Kulturdenkmäler zeugen von künstlerischem Geschmack. Türen sind oft mit aufwändigen Ornamenten verziert.

Betonburgen Spuren hinterlassen. Dass die Gegend schon sehr lange bewohnt ist, beweist der Ofen des Teufels (Certova Pec), eine Höhle östlich von Piestany. Hier haben einst Steinzeitmenschen aus der Epoche der Neandertaler gelebt, wie aus diversen Gegenständen zu schließen ist, die in der Höhle gefunden wurden.

Schaurige Geschichten erzählt man sich von der Gräfin Elisabeth Bathorie, der Herrin der Burg Cachtice. Sie soll bevorzugt im Blut von Jungfrauen gebadet

haben, um sich selbst jung zu erhalten. Zwischen 70 und 600 Frauen sollen geopfert worden

sein, aber die ganze Kur half ihr nichts. Als Gefangene in ihrem eigenen Verlies starb sie 1614. Auch die Burg ist heute nur noch als Ruine erhalten, doch die gewaltigen Reste lassen die beherrschende Stellung auf dem Berg erahnen.

Hoch auf einer alten Mauer setzen wir uns ins Gras, hören den Wind um die Ecken heulen und tief aus dem Tal das leise Pfeifen einer Lokomotive. Trotz aller Geschichten ist es hier schauerlich schön.

In rotgoldenes Licht getaucht ist die Burg über Trencin, als wir abends die Kreisstadt an der Waag erreichen. Wir parken unseren James Cook in der Nähe des lang gestreckten malerischen Marktplatzes, den kleine und größere Gebäuden umsäumen. Hoch darüber, wie ein Adlerhorst am Felsen, thront die Burg. Dass die Gegend schon den alten Römern gefallen haben muss – vielleicht mehr aus militärischer denn aus touristischer Sicht – beweist ein Graffito im Trenciner Felsen, das ein römischer Legionär im Jahr 179 zurück gelassen hat. Ob die modernen Graffiti, die heute so viele Mauern und Wände verunstalten, auch einmal zu einem historischen Zeitzeugnis werden?

Mehrere Tore und Basteien muss der Wanderer durchschreiten, will er den obersten Burghof erreichen. Ein eisiger Wind empfängt uns hier oben, und wir sind froh, als wir endlich für die Führung das Innere betreten dürfen. Von der Aussichtsplattform des Hauptturms genießen ►

wir einen weiten Blick über die Stadt und das Waagtal.

SLOWAKEI

Hier in der Burg soll auch die schöne Fatima gefangen gehalten worden sein, in die sich der türkische Prinz Omar verliebt hatte. Um sie freizukaufen, trieb er einen über 140 Meter tiefen Brunnen in den Felsen. Ob er es schaffte, und ob die schöne Geschichte wirklich wahr ist, weiß niemand so genau. So oder so: Wir werfen einen tiefen Blick in den Liebesbrunnen.

Auf jeden Fall gab es einst einen großen türkischen Einfluss in dieser Gegend. Im nur wenige Kilometer entfernten Trencianske Teplice findet sich mitten im Ort ein orientalischer Hammam, ein Bad im türkischen Stil. Heute dient er als Umkleideraum und Zugang zum Kurhaus Sina.

Nach einer schönen Fahrstrecke durch die Berge und Wälder der Fatra erreichen wir den Ort Bojnice. Der wartet mit gleich zwei Attraktionen auf: Die eine ist das Heilwasser. In einer schönen Bade-



und Parkanlage sprudelt es warm aus dem Boden und sammelt sich in einem kleinen Teich, in dem sichtlich gesunde Goldfische ihre Runden ziehen. Mühselig können wir unseren Hund Molli davon abhalten, sich dazuzugesellen.

Die zweite Attraktion ist wieder eine Burg, oder besser: ein romantisches Schloss. Gebaut ist es im Stil eines französischen Märchenschlosses über einer großen Tropfsteinhöhle, in der schon in

Erstaunlich: Mitten in Trencianske Teplice steht ein Hammam. Das Bad beweist den einst großen türkischen Einfluss in der Slowakei.

der Eiszeit Menschen hausten. Diese und die umfangreichen kunsthistorischen Sammlungen sind während der Schlossführung zu besichtigen. Obendrein steht im Park eine unglaublich große Linde, die über 600 Jahre alt sein soll.

Letzte Station auf unserer Burgentour ist Nitra, die älteste Stadtanlage der Slowakei. Große und kleine Marktplätze, barocke Bürgerhäuser und Kirchen mit formenreichen Türmen locken zum ausgedehnten Stadtbummel. Von der Burg blicken wir hinunter in die verwinkelten Gassen. Der Himmel, der während unseres Besuchs fast immer dicht bedeckt ist, reißt für einen Moment nur auf, und die Sonne lässt die schneeweiße Pestsäule beim Burgtor vor dem blauen Himmel hell aufleuchten. Ein Bild, das uns gedanklich auf dem Heimweg begleitet.

Dirk Diestel

bilisten machen jedoch in aller Regel gute Erfahrungen auf Parkplätzen von Restaurants: Wer hier zum Essen einkehrt, wird selten abgewiesen, wenn er über Nacht bleiben will. Die Stromspannung in der Slowakei beträgt 220 Volt, die Steckdosen entsprechen europäischem Standard.

Autocamping Zlaté piesky

Senecká cesta 2, SK-82104 Bratislava, Tel. & Fax: 00421/2/44257373.

Lage: Wiesengelände in einem Erholungsgebiet mit Baggersee am nordöstlichen Stadtrand, Autobahn und Flugplatz in Hörweite. 300 Touristenplätze.

Öffnungszeit:

1. Mai bis 15. Oktober.

Ausstattung: 33 Warmduschen, Entsorgungsstationen für Reisemobile, Beachvolleyball.

Preise:

ADAC-Vergleichspreis 7,45 Euro.

Autocamping Lodenica

SK-92101 Piestany, Tel.: 00421/33/762-6093, Fax: -4908.

2

Lage: naturbelassenes Wiesengelände südlich des Ortes, am Westufer eines Stausees, Eisenbahnlinie in Hörweite, Thermalbad drei Kilometer entfernt, 180 Touristenplätze.

Öffnungszeit:

1. Juni bis 30. September.

Ausstattung:

Zehn Warmduschen, Kinderspielplatz.

Preise:

ADAC-Vergleichspreis 8,65 Euro.

Autocamping Na Ostrove

SK-91101 Trenčín, Tel.: 00421/32/7434013.

Lage: Wiese mit hohen Bäumen auf einer Insel im Fluss Váh, mit Blick auf eine Burg, Eisenbahnlinie in Hörweite, 70 Touristenplätze. Verkehrsgünstig gelegen für Besuche der Stadt Trenčín sowie des zehn Kilometer entfernten Kurbads Trecianske Teplice.

Öffnungszeit:

15. Mai bis 15. September.

Ausstattung: Sechs Warmduschen, Entsorgungsmöglichkeit für Reisemobile.

Preise:

ADAC-Vergleichspreis 11 Euro.

Weitere Campingplätze:

Autocamping Slnecne Skaly, SK-01313 Poluvsie, Tel.: 00421/41/5493404.

Autocamping Turiec, Kolonia Hviezda, SK-03608 Martin, Tel.: 00421/43/4284215, Fax: /4131982.

Autocamping Mosovce Drienok, SK-03821 Mosovce, Tel.: 00421/43/49441-62, Fax: -72.

Autocamping Bojnice, SK-97201 Bojnica, Tel. & Fax: 00421/46/5413845.

Autocamping Jelenec, SK-95173 Jelenec, Tel.: 00421/37/631-3232, Fax: -3317

Autocamping Diakovce Horne Saliby, SK-92581 Diakovce, Tel.: 00421/31/78522-50, Fax: -65.

Autocamping Pucvadlio, Pucvadlianske Jazero, SK-96981 Banská Štiavnica, Tel.: 00421/859/6994112.

Autocamping Margita-Ilona, SK-93401 Kalinciakovo, Tel.: 00421/36/6312954, Fax: /6229760.

Camping in der Slowakei

Allgemeines:

Straßenverkehr

Tankstellen gibt es genügend mit allen Treibstoffsorten. Wie in allen osteuropäischen Ländern gilt bei Alkohol 0,0 Promille, und auch die Geschwindigkeitsbegrenzungen sollten unbedingt eingehalten werden. Die Tempolimits: In der Stadt 50 km/h, Landstraße 90 km/h und Autobahn 110 km/h. Pannenhilfe: Zentraler Automotoclub der Slowakei (Ustredny Automotoclub SR) Wolkrova 4, Bratislava, Tel. 00421/7/ 840911, 249911.

Kreditkarten

Außer an den Markentankstellen und in großen Hotels werden Kreditkarten relativ selten akzeptiert. Wechselstuben gibt es überall, Urlauber sollten aber auf die Gebühren achten, die sehr unterschiedlich ausfallen.

Sprache

Es wird häufig Deutsch verstanden, besonders in der Nähe zu Österreich. Wichtig zu merken: Herrentoilette „Muzi“, für Damen „Zeny“.



Die Universitätskirche beherrscht die Altstadt von Trnava.

Sicherheit

In den Großstädten heißt es aufpassen und für das Mobil möglichst einen bewachten Parkplatz anfahren. Auf dem Land ist das Risiko eines Diebstahls sehr gering, der Sicherheit halber ist freies Stehen in der Natur dennoch nicht unbedingt zu empfehlen.

Stellplätze:

In der gesamten Slowakei gibt es zahlreiche Campingplätze, die allerdings nicht dem höchsten Komfort-Standard entsprechen. Dafür liegen sie oft landschaftlich sehr schön an Seen und Flüssen. Spezielle Stellplätze für Reisemobile gibt es nicht, auch sind Ent- und Versorgungsanlagen unbekannt. Doch sind Mitarbeiter an Tankstellen bei freundlicher Nachfrage und gegen ein kleines Trinkgeld gern hilfsbereit. Offiziell ist das freie Stehen nicht zulässig, Reisemo-

1

Dom (Dom sv. Martina). In der Krypta sind bedeutende kirchliche und weltliche Würdenträger beigesetzt. Viele Museen und Galerien laden zum Besuch ein: Das Archäologische Museum (Zizkova 12, unterhalb der Burg), das Jüdische Museum (Muzeum židovskej kultury unterhalb der Burg), das Historische Museum (Muzeum historické in der Burg) oder die Nationalgalerie (Slovenská národná galéria in der Razušovo nabrežie 2) als die wichtigsten.



Ausflüge: Nitra überragt seine Burg, von der aus sich ein wunderbarer Ausblick bietet. Die Stadt ist die älteste Anlage der Slowakei und liegt an einer Schleife des gleichnamigen Flusses. Sehr schön sind die barocken Gebäude an den kleinen Marktplätzen. In Piestany kann man sich in radioaktiven Heilquellen baden – das soll helfen gegen Rheuma, Gicht und Ischias. Das wussten schon unsere Vorfahren zu Zeiten der Neandertaler, deren Hausrat man an den Ufern der Waag gefunden hat. Auf der Waag-Insel findet der Kurbetrieb in teilweise sehr schönen Hotels im Wiener Stil statt.

4

Auch in Trenčín klebt eine Burg hoch über der Stadt. Am Fuß



Viele Wanderwege führen hinauf auf die Berge zu Burgen und Ruinen wie hier bei Čachtice.

des Burgfelsens, erreichbar über den Hof des Tatra-Hotels, befindet sich eines der ältesten Graffiti der Welt: Das hat ein römischer Legionär hier hinterlassen. Wunderschön ist der lange Marktplatz mit den kleinen Häusern rundum. Ungewöhnlich ist der im orientalischen Stil erbaute alte Hammam im Kurgelbiet von Sina. Sonst sind hier nur die weiten Parkanlagen interessant.

Trnava ist eine Universitätsstadt mit gemütlichem Charme in der Fußgängerzone, in der sich auch einige Weinstuben finden. Architektonische Höhepunkte sind das Rathaus mit dem 69 Meter hohen Stadtturm und die Universitätskirche.

Etwas außerhalb von Červený Kameň steht eine imposante Burg mit vier gewaltigen Eckbastionen. Eigentümer war früher die Familie Fugger, die in den dreigeschossigen Weinkellern ihren Reichtum mehrte.

Nur noch eine Ruine ist die Burganlage bei Čachtice, aber auch so noch sehr eindrucksvoll. Mitten im Dorf führt eine kleine Straße dort hin, zwei Kilometer, die sich auch gut erwandern lassen. Top restauriert und ganz ein Märchenschloss ist die Burg von Bojnica. In der Nähe gibt es Bade- und Kuranlagen vom Feinsten. Selbst die Goldfische baden in den Teichen im warmen Heilwasser.

Freizeit in der Slowakei

Information: Slowakisches Reisebüro, Straußberger Platz 8, 10243 Berlin, Tel.: 030/4294113, 4294157, Fax: /4274756.

Camping- und Caravanföderation der Slowakei (Federacia kempingu a karavaningu SR), Junacka 6, 83280 Bratislava, Tel. 00421/7/2790226.

Deutsche Botschaft: Palisady 47, 81303 Bratislava, Tel. 00421/7/3153-00, Fax -63. Feuerwehr Tel.: 150

Rettungsdienst Tel.: 154

Polizei Tel.: 158

Schnelle medizinische Hilfe Tel.: 155, 00421/7/494949.

Apotheken haben montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und Samstag vormittags geöffnet. In jeder Bezirksstadt hat eine Apotheke auch in der übrigen Zeit Bereitschaft.

Anreise: Via Österreich: Von Wien noch ein bis zwei Stunden bis Bratislava.

Via Prag: Tschechische Autobahn (mautpflichtig) bis Bratislava. Es genügt ein gültiger Reisepass, die grüne Versiche-

rungskarte ist erforderlich.

Einkaufen

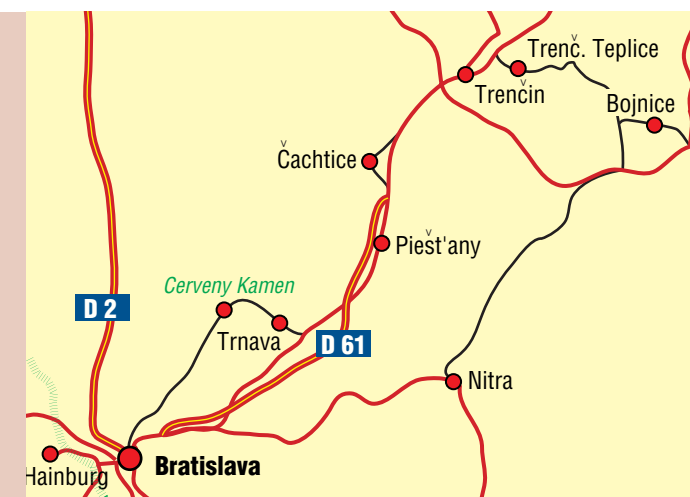
Es gibt alles in der Slowakei und für deutsche Verhältnisse recht preiswert. Man findet meist kleinere Einkaufsmärkte auf dem Land, in den größeren Städten auch riesige Supermärkte.

Essen und Trinken

Selten findet man gemütliche Landgasthäuser wie zum Beispiel in der Tschechei. Mit Ausnahme von Imbissen gibt es eher selten etwas zu Essen. Das gilt nicht für Berghütten oder Restaurants in von Touristen besuchten Städten.

Sehenswürdigkeiten: In Bratislava kann man sich mehrere Tage aufhalten. In der sehenswerten Altstadt lohnt unbedingt ein Besuch des Alten Rathauses, in dem heute ein historisches Museum (Mestske mezeum) untergebracht ist. Österreichische Architekten haben das Nationaltheater gebaut. Das letzte erhaltene Stadttor der mittelalterli-

CAMPING-KOMPAKT SLOWAKEI



chen Stadtbefestigung ist das Michaelertor (Michalska brána), zu besichtigen täglich von 10 bis 17 Uhr, außer Dienstag. Der schönste Bau der Stadt ist das Primatipalais, wo 1805 nach der Schlacht von Austerlitz der „Friede von Pressburg“ unterzeichnet wurde, geöffnet täglich 10 bis 17 Uhr außer Montag. Ein Muss für Besucher ist die Burg, heute Repräsentationssitz des Parlaments. Ein weiterer Blick öffnet sich über Stadt und Donau. Das bedeutendste Sakraldenkmal des Landes ist der St. Martins

3

Natur und Kultur liegen hier dicht beieinander: Des Dichters Spuren lassen sich sogar aus der Luft verfolgen.



Ort der Besinnlichkeit: Schloss Rheinsberg. Hier fühlte sich auch der deutsche Dichter Theodor Fontane wohl. Sein Denkmal steht in Neuruppin.

WO FONTANE WANDELTE

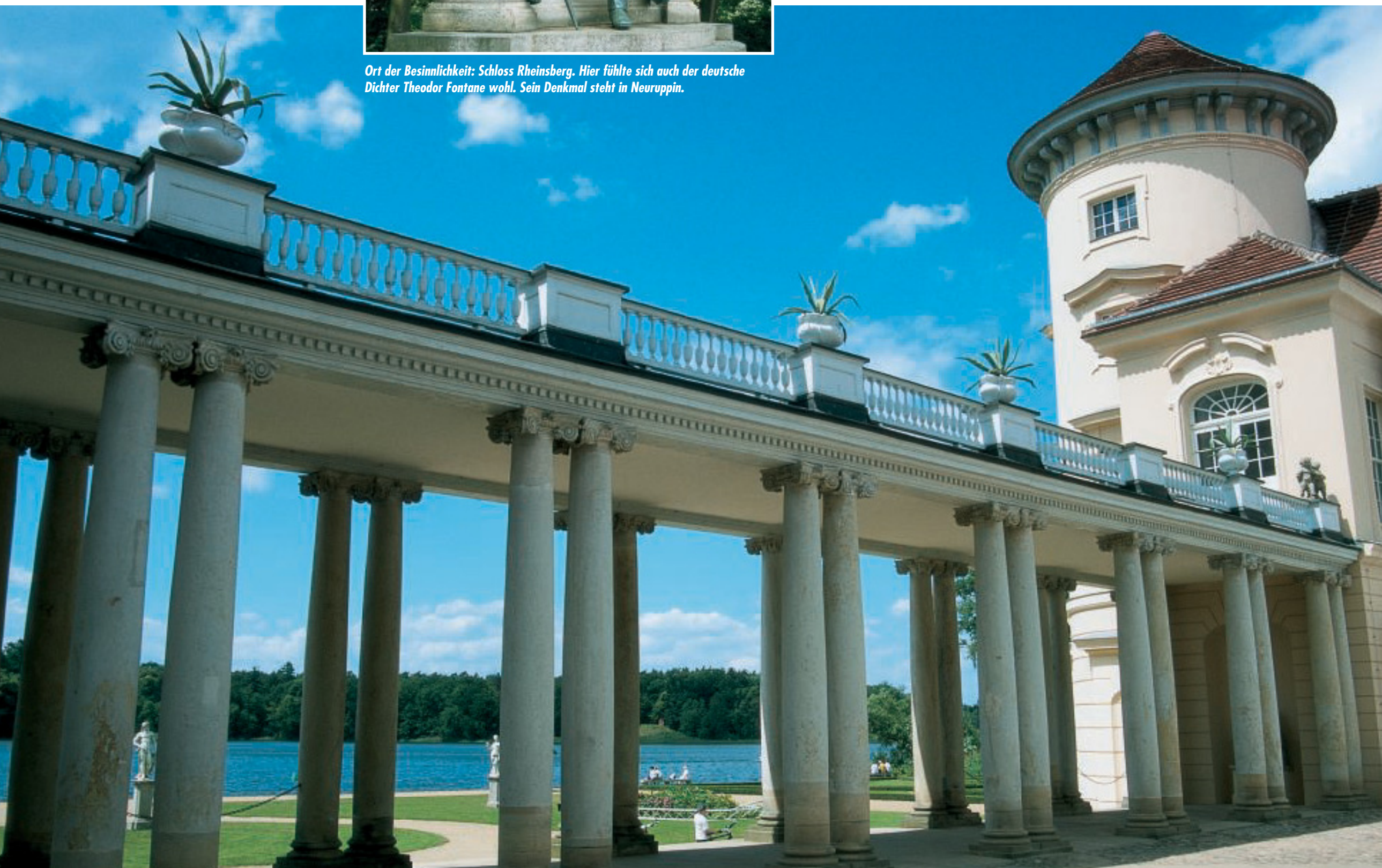
MARK
BRANDENBURG

Seit zehn Tagen steht das fahrbare Urlaubsdomizil unweit von Schloss Rheinsberg, und schon weit vor der Abreise gehörten Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ zur abendlichen Pflichtlektüre. Besonders Band eins und fünf beschäftigen sich mit den Städten, Dörfern und Schlössern zwischen Rheinsberg, Neuruppin, Oranienburg und Zehdenick. In manches altherrschaftliche Archiv entführt Fontane seine Leser.

Ob Wustrau, Karwe, Köpenick oder Zernikow: An vielen Orten und Plätzen findet der Aufmerksame Spuren der Vergangenheit, auf denen vor 150 Jahren Theodor Fontane wandelte. Auf manch alter, grob gepflasterten Straße durch weite Kiefernwälder glaubt er, im Spiel von Licht und Schatten den großen Romancier auf Wanderschaft zu entdecken. Doch halt, da geht die Fantasie wohl zu sehr mit einem durch: Kenner indes meinen spöttisch, Fontane hätte seine Wanderungen lieber „Fahrungen“ nennen sollen. Per pedes unterwegs zu sein gehörte wohl kaum zu den Leidenschaften des großen Meisters der Feder. Dies mag erklären, warum sich seine geschichtlichen Exkurse oft allzu tief in den hintersten Ecken der Schlossarchive verlieren.

Dennoch: Fontane war es, der Generationen die Liebe zur brandenburgischen Heimat näher brachte. Wer käme ohne Fontanes Anregung darauf, seinen Urlaub im herrlichen brandenburgischen Seengebiet mit einem Besuch in Hoppenrade zu krönen? Oder auf Suche nach Familiengrüften an der Schlosskirche Liebenberg zu verweilen?

Während Schloss Rheinsberg mit seiner malerischen Lage, den architektonisch reizvollen Gebäuden und dem Park kaum der Werbung bedarf, lohnt es, über Neuruppin einige Worte mehr zu verlieren. Das kleine Provinzstädtchen am Ruppiner See war über die Jahrhunderte hinweg wichtiger Nebenschauplatz preußischer Politik. Kein Wunder, dass auch Fontane recht lange hier verweilte. Immerhin ►



Abstrakter Anblick: In Neuruppin steht eine moderne Plastik an der Seepromenade.

MARK BRANDENBURG



Stille in der Luft: Am Boden gibt es Erklärungen, dann sitzt jeder Handgriff. Von oben eröffnet sich ein herrliches Panorama.



ist der Romancier seit 1998 sogar Namenspatron: Neuruppin nennt sich offiziell „Fontane-Stadt“. Wahrscheinlich wissen deshalb vielleicht nicht allzu viele Touristen, die durch die Altstadt schlendern, dass auch Karl Friedrich Schinkel, einer der bekanntesten Architekten und Baumeister seiner Zeit, Sohn der Stadt ist.

Wer die enge Verbindung Neuruppins zu Fontane bedenkt, den mag es nicht verwundern, dass das wichtigste Gebäude im Zentrum, das „Alte Gymnasium“ seit einiger Zeit zum „Fontane-Zentrum Neuruppin“ umgestaltet wird. Was lag näher, als dieses altherwürdige Bauwerk für dieses Projekt zu nutzen? Die Räumlichkeiten sind perfekt, die Fontane-Gesellschaft hat hier ihren Sitz, vor allem: Theodor Fon-

tane selbst war Schüler dieser Lehrereinrichtung. Es erwartet den Besucher ein informativer Exkurs auf den Spuren von Leben und Werk Fontanes. „Civicius Aevi Futuri“ steht über dem Portal des Gymnasiums – „Den Bürgern kommender Zeit“. Da wird ein alter Lateinspruch zum Programm.

Sehenswertes bietet Neuruppin auch abseits von Fontane. Etwa das Kongresszentrum samt Pfarrkirche, die attraktive Uferpromenade mit dominanten Kunstwerken heutiger Zeit und die Bilderbogenpassage. Sie erhält ein Bilderbogen-Dokumentationszentrum, das eines der erfolgreichsten Verlagsprojekte deutscher Geschichte vorstellt.

Die Umgebung der Stadt lädt mit Seen ein. Die Deutsche Alleenstraße verläuft querdurch, und der Ritter Kahlbutz in Kampehl freut sich ebenso über zahlreiche Gäste wie die lustigen Waschbären im kleinen, für Kinder prima geeigneten Heimat-tierpark nahe Kunstsprünge.

Fontane reiste einst per Kutsche durch seine Heimat. Der moderne Besucher – und sei es der mit dem Reisemobil – komplettiert seine Brandenburg-Impressionen mit einer Ballonfahrt. So erhält er einen Blick auf eine Landschaft, wie er Fontane nicht vergönnt war.



Spiegelung im Wasser: Die Natur ist Brandenburgs größter Schatz. Die Seen strahlen Ruhe aus, die Menschen haben Platz zum Entspannen.



Kultur als Erlebnis: Schloss Rheinsberg hat viele schöne Seiten. Auch von innen eröffnet es Einblicke in das Leben Fontanes. Das Gebäude zieren schöne Skulpturen.



Während die Passagiere alles Notwendige von dem Ballon-Piloten erfahren, kümmert sich der Fahrer des am Boden bleibenden Verfolgerfahrzeugs um die Ballonhülle. Kaum ist sie vorbereitet, dröhnt ein mächtiger Ventilator los. Er presst Luft in den riesigen Sack. Mit Spannung verfolgen die künftigen Ritter der Lüfte, wie der Ballon an Form gewinnt und durch den einsetzenden Zustrom heißer Luft langsam, aber unaufhaltbar aufsteigt.

Nun geht es Schlag auf Schlag. Der Pilot gibt die Kommandos. Ein letzter Gruß nach unten. Bald schon wirkt das Ver-



Camping kompakt

i TMB Tourismus Marketing Brandenburg, Schlaatzweg 7, 14473 Potsdam, Tel.: 0331/298730, Internet: www.brandenburg.de.
Berlin Ballooning, Uwe Storkan, Kurfürstendamm 206, 10719 Berlin, Tel.: 030/8827141, Internet: www.berlin-ballooning.de.

R Reisemobilstellplätze in Nackel und Netzeband, siehe BORDATLAS 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seiten 237 und 239

A Camping am Reiherholz, Zechlinerhüterstraße 2, 16837 Kagar, Tel. und Fax: 033923/70363.

B Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Theodor Fontane: Band 1 – Die Grafschaft Ruppin, Band 5 – Fünf Schlösser.



folgerfahrzeug wie ein Spielzeugauto auf der Modelleisenbahn. Problemlos bringt der 36 Meter hohe Ballon seine Last in die Höhe. Insgesamt kann er bis zu 1.900 Kilogramm tragen. 1.000 Fuß, also rund 300 Meter, sind erreicht. Ein leichtes Lüftchen sorgt für Fahrt. Mit dem Wind schwebt der Ballon über die kleinen Dörfer am Boden. Gestartet unweit von Fehrbellin zieht er langsam Richtung Nordosten. Still ist es, wenn der Brenner schweigt. So leise, dass aus den kleinen Gehöften sogar das Bellen der Hunde bis in den Passagierkorb dringt.

Axel Scheibe



Internationales Idyll: Fanfaren für das Fest, Ruhe für den Angler, Souvenirs für Japaner.



FESTE, FARBEN, FREI HEIT

In den deutschen Fachwerkstädten lebt die Zeit von vor 400 Jahren wieder auf.

Schwedische Offiziere und Kürassiere, Landsknechte, Kanoniere, Scharfrichter, Trommler, Trompeter und Marodeure – die Teilnehmerliste der Dinkelsbühler Kinderzeche liest sich wie ein Truppenaufmarsch bei den Schwedenkriegen. Tatsächlich versetzt sich die ganze Stadt in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges: Mehr als 1.000 Dinkelsbühler Bürger schlüpfen in historische Gewänder und spielen eine Woche lang Mittelalter.

Draußen vor der Stadt ist uriges Lagerleben angesagt: Zelte, Zechgelage, Gaukler, Musikanten vor der markanten Silhouette Dinkelsbühls. Da möchte sich der moderne Reisemobilist beinahe schämen, nicht stilecht im Planwagen angereist zu sein. Immerhin: Ein Stellplatz findet sich unweit des urigen Treibens.



Historische Feste 2002 an der Romantischen Straße

- 17. bis 20. Mai:**
Meistertrunk Rothenburg, Tel.: 09861/40492;
- 15. bis 16. Juni:**
Stadtfest Schillingsfürst, Tel.: 09868/222;
- 5. bis 7. Juli:**
Altstadtfest Tauberbischofsheim, Tel.: 09341/80313;
- 12. bis 21. Juli:**
Kinderzeche Dinkelsbühl, Tel.: 09851/90240;
- 19. bis 21. Juli:**
Burgfest Harburg, Tel.: 09080/969924;
- 6. bis 8. September:**
Reichsstadt-Festtage Rothenburg, Tel.: 09861/40492;
- 15. September:**
Stadtfest Dinkelsbühl, Tel.: 09851/90240.

Das Festspiel der Dinkelsbühler Kinderzeche geht auf das Jahr 1632 zurück, als die Schweden die Stadt belagerten und schließlich einnahmen. Im alten Rittersaal der Schranne, einem der historischen Gebäude Dinkelsbühls, wird aufgeführt, wie die Bürger damals mit der Entscheidung rangen, sich zu ergeben oder kaisertreu ihre Stadt zu verteidigen.

Dann folgt draußen auf den Straßen und Gassen Dinkelsbühls der farbenfrohe und mit Trommeln untermalte Einzug der schwedischen Soldaten. Da flattern Schärpen, klappern Schwerter, überragen Helmbarden die Köpfe der Zuschauer. Schließlich bittet auf dem Rathausplatz eine Schar Kinder den rauen Schwedenobristen, Dinkelsbühl nicht zu plündern oder zu zerstören. Das Herz des alten Haudegens wird erweicht – und manches Auge bei den Zuschauern feuchtet. Raus Mittelalter mit einem Schuss Gefühl – diese Mischung ►



Fränkisches Frohlocken: Bei den Stadtfesten ziehen prächtig verkleidete Menschen durch die Orte. Die sind tags wie nachts eine Augenweide – dank steter Pflege und Liebe zur Tradition.



ROMANTISCHE STRASSE



zieht jedes Jahr Tausende Besucher nach Dinkelsbühl.

Mittelalter ist angesagt an der Romantischen Straße. Die 350 Kilometer lange Touristik-Route von Würzburg bis Füssen schlängelt sich durch viele Orte mit historischem Ambiente – zwangsläufig Fachwerk. Berühmten Namen wie Dinkelsbühl, Rothenburg ob der Tauber oder Nördlin-

gen stehen kleinere Schatzkästchen wie Creglingen oder Weikersheim gegenüber. Das Herz der Romantischen Straße indes schlägt zwischen Dinkelsbühl und Rothenburg. Genug gibt es dort für den Reisemobilisten zu erkunden.

Allein Dinkelsbühl: Die vollständig erhaltene Stadtbefestigung mit ihren 16 Türmen und malerischen Toren umschließt eine der besterhaltenen Altstädte Deutschlands. In dem Labyrinth aus engen Gassen, vorstehenden Giebeln und niedrigen Toreinfahrten bleibt das Reisemobil sinnvollerweise auf dem großen Parkplatz an der Schwedenwiese. Zu Fuß geht's dann zum Weinmarkt mit seinen bunten Hausgiebeln, die mit ihren prächtigen Fensterläden und Blumenkästen wie aus einer überdimensionalen Puppenstube in den blauen Himmel ragen.

Aber die Romantische Straße ist nicht nur Magnet für historisch Ambitionierte. Wer seine Fahrräder ins Reisemobil gepackt hat, findet hervorragend ausgewiesene Routen, die meist durch abgelegene Täler und stille Ecken führen. So verwinkelt ist die Route, dass aus den 350 Auto-Kilometern der Romantischen Straße für Pedaltreter 420 Kilometer romantisches Radeln werden. Abseits der Hauptroute, die parallel zur Romantischen Straße verläuft, sind zusätzliche Rad-Routen ausgewiesen.



Heimelige Höfe: Abseits der Hauptrouten gibt es verwinkelte Plätze, in den Städten geht es rustikal zu.



Zünftiges Zupacken: In historischer Kulisse kommen die Stadtfeste besonders zur Geltung. Und nach einer Radtour tut Entspannung in der Natur gut.



Der Fränkische Karpfen-Radweg ist eine solche Entdeckerrunde, die von Dinkelsbühl nach Osten führt und sich mit der Dinkelsbühler Fischzüchter-Route zu einer Tour beliebiger Länge kombinieren lässt. Was im geschichtsträchtigen Frankenland zu erwarten ist: Auch die hiesige Teichwirtschaft und Fischzucht blickt auf lange Tradition zurück. Vor über 1.000 Jahren schätzte man schon den Karpfen als Delikatesse. Gebackener Karpfen, gedünsteter Karpfen, geräuchertes Karpfenfilet, Karpfenschinken, Karpfensuppe, Karpfenpastete, Karpfenwien: Auch heute noch zeigen überall Spezialitäten-Restaurants, welche Variationen mit dem fränkischen Karpfen möglich sind.

Sehr zu empfehlen ist auch eine andere Tour an der Romantischen Straße: durch schattige Wälder ins Taubertal und durch das alte Stadttor hinein nach Rothenburg ob der Tauber. Auch Rothenburg hat einen Stellplatz und einen idyllischen Campingplatz als ideale Basis für neue Erkundungen. Zunächst ist natürlich der Besuch der Stadt Pflicht. Glücklicherweise, wer einen relativ schlecht besuchten Tag erwischt: Rothenburg zieht jährlich 1,5 Millionen Besucher an. Rothenburgs Geschäfte haben sich darauf eingestellt und bieten Postkarten auf Japanisch, Englisch, Französisch und Italienisch an. Es gibt sogar einen

Laden mit Souvenirs ausschließlich für Japaner.

Beim mittelalterlichen Ambiente beansprucht Rothenburg einen Spitzenplatz der romantischen Städte Deutschlands. Da interessiert es niemanden, dass stellenweise sogar ein wenig mit Puppenstuben-Look nachgeholfen wurde: Beim Wiederaufbau der im Krieg beschädigten Stadt und bei Sanierungen haben manche Gebäude etwas zusätzliches Mittelalter in Form von Gau-



Romantische Straße kompakt

i Informationen: Touristik-Arbeitsgemeinschaft Romantische Straße, Marktplatz, 91550 Dinkelsbühl, Tel. 09851/9027-1, Fax -9, Internet: www.romantischestrasse.de.

Stellplätze: Rothenburg: P 2, Nördlinger Straße; P 3, Schweinsdorfer Straße; OT Bettenfeld, Bühlerhof (siehe Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 277).

Dinkelsbühl: Am DCC-Campingpark Romantische Straße, Dürnwanger Straße, Tel.: 09851/7817, Fax /7848.

ben und Erkern, Fachwerk und Arkaden erhalten. Dennoch: Rothenburg ist wie ein Blick in eine längst vergangene Zeit, bei dem keine hässlichen Peitschenlampen, Lichtreklamen oder Stromkabel stören.

Natürlich hat Rothenburg wie auch Dinkelsbühl seinen Nachtwächter, der – mal englisch, mal deutsch – Reisegruppen durch die Gassen lotst. Das Festspiel der Dinkelsbühler Kinderzeche findet im Rothenburger Meistertrunk seine Entsprechung. Hier war es der Feldherr Tilly, der im Dreißigjährigen Krieg 1631 die Stadt ebenfalls vor Zerstörung und Plünderung verschonte. Taubertaler Wein und die Trinkfestigkeit des Altbürgermeisters waren bei den Rothenburgern das Erfolgsrezept, um den Feldherrn zu beeindrucken.

So gibt es noch heute jedes Jahr im Mai den Meistertrunk zu feiern mit „alley Volk“, mit Mobilmachung der Truppen, dem plündernden Haufen und dem historischen Feldlager vor dem Galgentor.

Mittelalter kommt eben so schnell nicht aus der Mode. *Gerhard Eisenschink*

MOBIL Magazin

Information: Tel.: 089/66670-100,
Fax: -200; www.austria-tourism.at;
www.alpengluhen.at; www.feuerberge.at

Übernachtungstipp:



Camping Innsbruck-Kranebitten
in A-6020 Innsbruck, Tel. und Fax:
0043/512/284180; campinnsbruck@hotmail.com

300 Bergfeuer

ALPINE LICHTERKETTE

Mitten im UNO-Jahr der Berge setzt Österreich flammende Zeichen quer durchs ganze Land.

Ein Alpenglühen solchen Ausmaßes hat die Welt noch nicht gesehen. Zu erleben ist das Phänomen am Abend des 22. Juni 2002 quer durch ganz Österreich. In jener Nacht lodern vielerorts die traditionellen Sonnenwendfeuer empor. Dazu leuchten auf 20 markanten Gipfeln, bisher einmalig, virtuelle Feuer auf, deren helle Strahlen ein Lichtnetz zwischen den Gebirgszügen knüpfen.

Flammende Zeichen also auf Österreichs Höhen im UNO-Jahr der Berge. Doch damit nicht genug: Auch in den Tälern tut sich was. Zahlreiche Städte feiern am 22. Juni Feste mit viel Licht und Feuer, etwa Wien oder Innsbruck. Die Tiroler Landeshauptstadt lässt

beim Berg-Sonnwendfest Feuertheater über die Bühne gehen, baut Feuerbrücken über den Inn und schickt Feuerboote aufs Wasser.

In der Wachau erhellen unzählige Fackeln und Lichter auf der Donau die Nacht, und Sonnenwendschiffe fahren im Konvoi den Fluss entlang. Wo immer sie eine Ortschaft passieren, entzünden die Menschen dort ihre Feuer und Feuerwerke.

Zahlreiche Bergbahnen von Vorarlberg bis nach Kärnten sind an diesem ganz besonderen Abend bis 22 Uhr in Betrieb. Droben auf der Höhe warten Musik und Feste – und der beste Blick auf die alpine Lichterkette.

Herz-Jesu-Feuer:



Noch mehr Licht in die Alpen bringen die religiös bedingten Herz-Jesu-Feuer, jährlich am zweiten Sonntag nach Fronleichnam. Sie sind Brauch seit 1796. Diese Feuer leuchten in Herz- oder Kreuzform oder in großen Lettern mit den Christus-Symbolen IHS und INRI am 9. Juni auf vielen Bergen Süds und Nordtirols. Besonders bekannt sind die Veranstaltungen in Iffinger bei Meran und auf der Mendel südlich von Bozen. Info-Tel.: 0039/0471/413-808, Fax: -889; Internet: www.hallo.com.

Floriade 2002

DER DUFT DES JAHRZEHNTS

Vom klar gegliederten japanischen in den geheimnisvollen thailändischen Garten, von afrikanischen Anlagen weiter in die europäischen: Ein Rundgang durch die Floriade in Holland gleicht einer Entdeckungstour durch die Gartenkulturen der ganzen Welt. Alle zehn Jahre lädt das Land der Tulpen zur Weltausstellung des Gartenbaus, jetzt ist es wieder so weit.

Auf 65 Hektar in Haarlemmermeer bei Amsterdam duften, grünen und blühen 300 kunstvoll arrangierte floreale Biotope. Führen Wege hinauf auf eine bepflanzte Pyramide und hinunter ins Innere der Erde. Mehr als drei Millionen Besucher erwartet die Floriade bis zum Ausstellungsende am 20. Oktober 2002, und sie verspricht ihnen tropische Früchte, hängende Gärten oder auf Seen treibende Inseln. Also ein Fest für alle Sinne, gewürzt mit Kunst und Unterhaltungsprogramm. All das gibt es täglich von 9.30 bis 19 Uhr zu erleben. Der Eintritt kostet 17 Euro für Erwachsene, Kinder von 4 bis 12 Jahren bezahlen die Hälfte.



Information: Tel.: 01805/3433-22, Fax: -20; Internet: www.floriade.nl; www.niederlande.de.

Übernachtungstipp:




Camping Het Amsterdamse Bos in NL-1432 CC Aalsmeer, Tel.: 0031/20/6416868, Fax: /6402378

Auch Königin Beatrix der Niederlande hat die Floriade besucht – natürlich passend in Grün gekleidet.

Information:

Tel.: 0471/9464648, Fax: /46065;
Internet: www.bremerhaven-tourism.de.

Übernachtungstipp:

 Komfort-Campingplatz Spadener See in 27619 Spaden/Bremerhaven, Tel.: 0471/801022, Fax: /802045.

 Während der Bremerhavener Geburtstagsfeier gibt es temporäre Stellplätze für Reisemobile vor dem Campingplatz Spaden. Bitte bald dort anmelden. Alle Stellplätze in Bremerhaven selbst sind bereits belegt.

Am 11. Januar 1827 bekam es der Bremer Bürgermeister schriftlich: Seine Majestät, der König von Hannover und Großbritannien, verkaufte der Hansestadt 87 Hektar Weideland an der Wesermündung und gestattete ihr, dort einen Hafen anzulegen. Heute ist dieser Hafen einer der größten in Europa, und die Stadt Bremerhaven zählt zu den führenden internationalen Standorten für Polar- und Meeresforschung.

Fotos: Bremerhaven Touristik



Happy Birthday Bremerhaven

MARITIME MEGAPARTY

Grund genug zum Feiern also. Das tun die Bremerhavener mit vielen Veranstaltungen das ganze Jahr 2002 über. Höhepunkt ist die fünftägige Geburtstagsparty vom 24. bis zum 28. Juli. Sie steigt vor allem am Alten und am Neuen Hafen – mit Shanty- und Seemannschören, einer feierlichen Sea-Symphony und viel Party-Musik, außerdem mit einer internationalen Hochseeregatta, Beach-Volleyball sowie der Küsten-Olympiade



„Fisch ‘n Spiele“. Hunderte maritimer Traumfahrzeuge aus mehreren Nationen schippern zum Gratulieren ein – von berühmten Windjammern wie der „Krusenstern“ über Nachbauten von alten Koggen bis zu Yachten und Marineschiffen.

Hermann-Hesse-Festival

DICHTEREHRUNG

*Betty, schöne Kellnerin,
Lach nicht so gemein!
Du sollst meine Königin
Und mein Engel sein.*

So reimte einst ein 15-jähriger Schüler, der später als Dichter zu Weltruhm gelangen sollte: Hermann Hesse. Am 2. Juli 1877 kam er in Calw zur Welt, und anlässlich seines 125. Geburtstags gedenkt die schwäbische Kleinstadt ihres großen Sohnes mit einem internationalen Sommerfestival.

Vom 29. Juni bis zum 31. August 2002 stehen über 200 Veranstaltungen auf dem Programm – Lesungen, Konzerte, Kunstaktionen, Theateraufführungen sowie Filmnächte. Das Angebot richtet sich an alle Alters- und Interessengruppen. Es reicht von Open-air-Gigs mit BAP oder Steppenwolf bis zu so genannten Thementagen wie dem Italien- oder dem Schweiztag, den Indientagen und den Tagen der Meditation.

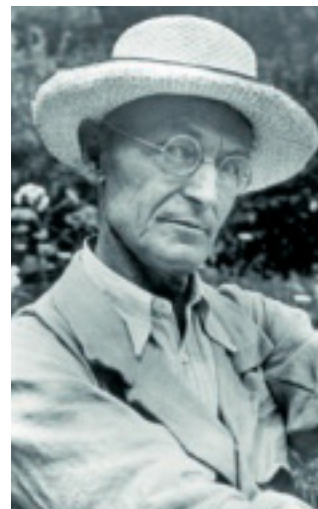


Foto: Suhrkamp Verlag

Information:

Tel.: 07051/9688-10, Fax: -77;
Internet: www.hesse2002.de;
www.calw.de.

Übernachtungstipp:

 Holiday Camp in 76365 Calw, Tel.: 07051/50788, Fax: /51419.

 10 Stellplätze bei Händler Ungeheuer-Mobil in Calw-Hirsau, Tel.: 07051/596-06, Fax: -07; www.ungeheuermobil.de.

KURZ & KNAPP

Documenta 11

Vom 8. Juni bis zum 15. September 2002 findet an mehreren Ausstellungsorten in Kassel die elfte Documenta statt. Diese wohl weltweit wichtigste Schau aktueller Kunst öffnet nur alle fünf Jahre ihre Tore. Über 100 internationale Künstler aller Generationen zeigen Werke und Projekte aus allen kreativen Bereichen, von Architektur über Fotografie, Film, Video, Malerei und Skulptur bis zu Performance, Internet und Konzert. Info-Tel.: 01805/115611, Fax: 0561/7072739; Internet: www.documenta.de; www.kassel.de.

Theatrium

350 Stunden Programm, 500 Künstler, 150 Stände mit Delikatessen vom Hummer bis zum Champagner: Wiesbaden lässt sich beim 25. Theatrium nicht lumpen. Vom 6. bis zum 9. Juni 2002 feiert die hessische Landeshauptstadt ihr jährliches Open-air-Theaterfestival; mit Einblicken hinter die Kulissen des Staatstheaters, mit Musik von der Blaskapelle bis zum Jazzensemble, mit Spektakel und Straßenparade. Highlight: Am 9. Juni erleben Besucher eine Live-Aufführung von Verdis Meisterwerk „La Traviata“. Entweder im Opernhaus selbst oder aber gratis unter freiem Himmel – auf einer Großbildleinwand am Rande des Kurparks. Tel.: 0611/1729-291, Fax: -799; Internet: www.tourist.wiesbaden.de.

Automobilmuseum Wolfegg


WIE EINST IM MAI

In Hans Albers' Cadillac liegt noch sein Ledermantel, und auf Knopfdruck ertönt die Stimme des blauäugigen Frauenschwarms: Auf der Reeperbahn, nachts um halb eins.... Wer fängt da nicht automatisch an mitzusingen beim Rundgang durch diese ganz besondere Oldie-Show? Nicht nur alte Fahrzeuge und eine Retrospektive in die Anfangszeiten des Campings sind in Fritz B. Buschs Automobilmuseum in Wolfegg bei Ravensburg zu sehen. Zu den einzelnen Exponaten präsentiert der renommierte Motorjournalist und passionierte Sammler auch die Musik jener Jahre von 1900 bis 1975, aus denen seine Schmuckstücke stammen. Als klangvolles Zeitzeugnis ertönt sie im Hintergrund. Für alle, die den Erinnerungen an ihre Jugend selbst lautstark Ausdruck verleihen wollen, finden sich die Texte zu bekannten Schlagern auf Tafeln zwischen den motorisierten Oldtimern.

Die atmosphärische Kurzreise in die Vergangenheit ist bis zum 15. November täglich von 9 bis 18 Uhr möglich und kostet Erwachsene sechs Euro Eintritt, Kinder (5 bis 14 Jahre) drei Euro. Im Winter, bis zum 15. März 2003, ist das Museum nur sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Information: Tel.: 07527/6294

Übernachtungstipp:

 Campingplatz am Badsee in 88316 Beuren bei Isny, Tel.: 07567/1026, Fax: /1092. Geöffnet Ostern bis 15. Oktober.

 Reisemobile dürfen auf dem Parkplatz vor dem Museum übernachten.



Foto: Automobilmuseum Wolfegg

Information: Tel.: 08421/9876-0, Fax: -54; Internet: www.kanaljubilaum.de; www.altmuehlal.de.

Übernachtungstipp:



Camping an der Altmühl in 92339 Beilngries, Tel.: 08461/8406.



Landgasthof Euringer in 92339 Beilngries-Paulushofen, Tel.: 08461/6510, Fax: /9143; Internet: www.landgasthof-euringer.de.

Foto: Altmühltal-Personenschiffahrt



Jubiläum Main-Donau-Kanal

ZEHN JAHRE FREIE FAHRT

Vor einer Dekade stampften die ersten Container-Schubverbände auf ihrem Weg vom Schwarzen Meer zur Nordsee über den neu eröffneten letzten Teilabschnitt des Main-Donau-Kanals. Die Wasserroute durchs Altmühltal fand schnell auch bei Touristen großen Zuspruch. Und weil es dieses Jahr das Jubiläum zum zehnjährigen Bestehen zu feiern gilt, wartet auf Besucher außer der schönen Landschaft auch ein besonderes Festprogramm.

Höhepunkte sind etwa am 15. und 16. Juni ein historisches Kanalfest am Karlsgraben bei Treuchtlingen sowie am 22. Juni die Licht- und Feuerspiele bei „Kanal im Feuerzauber“ in Berching. „Feuer und Flamme an Donau und Altmühl“ heißt es am 9. November in Kelheim; am Abend des 25. September ziehen Schiffskonvois von Beilngries und Eggersberg aus nach Dietfurt – zu Schleusenkonzert und festlichem Feuerwerk. Wer die Veranstaltungen an Bord eines Schiffes miterleben möchte, sollte möglichst bald seine Tickets reservieren.

Internationales Orgelfest

ALLE REGISTER

Da haben sie ganz schön was angeleiert, die Waldkircher, als sie ihr Internationales Orgelfest aus der Taufe hoben. Und weil's dem Publikum so gut gefällt, gibt es dieses Fest nun schon zum siebten Mal: Vom 14. bis zum 16. Juni 2002 orgelt es in der Schwarzwälder Gemeinde wieder kräftig auf den Straßen, in Gassen, in der Kirche und im Elztalmuseum. Dort überall nämlich konzertieren insgesamt hundert Dreh- und Jahrmarktorgeln, vom Leierkasten bis zum Orchestrion.

Zusätzlich zum Klangerlebnis und zur optischen Erbauung beim Anblick der kunstvoll gestalteten Musikinstrumente bietet der Ort mit seiner 200-jährigen Tradition im Orgelbau den Besuchern auch Führungen durch das Orgelmuseum, Tage der Offenen

Tür in Orgelbau-Werkstätten, Amüsement durch Bänkelsänger, Puppenspieler, Clowns, Zauberer – und ein Quiz. Der Gewinner bekommt eine wahrhaft bleibende Erinnerung mit auf den Heimweg: eine echte Waldkircher Drehorgel.



Information:

Tel.: 07685/19433, Fax: /9088989; Internet: www.zweitaelerland.de.

Übernachtungstipp:



Camping Elztalblick in 79183 Waldkirch-

Siensbach, Tel.: 07681/4212, Fax: /4213; elztalblick@t-online.de



Stellplatz am Stadtgarten in 79183 Waldkirch, Tel.: 07681/19433, Fax: /404107; E-Mail: waldkirch@zweitaelerland.de

KURZ & KNAPP

Zillertalbahn

Seit hundert Jahren stampt die Zillertalbahn von Jenbach nach Mayrhofen und retour. Beide Orte ehren die eiserne Lady am 22. und 23. Juni 2002 mit Musik und Dampfsonderzügen. Geburtstagsgäste dürfen auf dem Bahnhof die Werkstatt inspizieren, im Hobbyzug selbst das Steuer übernehmen – und im Kristallwaggon zwischen 62.000 geschliffenen Gläsern mit Sekt auf die fauchende Alte anstoßen. Tel.: 0043/5288/871-87; Fax: -871; Internet: www.zillertal.at.

Fisch- und Weinfest

Mit einem Fest gedenkt Sankt Goarshausen vom 7. bis zum 9. Juni 2002 der Tradition des Salmfangs an der Loreley: Früher gab es selbst am Rhein Lachsfischer. Wie sie lebten und arbeiteten, zeigt eine Bilderausstellung. In der Altstadt und auf dem Marktplatz kredenzen Stände Fisch- und Weinspezialitäten, eine Zwei-Mann-Combo sorgt musikalisch für Stimmung. Info-Tel.: 06771/910-0, Fax: -15; E-Mail: lorey-tourist-info@t-online.de.

Schwarzwald-Card

Brandneues Angebot: Ab Pfingsten 2002 ist die Schwarzwald-Card auf dem Markt. Sie ermöglicht freien Eintritt bei mehr als 85 touristischen Zielen und gilt an drei frei wählbaren Tagen innerhalb eines Zehn-Tages-Zeitraums. Preis: Minis bis 3 Jahre zahlen nichts, Kinder (4 bis 11 Jahre) 24 Euro, alle ab 12 Jahren 36 Euro. Eine Variante der Schwarzwald-Card enthält sogar den Gratisbesuch im Europapark Rust. Sie kostet 34 Euro für Kinder, 40 Euro für Erwachsene bei ansonsten gleichen Bedingungen. Tel.: 0761/2962271, Fax: /2921581; Internet: www.schwarzwald-card.info.



RAUF UND RUNTER

Bei Wanderungen auf die Gipfel
oder Klettertouren in Höhlen:
Aktive Reisemobilisten
brauchen sich in den Pyrenäen
nicht zu langweilen.

PYRENÄEN, FRANKREICH

Region genießen wir eines
der für Frankreich typi-
schen Fünf-Gänge-Menüs
unter den Arkaden und
beobachten das gelassene

Leben der Franzosen.

Wunderbar gestärkt setzen wir Stun-
den später unsere Fahrt nach Ussat les

Bains fort. In der Kreis-
stadt übernachten wir
auf dem Campingplatz
Ariège Evasion. Ein
Stellplatz direkt am
reißenden Fluss Ariège
gibt uns das Gefühl, in
freier Natur zu cam-
pen. Dennoch können
wir die Vorzüge des
Campingplatzes nut-
zen. Da ist zum Beispiel
Carole an der Rezeption,
die sich mit Engels-
geduld Mühe gibt, uns
Ausflugziele in die
nähere Umgebung in
blumigem Französisch
zu erklären.

Nieselregen über-
rascht uns am nächsten
Morgen. Eine willkom-
mene Gelegenheit, sich
in den Höhlen der Um-

gebung von Tarascon zu verkriechen.
Wirklich: Auf allen Vieren krabbeln wir im
Lichtstrahl der Stirnlampe durch die
engen Gänge einer schwer zugänglichen
Höhle. Ein beinahe unendliches Gangsys-
tem, geschaffen vom Schmelzwasser der
Gletscher, das sich am Ende der Eiszeit
durch das Kalkgestein gefressen hat, ließ
die Höhlen entstehen.

Weniger abenteuerlich, dafür komfor-
tabler, ist der Besuch der Grotte von Niaux.
Auf einer Passstraße, die durch einen be-
eindruckenden Teil der Pyrenäen führt, er-
reichen wir die Höhle am Eingang des
Tales von Vicdessos. Mit der Petroleum-
lampe in der Hand pirschen wir uns ins In-
nere der Grotte, bis wir im schwarzen
Salon den Höhepunkt 13.000 Jahre alter
Kultur bewundern: Höhlenmalerei. Bi-
sons, Büffel und Hirsche mit vielen Details
in schwarzer und roter Farbe gemalt, Un-
ebenheiten im Felsen bilden perspektivi-
sche Effekte. Experten zählen diese Kunst-
werke zu den bedeutendsten Höhlenmale-
rien der Welt. ►

Einsame Momente:
Vito Marco Polo
inmitten schroffer
Berge. Das Über-
bleibsel der
Katharerfestung
Peyrepertuse erin-
nert an die Ver-
gangenheit.

Fotos: Netheiser



Auf der Nebenstraße fängt unser
Urlaub an. Durch Weinhänge
und Zypressen windet sich das
Sträßlein. Spontan folgen wir
dem Schild „Visitez Minerve“. Die 29 Kilo-
meter lange Strecke führt uns durch eine
einsame, romantische Platanenallee.

Grüne Macchia-Sträucher, Akazien
und gelb blühender Ginster schmücken
das rot-weiße Gestein. Duft von Lavendel
erfüllt die Luft. Minerve überrascht uns
mit seiner exponierten Lage auf Steilhän-

gen über den Flüssen Lesse und Porian.
Die Ortschaft mit ihren verwinkelten Gas-
sen und ihren alten Steinhäusern wirkt
heute wie eine friedliche Insel, umgeben
von Gebirge.

Dabei ist ein Teil ihrer Vergangenheit
blutig: Noch heute sind Spuren der Erober-
ungsversuche durch die Kreuzritter sicht-
bar. Unerbittlich bombardierten sie 1210
die Stadt der Katharer mit Steinen aus
einer Schleuder, die auf dem 50 Meter
entfernten gegenüberliegenden Canyon

installiert war. Die dahinter liegende Burg
wurde gestürmt, und 140 Katharer erga-
ben sich freiwillig den Flammen des Schei-
terhaufens.

Wir reisen weiter durch liebliche
Weinlandschaft über Carcassonne Rich-
tung Pamiers. Das mittelalterliche Ört-
chen Mirenoix, acht Kilometer vor Pa-
miers, beircet uns und lädt zum Verweilen
ein. Den zentralen Platz umgeben
schmucke Fachwerkhäuser, gestützt von
Holzarkaden. Bei einem Glas Wein aus der





Herrliche Natur: Wilde Bäche suchen sich ihre Wege. Der Campingplatz in Ussat les Bains liegt sehr idyllisch.

alten Iveco-Bus mit Obst, Hundefutter, Baguette und anderen Dingen des täglichen Lebens zu beladen. Dann beginnt die Fahrt. Das Bodenblech ist durchgerostet, die Sitze sind zerfranst, doch die Landschaft wunderschön. Michelle fährt zweimal wöchentlich als mobiles

Geschäft für ein paar Stunden nach Montferrier, um sich ein Zubrot zu verdienen: Die Einnahmen aus ihrem Lebensmittelgeschäft und dem Lokal in der 100-Seelen-Gemeinde reichen nicht für den täglichen Unterhalt ihrer Familie. Doch ihre Augen strahlen, und sie beteuert stolz: „Wir sind froh, in Montsegur zu leben.“ In Montferrier sticht uns ein Schild Location de voiture (Autovermietung) ins Auge. So erreichen wir im gemieteten Escort am Nachmittag unseren 40 Kilometer entfernten Campingbus.

Nach weiteren Besichtigungen genießen wir die sonnige Fahrt von Ussat nach Ax les Thermes auf der Route des Corniches, einer der schönsten Strecken durch die Pyrenäen, welche die Straße links und rechts mit ihren Steilhängen begrenzen.

Monika Neiheisser

PYRENÄEN, FRANKREICH

Verschiedene Anblicke: Minerve wurde im 13. Jahrhundert erbaut (oben). Die Katharerfestung Peyrepertuse sitzt auf einem Bergvorsprung (links).



Mühen wert. Wie in einer Sackgasse endet die einzige Zufahrt in diesem stillen Ort, der einsam in einem Tal umgeben von Bergen liegt. Allein die noch gut erhaltene Burg Montsegur lockt viele Besucher an.

Doch uns treibt der Hunger, aber nur mit Mühe finden wir ein kleines Gartenlokal, in dem man uns Quiche und Ratatouille serviert. Mit Michelle, der Lokalbesitzerin und Chefin

des einzigen Lebensmittelladens, kommen wir ins Gespräch und fragen nach einem Bus, der uns nach Ussat zu unserem Reise-mobil zurückbringen kann. Weil es dorthin aber keine Busverbindung gibt, bietet sie an, uns am übernächsten Morgen in ihrem kleinen Verkaufsbus in den Nachbarort Montferrier mitzunehmen. Von dort aus hätten wir bessere Chancen, nach Ussat zurückzukommen.

Nach einer bequemen Nacht im einzigen Hotel am Ort nehmen wir den Aufstieg auf die Burg Montsegur auf uns. In 1.207 Meter Höhe klebt die Festung auf steil ab-

Zurück am Tageslicht, treibt uns der fortwährende Regen in unseren gemütlichen Mercedes-Benz Vito Marco Polo. Auf unserem Stellplatz an der Ariège sperren wir das missliche Wetter aus und planen bei Kaffee und Croissants unsere nächsten Ferientage.

Schon am Abend treibt es uns wieder in die Tiefe. Ein Konzert mit Panflöte, Chor, Harfe und Akkordeon verspricht, ein besonderer Genuss in der nah gelegenen Höhle von Lombrives zu werden. Als die Musik ertönt, bekommen wir Gänsehaut: Die dunkle,

kühle Höhle verwandelt sich in einen Konzertsaal mit nie gehörter Akustik.

Am nächsten Tag wollen wir die Pyrenäen zu Fuß kennen lernen. Wir lassen unser Mobil auf dem Campingplatz stehen und beginnen eine zweitägige Wanderung nach Montsegur über den Pic de St. Barthelemy, der uns seit Tagen mit weißem Schneekleid lockt. Abenteuerlich ist der Aufstieg im Nebel und nicht ganz ungefährlich der Abstieg vom Gipfel in 2.349 Meter Höhe auf vereisten Schneefeldern. Doch der weite Blick über die Pyrenäen und die Ankunft in Montsegur sind die

Hart, aber herzlich:
In einem versteck-
ten Tal der Alpen
finden Urlauber eine
zünftige Umgebung.

IM TAL DER URZEITEN

*Zurück zur Natur: In St. Martin geht es
urwüchsig zu. Die alte Walsersiedlung und
besonders das Kirchlein sehen aus wie
in längst vergangenen Tagen. Den Tal-
grund füllt ein großer Stausee.*

Fotos: Dirk Diestel

Guottä Tagg, heisst es in St. Martin. Die althergebrachten Grußworte der Walser aus Graubünden leben in dieser romantischen Bilderbuchsiedlung fort.

Seit dem frühen 14. Jahrhundert siedelten sich im Calfeisental die freien Walser an. Als härtestes Bergvolk Europas rühmten sie sich selbst. Weil sie in schwer zugänglichen, unerschlossenen Gebieten rodeten, genossen sie besondere Privilegien, die so genannte Walserfreiheit. Die Siedlung St. Martin wuchs schnell zum Mittelpunkt des Tals, mehr als 100 Menschen in zwölf Familien sollen hier gelebt haben. Unter unvorstellbaren klimatischen Bedingungen hielt sich das Dorf drei Jahrhunderte, ehe es sich Ende des 17. Jahrhunderts selbst aufgab.

Seither ist das ganze Calfeisental wieder zu Alp und Wald geworden. Hier hat sich das Schicksal offenbar erfüllt, weil das Wagnis der Walserpioniere zu groß und die feindliche Bergnatur zu mächtig war. Der Wohnraum war ungünstig: „Es fehlte die nötige Sonne, so dass die Höfe im Winter monatelang kein wärmendes Licht erhielten“, schreibt Familie Lampert in der Geschichte St. Martins.

Im Calfeisental ist es wieder still und einsam. So scheint St. Martin fernab von der übrigen Welt. Doch genau genommen ist das gar nicht so. Nur eine halbe Stunde mit dem Reisemobil dauert die Fahrt vom schläfrigen Kurort Bad Ragaz des Kantons St. Gallen bis nach Vättis. Hinter diesem stillen Dörfchen geht es in steilen Septentinen teils einspurig hinauf ins Calfeisental –

dem Tal der tausend Gefahren, wie es Einheimische respektvoll beschreiben.

Unser Reisemobil parkt hinter der Staumauer Gigerwald. Erstens ist der James Cook mit 3,10 Meter zu hoch, um die Tunnel entlang des Weges zu passieren, da sind höchstens 2,60 Meter erlaubt. Zweitens wollen wir die Wanderung nach St. Martin entlang des Stausees pur genießen. Die Luft ist klar und frisch vom Regen der letzten Nacht, das Wasser im See glänzt milchig grün. Über allem erhebt sich das Massiv der Ringelspitze, die an diesem Morgen nur durch den Nebel verschleiert sichtbar ist.

Nach drei Kilometern sehen wir zuerst das Kirchli St. Martin, das nach liebevoller Restaurierung unter Denkmalschutz steht. Es stammt wohl aus den ersten Tagen des

Ortes. Der Altar stammt aus dem Jahr 1709. Die Statuen sind Nachbildungen – die Originale stehen im Museum von Vättis. Der dortige Pfarrer kommt extra herauf, um für die Hirten die Messe zu lesen. Fünfmal im Sommer.

Idyllisch schmiegt sich die Siedlung eng an die hohen Berge, ihr zu Füßen ein Fluss, der den Stausee füllt und das schwere Wasserrad dreht. Dunkle Holzhäuser, liebevoll hergerichtet, leuchtende Blumenkästen an den Fenstern, buntes Menschengewimmel. ▶

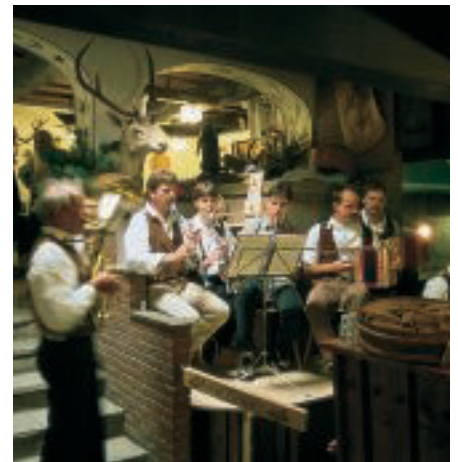
Wandermöglichkeiten bei St. Martin

St. Martin – Alp Sardona: zwei Stunden;
St. Martin – Malanseralp: zwei Stunden;
St. Martin – Malanseralp – Plattensee – Gamseräpli – Saradona – St. Martin: sechs Stunden;
St. Martin – Sardona – Ebne Schräa – Tiefwald – St. Martin: vier Stunden;
St. Martin – Heitelpas – Weißtannen: sechs Stunden;
St. Martin – Heubützli – Foopass – Elm: achteinhalb Stunden;
St. Martin – SAC Sardona – Trinserfurka – Bargis – Fidaz – Flims: acht Stunden.



ST. MARTIN, SCHWEIZ

Hinein ins Vergnügen: In St. Martin geht es zünftig zu, erst recht beim Jakobi-Fest. Der Ort ist idyllisch, die Häuser sind liebevoll mit Blumen geschmückt.



St. Martin kompakt



Anreise: Über Bad Ragaz und Vättis zur Staumauer Gigerwald. Dort ist auch die Endstation für den Postbus. Ab Staumauer eine schmale, drei Kilometer lange Straße bis zur alten Walsersiedlung St. Martin. Teilweise ist die Trasse aus dem Fels gesprengt, deshalb nur mit Pkw oder Kleinbus bis 2,60 Meter Höhe befahrbar. Zu Fuß dauert der Spaziergang etwa eine Stunde.



Unterkunft & Verpflegung: Das rustikale Restaurant auf 1.350 Meter Seehöhe ist von Mai bis Ende Oktober jeden Tag geöffnet. Ein Massenquartier und vier Doppelzimmer stehen für Übernachtungen zur Verfügung. Reservierung empfiehlt sich. Tel.: Im Sommer in Vättis, Tel.: 0041/81/3061234, im Winter Tel.: /7236307.



Das Jakobi-Fest steigt immer am Sonntag nach St. Jakobi, dem 25. Juli.



Laute Musik dringt durch die Stille des Tals. Klar, heute wird in St. Martin ein besonderes Fest gefeiert: Das Jakobi-Fest – seit jeher am Sonntag nach St. Jakobi. Mit einer Messe unter freiem Himmel vor dem Kirchli, Blasmusik, Bier, Älplermakkaroni, Polenta, Schinken im Brotteig.

Deshalb auch die vielen Leute hier, in der kleinen Welt von St. Martin. Unterkünfte – Massenzimmer für 62 Personen, Waschgelegenheit in aufklappbaren Kisten

vor dem Haus – und die wenigen Zimmer (4): alles ausgebucht. Uns Reisemobilisten irritiert das nicht, obwohl... romantisch ist es bestimmt, in einem der schnuckligen Häuschen eine Nacht zu verbringen. Ein andermal.

Jetzt wollen wir uns erst mal stärken. Im Restaurant ist es warm und voll. Einheimische sitzen neben Touristen und dis-

cutieren über die Schneelawine, die das Dorf im letzten Winter nur knapp verfehlte. Es duftet unwiderstehlich nach Holzofenbrot. Wir bestellen Schinken im Brotteig und finden ihn köstlich.

Der Ausflug hat sich gelohnt, und eines steht fest: Wir kommen wieder. Viel gibt es noch zu erwandern in der herrlichen Natur des Calfeisentals, und eine Nacht in einem romantischen Walserhäuschen – vielleicht sogar im breiten Holzhimmelbett des Hochzeitszimmers – dafür werden wir sogar unserem bequemen Bett im Reisemobil einmal untreu.

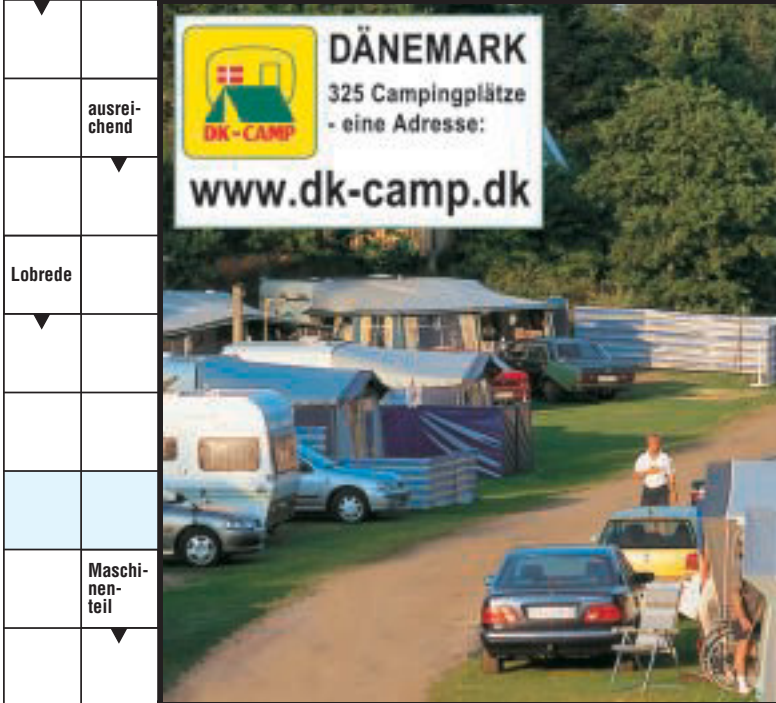
Kathrin Diestel

Zu gewinnen: Eine Woche auf einem der 325 DK-Camps

	Katzenbär		deutscher Dichter	gegotener Traubensaft		versessen, begierig	Europäer		Inseln im nordwestl. Pazifik	bulgar. Währungseinheit			Vorsilbe: falsch	Staubbesen	chinesische Hafenstadt
														verschönerndes Beiwerk	
	italienischer Reibkäse			Preis-schild			stechendes Insekt			Getreideart	3				
nicht talentiert	Patron Böhmens	leichter Wind	Stadt am Fuß des Thüring. Waldes	Königreich im Norden						Wild-eber			über-schüssig, restlich		Stadt in Niedersachsen
						frz. Physi-ker-ehepaar	6			Hoch-mut					
also, folglich (latein.)				Laub-baum				alkoho-lisches Getränk							Oper von Verdi
Lotterie-anteil-schein			Besitz, Ver-mögen		Zucker-art	Heiligi-genbild		algeri-sche Stadt		brav; höflich	Ab-schieds-wort		er-bitten oder ver-langen		
			Teich-huhn, Wasser-vogel		7		Staat der USA			in seine Bestand-teile zerlegen					franzö-sischer Artikel
Kurort in Süd-tirol					Raub-katze				Rettich (bay-risch)		10		Schiffs-vorder-teil		
Weiß-fisch, Karpfen		frühere franz. Silber-münze		des-gleichen			Prah-erei	Ab-schieds-gruß	nagen-der Kummer	großes Jazz-orches-ter					
					Zeit-ab-schnitt	großer Mensch	2	griechi-sche Quell-nymphe				Saug-ström-mung		Leicht-metall (Kurz-wort)	
frz. Stadt in der Nor-mandie	Raub-, Pardel-katze			über 5000 km davon in Dänemark					sächsi-sche Stadt an der Elbe	Tür zum Hinaus-gehen					
					nicht trocken		Zeit-alter			Ton-kunst		unge-kocht		Emp-fehlung	
Ziege		Fell der Bären-robbe	Wasser-pflanze				Sammel-buch	Zier-pflanze		8					
					unbe-stimm-ter Artikel	Fluss zur Elbe			Welt-organi-sation (Abk.)			Wind-richtung		schmü-ckend	
Betrag z. Gefan-genen-freikauf								Augen-deckel	Auftrag, Voll-macht	däni-scher Snack					
Form-gebung		eng-lisch: ja		Dynastie im alten Peru		scherz-haft: Ver-stand	Frauen-lieb-ling (franz.)			Be-gleit-erschei-nung	Tennis-spiel-ab-schnitt		Eu-ro-päer		
						auch... genannt	böse, schlimm	Schall-tech-niker							
leichter russi-scher Reiter	musika-lisches Werk		Fluss, Bach		moham-medan. Fasten-monat				Speise-fisch			schmie-ren, fetten			
					5	gegotener Honig-saft		Fuge, längl. Ver-lie-fung	Partner von Pata-chon	Wind-schat-ten-seite	räumli-che Beschränk-heit			See-manns-ruf	
Gewebe, gesäumt. Stück Stoff		insge-samt 325 bei dk-camp													
				Bruder Jakobs				sizilia-nischer Vulkan				Teil d. Got-tesdiens-tes (ev. Kirche)			
Stadt in Nord-rhein-Westfalen						weib-liches Pferd				barm-herzig					

Lösungs-wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	spre-chen, äußern			4			vor den anderen, füh-rend
---------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	-------------------	--	--	---	--	--	---------------------------

	mecha-nisches Musik-gerät		Feld-ertrag		Heiz-körper		un-wirk-lich		briti-sche Insel
		9	Neu-ordnung, Umge-staltung						
	Fluss zur Donau				Kerb-tier		Schmuck-stein		
			Lasten-heber			je, für			Pferde-gang-art
	Auto-kenn-zeichen			schmale Öffnung					
	Ältes-tenrat			austra-lischer Beutel-bär	11				
jetzt						Kartei-karten-kenn-zeichen			



Mann-schaft		sorg-sam, wähle-risch	Nachbar-schaft, Milieu		diebi-scher Vogel		Stock-work	ritter-lich, höflich	
franzö-sischer Autor					Strom in Ost-sibirien				
			Wind-richtung	1				nordi-scher Hirsch	
					Verpa-ckungs-gewicht				
	besiegt werden								
			süd-italien. Hafen-stadt						

Teilnahmebedingungen
Unter allen Einsendern verlost DK-CAMP einen einwöchigen Aufenthalt mit dem eigenen Freizeitfahrzeug sowie vier Campus-Stofftiere. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses auf einer ausreichend frankierten Postkarte an DANA DD, Stichwort „Preisrätsel RM“, Postfach 600563, 22297 Hamburg, oder per E-Mail an raetsel@dkpresse.de
Einsendeschluss: 15. Juni 2002
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Namen des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.

PREISRÄTSEL

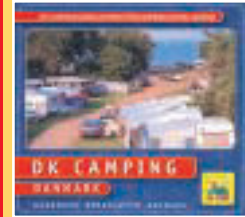
DÄNEMARK: DK-CAMP MEE(H)R FREIHEIT

Es gibt große und kleine, mit Aussicht oder inmitten ruhigster Natur, dicht am Wald oder nah am See. Größtenteils liegen die DK-Campingplätze jedoch direkt am Meer. Kein Wunder bei fast 5.000 Kilometer Strand und insgesamt mehr als 7.300 Küstenkilometer. Nicht selten sind Hallenbad oder Pool im Freien, Minigolf und Streicheltiere, Fahrrad- und Bootsverleih. Fast immer gibt es Spielplatz und Hüpfkissen, Tischtennis und Ballspielplatz, Minimarkt und Waschsalon. Manchmal können Sie sogar Sauna und Whirlpool genießen, Tennis oder Golf spielen, im Gemeinschaftsraum fernsehen oder sich in der Cafeteria treffen. Viele bieten Hütten und Wohnwagen an, Stellplätze für Wohnmobile und überall darf natürlich gezeltet werden.

Wo? Ganz klar, auf Dänemarks Campingplätzen! Und die gibt es überall im inselreichen Land zwischen Nord- und Ostsee. Vielen Campingfans mag das bekannt sein. Nicht so bekannt ist jedoch der kostenlose Katalog von DK-CAMP. Zur Zeit hat die landesweite Organisation für private Campingplätze 325 Mitglieder. Alle sind in DK CAMPING DANMARK verzeichnet. Über 260 Campingplätze präsentieren sich darüber hinaus mit eigenen Bildern und informativen Texten. Beschreibungen der jeweiligen Regionen gehören ebenso dazu, wie eine große Dänemark-Karte, die die Lage der einzelnen Plätze angibt.

Allen, die ihren Urlaub gern im Freien verbringen, bietet DK-CAMP den optimalen Überblick auf der Suche nach dem Traum-Campingplatz! Erhältlich ist der kostenlose, 240 Seiten starke Katalog bei Wohnwagen- und Reisemobilhändlern überall in Deutschland und natürlich bei allen DK-CAMPingplätzen. Die finden Sie außerdem unter www.dk-camp.dk

Die Rätsellösung in Heft 4/02 hieß www.blaavand.de. Jeweils eine Woche Urlaub auf Hvidbjerg Strand Camping haben gewonnen Christiane Fischer, 07987 Mohlsdorf, und Hansjörg Kaiser, 79682 Todtmoos.





TREFFPUNKT

Was will Westerwelle?

Editorial, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2002

Wir finden, dass Guido Westerwelle eine klasse Idee hatte, als er beschloss, den Wahlkampf 2002 mit dem Wohnmobil zu bestreiten. Und: Wir fanden die Idee immer noch klasse, als wir herausfanden, dass es kein deutsches Produkt gibt, das den Anforderungen entsprach, die wir an den Wahlkampf stellen mussten. Deswegen haben wir uns entschlossen, auf das von Ihnen beschriebene, gebrauchte US-Modell zurückzugreifen.

Aber keine Sorge: Die deutsche Wirtschaft profitiert dennoch vom Guidomobil – ein mittelständischer Betrieb rüstet das Guidomobil für unsere Zwecke um. So leisten wir unmittelbar einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der deutschen Wirtschaft. Dieser Beitrag wird nach dem 22. September, nach dem Wiedereinzug der FDP in die Regierung, umso größer werden.

Also: Freuen Sie sich doch mit uns auf das Guidomobil. Es ist Werbung für die ganze Branche, schafft große Medienpräsenz und erweitert die Zielgruppe für die Idee des schöneren Urlaubs im Reisemobil.

Hans Jürgen Beerfeltz, Bundesgeschäftsführer der FDP, Berlin

Mobil für Schausteller

Unumstritten, Herr Westerwelle, die Idee ist gut, in einem Reisemobil durch die schöne deutsche Landschaft zu tingeln. Da wäre ich auch nicht abgeneigt. Nein, nein, ich be-

schwere mich gar nicht darüber, dass Sie uneingeschränkte Solidarität mit den US-Amerikanern üben: Die brauchen ja momentan unsere Unterstützung in allen Bereichen. Und darf etwa nicht ein deutscher Arbeiter den Katalysator in Ihr Ungetüm einbauen? Und umlackiert musste es ja schließlich auch noch werden. Gleichzeitig umgehen Sie auch noch das Problem der Bevorzugung und Benachteiligung. Da jubiliert die deutsche Wirtschaft.

Selbstverständlich verstehe ich nur zu gut, dass für eine Partei, die 18 Prozent der Stimmen erhalten will, kein Reisemobil groß genug sein kann, da muss man

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße, 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Rainer Arnold, MdB, SPD, Nürtingen

Was ist deutsch?

Wenn unser 18-Prozent-Guido nun mit einem US-Mobil durch die Gegend tourt, mag er dafür seine Gründe haben. Vielleicht wollte er ja gerade keinen deutschen Hersteller bevorzugen, um böses Blut zu vermeiden. Und mit dem täglichen Hemd auch immer das Reisemobil zu wechseln, scheint auch nicht angebracht.

Haben Sie bei den m. E. etwas abwertenden Zeilen über das Guidomobil und seinen Verbrauch auch an die vielen Leser Ihrer Zeitschrift gedacht, die mit so einem oder ähnlichen US-Mobil unterwegs sind und ebenso zur Gilde der Reisemobilisten gehören?

Was ist überhaupt ein deutsches Mobil? Der Ducato wird meines Wissens in Italien gebaut, der Transit in Belgien, England und der Türkei, der LT erhält seinen Motor aus Brasilien. Ich wette, Sie haben die Aufnahmen Ihrer Zeitschrift mit einer japanischen Kamera gemacht, in einem amerikanischen Computer gescannt und nach getaner Arbeit Ihr Team zum Italiener eingeladen.

So habe ich bisher den Geist und den Titel Ihres guten Magazins verstanden. Westerwelle soll Werbung für eine hoffentlich gute deutsche Poli-

tik und nicht für deutsche Produkte machen.

Günter Hallay, Coesfeld

Nur Show

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem mutigen Vorwort über das mobile Gebaren des Herrn Westerwelle. Anscheinend geht es ihm nur um Show, deutsche Arbeitsplätze scheinen ihm egal zu sein.

Hermann Vogl, Eggenfelden

Schüttelfrost

Ich halte das Verhalten des Herrn Westerwelle für einen Schlag ins Gesicht für alle Camper (ob mobil oder mit Zelt), da hier der Eindruck entsteht, dass es in Deutschland (Europa) keine wertigen Produkte gibt. Schande für die Europäer? Zudem hat er ein Fahrzeug gewählt, bei dem selbst meine Tankkarte Schüttelfrost kriegt.

Gerd Grosam, Wackersdorf

Teuro im Urlaub

Erfahrung auf Reisen

Bei unserer Osterfahrt durch die Provence und an die Côte d'Azur ist uns aufgefallen, dass die Franzosen – analog zu uns Deutschen – bei der Umrechnung Franc in Euro das Verhältnis eins zu eins favorisieren. Für die Urlauber im Sommer eine nette Überraschung.

Jens-Peter Kleinhenz, Forst

Hammer-Preis

Wir kennen Oberstdorf seit mittlerweile zehn Jahren und verbringen fast regel-

mäßig unseren Urlaub dort, im Winter wie im Sommer bzw. Herbst. Der neue Stellplatz in Rubi bietet ja beim ersten Anblick kein schlechtes Bild, auch die am Platz befindliche Gastwirtschaft wirkt einladend. Aber jetzt kommt der Hammer: Ich war mit Frau und Tochter dort und erkundigte mich nach den Preisen. Ich dachte, ich wäre in einer anderen Welt: der Tag hätte uns 35,10 Euro gekostet, die beiden Hunde inbegriffen. Bis zur City sind es von hier 15 Minuten Gehweg, sagen die Schilder. Ich bin nicht unsportlich, musste aber trotzdem 20 Minuten stramm gehen.

Ich jedenfalls bleibe dem Stellplatz direkt im Zentrum treu. Hier herrscht eine super Atmosphäre, der Platzwart ist immer ansprechbar, freundlich und kümmert sich um die Belange der Gäste. Aber jetzt kommt es: der Preis. Ich stehe eine Minute von der Nebelhornstraße entfernt, also mitten in Oberstdorf, habe es eine Minute bis zum Einkaufszentrum und zahle dafür 14,00 Euro. Für Strom fallen noch 2,50 Euro an. Ver- und Entsorgung ist im Preis enthalten.

Karl-Heinz Bergers, via E-Mail

Restlos begeistert

Eindrücke, gesammelt auf unterschiedlichen Stellplätzen

Wieder einmal von einem Kulturtrip nach Bremerhaven zurückgekehrt, möchten wir gern darauf aufmerksam machen, dass man dort im Stadttheater ausgezeichnete Opern-, Musical-, Theater- und Ballettaufführungen genießen kann. Zu denen kann man zum Teil sogar Karten zu sehr günstigen Preisen bekommen. Das Theater ist von dem Stellplatz in weniger als zehn Minuten zu erreichen. Wir waren jedenfalls wieder restlos begeistert.

Gudrun und Rolf Heine, Norderstedt

Prima Platz

Ganz besonders möchten wir einen Stellplatz in Bad Frankenhausen nördlich von Weimar in Thüringen hervorheben. Wir kamen nur zufällig daran vorbei, aber er gefiel uns so gut, dass wir blieben. Herr Harald Schulze, dem der Platz gehört, kümmerte sich sofort um uns. Er nahm sich Zeit für einen Plausch, gab uns

GUT GERATEN

Liebevoll gestaltet

Viele Leser haben großen Spaß daran, das Kreuzworträtsel in REISEMOBIL INTERNATIONAL zu lösen. Die Antwort schicken sie dann schon mal auf einer liebevoll gestalteten Postkarte an die Redaktion – sehr zur Freude der Redakteure. Ein schönes Beispiel ist die Karte von Maria Stiller aus Chemnitz. Herzlichen Dank sagt REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Info-Material über die Region, empfahl uns Gaststätten und bot uns zu guter Letzt noch einen Brötchen-Service morgens an unser Fahrzeug an.

Der Übernachtungsplatz liegt auf einer großen Grünfläche, es befinden sich dort Strom sowie Ver- und Entsorgung. Einkaufsmöglichkeit gibt es nebenan in der Tankstelle. Nachts war es angenehm ruhig. Der Preis betrug sechs Euro inklusive Ver- und Entsorgung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Herrn Harald Schulze, 06567 Bad Frankenhausen, Tel.: 034671/63082, Fax: /62022

Familie Fürst, via E-Mail

Zum guten Ton

Multi-Media Anlage im Flair First Class von Veregge & Welz, REISE-MOBIL INTERNATIONAL 4/2002

Ich bin ein unverbesserlicher Musik-Liebhaber, meine Anlage zu Hause ist ausgeklügelt und nicht gerade preiswert. Auch die Anlage in meinem Auto sprengt den Rahmen des Durchschnittlichen durchaus: acht Lautsprecher, ein Subwoofer, zwei Verstärker, gartenschlauch-dicke Verkabelung. Aber die Regelung meiner Anlage im Auto ist so vorgenommen, dass der maximale Pegel beschränkt bleibt, der Subwoofer im Heck werbelt, ohne Passagieren das Bauchfell zu massieren. Alle Kraft der Verstärker kommt dem Klang zugute, nicht der Lautstärke.

Im Ernst: Der Ansatz ist interessant und sehr lobenswert. Die Ausführung erscheint mir allerdings fragwürdig, wenn ich lese, dass die Lautsprecher für den besseren Klang im Fahrerhaus „über den Köpfen des Fahrers und Beifahrers“ angebracht wurden. Mein Rat, gehen Sie mit Ihrem Reisemobil doch mal zu einem anerkannten

Spezialisten für Car-HiFi und lassen Sie sich dort beraten. Der Aufwand wird vielleicht noch größer sein als im vorliegenden Beispiel, das Resultat jedoch höchstwahrscheinlich realistischer und damit befriedigender.

Volkhard Rühls, Via E-Mail

Vibrieren lassen

Es gibt drei Dinge auf der Welt, die unnötig sind:

1. Reisemobile mit Schiebetür als Nachbar.

2. Lkw mit Kühlgeräten beim Übernachten.

3. Reisemobile, umgebaut zum Multi-Media-Mobil.

Wo will man mit solch einer Anlage hinfahren? Im Urlaub ist der ganz normale Reisemobilist dankbar um jeden Stauraum. Auf dem Campingplatz will man von seinem Nachbarn nicht mehr als nötig in seiner Ruhe gestört werden. Musik ja – aber in Zimmerlautstärke. Wann und wo soll ich also in den Genuss der vibrierenden Sofapolster kommen? Doch hoffentlich nicht fünf Meter neben dem Nachbarn, der eine andere Musikrichtung bevorzugt oder in Ruhe ein Buch lesen will?



Stößt nicht auf taube Ohren: Multi-Media-Mobil.

Also muss ich wild campen. Dann macht es aber keinen Spaß: Ich kann meine Anlage ja keinem demonstrieren und sie vibrieren lassen für so viel Geld.

Karlheinz Walter, Bad Dürkheim

Toller Service

Erfahrungen mit Händlern und Herstellern

Auf der B 80 Richtung Hann. Münden leuchtete plötzlich die Störanzeige für das ABS auf. Angehalten, die Sicherung überprüft, alles in Ordnung. Am Ortseingang von Hann. Münden sahen wir die Fiat Werkstatt Lotz. Der Juniorchef empfing uns. Obwohl die Werkstatt proppenvoll war, wurde Herr Drubel, der Meister, gerufen, der sich unser annahm. Bei der Untersuchung unseres Frankia, Baujahr 4/2001, stellte sich heraus, dass ein Sensor am Rad und das Steuergerät für ABS schadhaft waren. Das Steuergerät war innen nass, dadurch die Kontakte zerstört.

Ersatz war in Hann. Münden keiner, aber im ca. 35 Kilometer entfernten Kassel. Obwohl viel Arbeit in der Werkstatt war, zögerte Herr Drubel nicht und schickte einen Mitarbeiter dorthin, um die fehlenden Teile zu besorgen. Nach fünf Stunden konnten wir unseren Urlaub beruhigt fortsetzen.

In unseren Gesprächen mit den Firmeninhabern stellte sich heraus,

BEZUGSQUELLEN

Autozubehör-Teile-Gerl ATG

Traunsteiner Straße 7
83313 Siegsdorf
Tel.: 08662/6608-0, Fax: -20

Caravans International

Localita Cusona
S. Gimignano-Siena
Tel.: 0039/0577/650200

Concorde

SKW-Fahrzeugbau
Concordestraße 2-4
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9225-0

Dethleffs

Rangenbergweg
Gewerbegebiet Mittlölösch
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0, Fax: 09129/288288

Grammer

Köferinger Straße 9-13
92245 Kümmersbruck
Tel.: 09621/880-0, Fax: /880-130

GuG

Von-Braun-Straße 21
48683 Ahaus
Tel.: 02561/9713-23, Fax: -24

Ideen & Neuheiten

Lütt Dörf 6
25554 Wilster
Tel.: 04823/6420

Isringhausen

An der Bega 58
32657 Lemgo
Tel.: 05261/210-0, Fax: /210-310

König

Steinbeisstraße 5
74360 Illfeld
Tel.: 07062/9730810, Fax: /64405

Recaro

Stuttgarter Straße 73
73230 Kirchheim/Teck
Tel.: 07021/93-5208, Fax: /93-5339

Renato

Otto Hahn Straße 10
85221 Dachau
Tel.: 08131/52483, Fax: 52580

Roller Team

(siehe Caravans International)

Sonax

Münchener Straße 75
86633 Neuburg
Tel.: 08431/53-0, Fax: -367

Sportscraft

Mehltheuersche Straße 10
07592 Bernsgrün
Tel.: 037431/3404, Fax: /9836

Waeo International GmbH

Postfach 1144
48269 Emsdetten
Tel.: 02572/879-0, Fax: -300

Winnebago

Müller's American Motorhomes
Frankfurter Straße 58
64331 DA-Gräfenhausen
Tel.: 06150/51246

Womo-Verlag

Wiesenweg 4-6
98634 Mittelsdorf/Rhön
Tel.: 036946/206-91, Fax: -92

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Stellplatz- News



> 666482 Zweibrücken, Pfalz <

In Festtagsstimmung

Entsorgungsstationen

Holiday Clean (Alde GmbH)

**17498 Greifswald-
Neuenkirchen**

Parkplatz vom Marktkauf, Dorf-
straße 3, tel.: 03834/8840.

73033 Göppingen

Parkplatz 2 an der Hohenstaufen-
halle, Lorcher Straße, Tel.: 07161/
650292.

78713 Schramberg

Parkplatz Bahnhofstraße, Tel.:
07422/29215.

94447 Plattling

Beim Büglerweiher, Georg-Eckel-
Straße, Tel.: 09931/890130



Heinz Anton, begeisterter Reisemobilist, hat 30 Stellplätze auf seinem Firmengelände eingerichtet, der Eitel's GmbH in der California Straße in Zweibrücken. Die Übernachtung kostet zehn Euro, drei Minuten Frischwasser (etwa 120 Liter) gibt es für 50 Cent, eine Entsorgungsstation sowie Stromsäule mit zwölf Anschlüssen soll bis Anfang Mai eingerichtet sein. Tel.: 06332/202-0.

Die Stadtmitte von Zweibrücken erreicht der Gast gemütlich in 15 Minuten zu Fuß. Dort gibt es jede Menge zu sehen: Zweibrücken feiert dieses Jahr sein 650-jähriges Bestehen. Vom 14. bis 16. Juni gibt es beim Rheinland-Pfalz-Tag auf elf Bühnen bunte Unterhaltung. Höhepunkte sind das Klassik-Open-Air-Konzert am 15. und der Festumzug am 16. Juni. Alle Veranstaltungen und Bühnenprogramme sind kostenlos. Infos zu den Jubiläumsfeiern gibt das Tourismusamt, **Tel.: 06332/871-123.**



Stellplätze im Internet: www.reisemobil-international.de

Kurz notiert

Friesische Wehde

Das Urlaubsgebiet Friesische Wehde in Ostfriesland gibt eine kostenlose Broschüre für Reisemobilisten heraus. Sie listet 17 Stellplätze in der Region am Jadebusen auf. Internet: www.wohnmobil-stellplaetze.de oder www.friesische-wehde.de. Die Broschüre ist anzufordern per Tel.: 04452/1301.



Friesland



Ein kostenloses Faltblatt „Urlaub mit dem Wohnmobil“ gibt die Friesland-Touristik heraus. Darin listet sie 33 Stellplätze auf, die Hälfte davon gebührenfrei. Anzufordern per Tel.: 04461/919193 oder

via E-Mail: touristik@friesland.de.

Schwarzwald

Die Schwarzwald-Tourist-Info hat eine Broschüre Camping + Caravan erstellt, in der sie 13 Stellplätze sowie alle Campingplätze in der gesamten Urlaubsregion präsentiert. Der kostenlose Katalog ist anzufordern per Tel.: 0761/2962271.



74321 Bietigheim

Der Stellplatz Mühlwiesenstraße am Ortszentrum kostet ab sofort fünf Euro, die das Ordnungsamt kassiert. Außerdem hat die Stadt eine Benutzungsordnung erlassen, die am Stellplatz aushängt. Tel. 07142/74227.



72513 Hettingen,
Schwäbische Alb

Kindheitsträume

Eine Fundgrube für Liebhaber alten Spielzeugs: Das Puppenmuseum in Hettingen mit seinen vielseitigen Ausstellungsstücken auf zwei Etagen weckt Erinnerungen an längst vergangene Tage. Künstlerpuppen aus dem Jahr 1840 bis heute, Puppenwagen und -Herde, Puppenstuben und Kaufmannsläden, wie sie viele Erwachsene noch aus ihren Kindheitstagen kennen. Tel.: 07574/9339-0.



Eintritt Erwachsene: 2,50 Euro, Kinder bis 12 Jahren frei, Kinder ab 13 Jahren: zwei Euro. Reisemobilisten parken für drei Euro auf dem Parkplatz des Museums, Strom und Frischwasser gibt es nach telefonischer Absprache. Abwasserentsorgung kostenlos.

26452 Gödens
Ostfriesland

Frische Brise

Westlich von Wilhelmshaven hat das Hotel-Restaurant Friesenhof Platz für 15 Reisemobile. Übernachtung, Strom (12 Anschlüsse) und Wasser sind kostenlos, jedoch wird um einen Kostenbeitrag gebeten. In Sichtweite prangt das Wasserschloss Gödens. Das Hotel vermietet Pferde für Ausritte und verleiht viersitzige Kettcars. Ausflugsfahrten nach Wilhelmshaven (15 Kilometer), Jever (12 Kilometer) oder nach Sande (5 Kilometer) bieten sich an. Wassersportler fin-



den ein schönes Revier auf dem Sander See, 3,5 Kilometer entfernt. Info-Tel. 04422/99303-0, E-Mail: FriesenhofH@aol.com. Zum Haus gehören ein Kaffee- und Biergarten, eine Terrasse sowie Räume für Club-Treffen oder Tagungen und eine Kegelbahn. Der Friesenhof ist durchgehend geöffnet.



97346 Iphofen,
Unterfranken

Im Geist des Weines

Jahrhundertelange Weinbautradition hat den Ort Iphofen geprägt. Idyllische Winzerhöfe und die Vinothek laden ein, die vorwiegend trocken ausgebauten Weine zu kosten. Direkt an der historischen Stadtmauer in Sichtweite des Einersheimer Tores hat die Stadt am historischen Herrengarten zwölf markierte Reisemobil-Stellflächen eingerichtet. Die Übernachtung ist kostenlos, Ver- und Entsorgung an einer Holiday-Clean-Anlage kosten einen Euro. Sehenswert sind die vollständig erhaltene Wehranlage mit ihren Toren, die Stadtpfarrkirche St. Veit mit ihrer Riemenschneider-Figur sowie Bürgerhäuser aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Der Ort ist umgeben von Rad- und Wanderwegen. Kneipp-



becken und Hallenbad erfrischen gleichermaßen. Tel.: 09323/870306.

Bad Zwischenahn,
Ammerland

Hier blüht Ihnen was

Eigens zur ersten niedersächsischen Landesgartenschau in Bad Zwischenahn, die Ende April begann und noch bis zum 6. Oktober 2002 geöffnet ist, hat die Stadt ihr Stellplatz-Angebot erweitert, denn sie rechnet mit einem Ansturm von Reisemobilisten. Die zusätzliche Fläche bleibt allerdings nur auf die Dauer der Gartenschau beschränkt. Neben dem bereits bestehenden Stellplatz am Badepark und dem Reisemobilpark Oeltjen gibt es jetzt einen weiteren gebührenpflichtigen Platz direkt am Gelände der Landesgartenschau. Von dort aus fahren Shuttle-Busse ins Ortszentrum.

In Dreierbergen am Nordufer des Zwischenahner Meeres gibt es auf dem Großparkplatz kostenlose Übernachtungs-Stellplätze. Eine dritte Möglichkeit, zusätzlich kostenlos, bietet der Parkplatz Ost an der Ortseinfahrt aus Richtung Oldenburg. Fragen zu allen Stellplätzen in Bad Zwischenahn beantwortet Egon Oetjen per Tel.: 04403/58932 oder das Fremdenverkehrsamt, Tel.: 04403/81960.



Magdeburg-Rothensee,
Sachsen-Anhalt

Faszination Technik

Faszinierend zuzuschauen, wie dicke Dampfer von der Elbe 18 Meter in die Höhe gehoben werden, um oben im Mittellandkanal weiterzufahren. Das alte Schiffshebewerk Rothensee, eine Meisterleistung der Technik, bestaunen Besucher direkt von den drei Stellplätzen an der Gaststätte zum Anker. Der Wirt organisiert auch Ausflüge mit mehrstündiger Schleusenfahrt zum größten Wasserstraßenkreuz Europas. Die Übernachtung kostet fünf Euro, bei Einkehr ins Lokal ist der Aufenthalt kostenlos. Tel.: 0391/2516335.



Kurz notiert

27809 Lemwerder

Der Arbeitskreis Reisemobile lädt vom 13. bis 15. September zum Jubiläumstreffen „Fünf Jahre Reisemobilhafen“ nach Lemwerder und



Foto: Böttger

weiht den erweiterten Stellplatz ein. Teilzunehmen kostet für Erwachsene 12,50 Euro, Kinder bezahlen sechs Euro. Tel.: 0421/673939.

52393 Hürtgenwald

Das Restaurant Le Marché in der Hubertustraße 38 im Ortsteil Gey hat Platz für drei Reisemobile. Die Übernachtung ist kostenlos, wenn die Gäste zu Mittag oder Abend essen. Tel.: 02429/901430.

23774 Heiligenhafen

Der Gill-Hus-Parkplatz ist jetzt mit 24 Stromanschlüssen ausgestattet und kostet in der Hauptsaison zehn, in der Nebensaison 7,50 Euro, zusätzlich Strom im Münzbetrieb. Tel.: 04362/906852.

76437 Rastatt

Reisemobilisten, die an der Total Tankstelle in Rastatt, Untere Wiesen 2, tanken oder im Shop einkaufen, können kostenlos auf dem rückwärtigen Gelände übernachten. Tel.: 07222/830839.

Westmünsterland/ Achterhoek

Als grenzüberschreitende Initiative für Reisemobil-Tourismus gibt die Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt ein kostenloses Faltblatt mit Stellplätzen in der deutsch-niederländischen Grenzregion. Anzufordern per Tel.: 02871/185927.



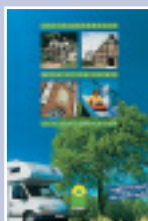
**Biberwier,
Tirol**

Kurzurlauber sind willkommen

Das im vergangenen Dezember neu eröffnete Alpcamp Marienberg in Biberwier hat 15 Stellflächen vor der Schranke errichtet. Die Kurzurlauber bezahlen zehn Euro pro Nacht ohne Strom und Wasser, Toiletten- und Waschraumnutzung auf dem Campingplatz inklusive. Tennisplätze, Sommer-Rodelbahn, Mountainbiking und ein Wandergebiet mit idyllischen Badeseen machen den Aufenthalt angenehm. Im Winter nutzen die Gäste die benachbarten Loipen und Bergbahnen im Skigebiet Lermoos-Ehrwald-Biberwier. **Tel.: 0043/5673/20237.**

Oldenburger Münsterland

Insgesamt 31 Stellplätze in 18 Gemeinden sowie Ver- und Entsorgungsstationen listet das kostenlose Faltblatt des Verbunds Oldenburger Münsterland auf. Anzufordern per Tel.: 04441/95650.



72574 Bad Urach

Die schwäbische Kurstadt Bad Urach hat in der Bäderstraße zwölf Stellflächen für Reise-



mobile eingerichtet. Kosten pro Nacht: fünf Euro pro Fahrzeug zusätzlich 2,15 Euro Kurtaxe (Nebensaison: 1,90) pro Person. Der Parkplatz an den Albthermen kann tagsüber kostenlos benutzt werden. Tel.: 07125/ 9432-0.

36088 Hünfeld

Die hessische Stadt Hünfeld lädt am 9. Juni zur Eröffnung ihres Stellplatzes an der Freizeitanlage Seefläche Haselgrund ein. Es gibt ein Konzert und deftige Rhöner Küche. Tel.: 06652/ 96710.

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher haben auch Sie auf Ihren Touren mit dem Reisemobil schon den einen oder anderen Stellplatz entdeckt. REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht regelmäßig in seiner Aktion Leser helfen Lesern Stellplatz-Tipps für Deutschland und Europa.

Bitte senden Sie uns den nebenstehenden Fragebogen ausgefüllt zu, wenn Sie einen empfehlenswerten Stellplatz entdeckt haben. Als Zeichen dafür, dass der Platzbetreiber mit einer Veröffentlichung einverstanden ist, lassen Sie ihn bitte den Fragebogen unterschreiben.

Ihr Stellplatz-Tipp wird dann in dem großen Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht – so helfen Sie mit, das Netz der bekannten Stellplätze noch enger zu knüpfen.

REISE
MOBIL
LESER
HELFEN
LESERN

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloss
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche
Gemeinde

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

**Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes
einverstanden.**

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tief hängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER
HILFEN
LESERN



LESER HILFEN LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluss: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluss: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:

☐ ja (Entfernung ____ km) ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja ____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



**Einfach ausschneiden und einsenden an: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL,
DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

HALLO KINDER

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart



*Super – endlich ist es wieder Sommer. Das Reise-
mobil steht fertig bepackt vor der Tür, und unsere
Lieblingsspiele sind auch schon an Bord. Weiter
unten seht ihr, wohin wir in diesem Sommer
fahren. Dort gibt es jede Menge tolle Sachen
zu entdecken.*

TIPPS FÜR KIDS

Buchtipp

SPASS IM MUSEUM



Klasse Idee: Kinder haben einen eigenen Museumsführer für Kids geschrieben. Auf 40 Seiten macht er Lust darauf, Museen in der süddeutschen Region Hohenlohe zu erkunden. Die Broschüre bekommt ihr kostenlos beim Hohenloher Freilandmuseum Schwäbisch Hall; Tel.: 0791/ 971010.

Indianer am Natterer See

WIGWAM, RINGEN, WASSERSPIELE

Die Ferienregion Innsbruck in Österreich bietet euch klasse Action: Im kostenlosen Kinderclub am Natterer See haben Indianer ihre Wigwams aufgeschlagen. Darin spielt ihr mit anderen Kids, bemalt eure Gesichter in wilden, bunten Farben und schmückt den Kopf mit Stirnband und Adlerfeder. Oder ihr kämpft mit dicken Sumoringern auf dem Campingplatz.

Auch direkt am Natterer See gibt es jede Menge Spaß: in der Kinderbadebucht, auf der Riesenwasserrutsche, dem Wassertrampolin und im Aquapark mit Kanu und Minisegelboot. Infos gibt's beim Innsbruck-Tourismus, Tel.: 0043/512/59850 oder im Internet: www.innsbruck-tourismus.com.



Freizeitpark Ketteler Hof in Haltern

MITMACHEN IST TRUMPF

Im Mitmach-Freizeitpark Ketteler Hof in Haltern-Lavesum am Rande des Münsterlandes könnt ihr euch so richtig austoben. Um die Wette kraxelt ihr auf einen

Kletterberg oder dreht ein paar Runden auf dem Rücken bildschöner Ponys. Die Wellenrutsche saust ihr mit euren Eltern hinab, auf der Sitz-Board-Bahn und mit dem Tret-Cart liefert ihr euch mit euren Freunden ein spannendes Rennen. Der Eintritt pro Person ab zwei Jahren kostet acht Euro, Tel.: 02364/ 3409, Internet: www.kettelerhof.de.



Fotos: Archiv Ketteler Hof



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

**ADLERAUGE, AUFGEPASST!
IM INDIANERLAGER AUF DEM
CAMPINGPLATZ SIND**

FÜNF GERÄTE

**VERSTECKT, DIE
EIGENTLICH IN EIN
BÜRO GEHÖREN.
ENTDECKST DU SIE?**

Dann schreib die Namen
der Gegenstände auf eine
Postkarte und sende sie bis
zum 30. Juni 2002 an
Rudi und Maxi. Sie ver-
losen drei Brettspiele
Trans America. Viel
Spaß beim Suchen –
und Finden.

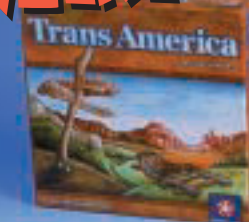


Super Gewinne

WIE DIE PIONIERE

Das Brettspiel Trans America von
Winning Moves versetzt euch ins
Amerika des 19. Jahrhunderts. Meile
um Meile bauen Pioniere die große
Eisenbahnstrecke quer durch
das riesige Land. Jeder Spie-
ler muss seine fünf Stä-
te möglichst schnell mit
Schienen verbinden.
Das geht am besten
dann, wenn jeder die
Schienen seiner Konkur-
renten mitbenutzt.

Das Spiel kostet im
Laden 15 Euro. Drei
pfiffige Rätsel-Knacker
können jedoch auch eines der drei Spiele gewin-
nen, die Rudi und Maxi verlosen. Viel Glück.





Den letzten Abschnitt ihrer elfmonatigen Reise quer durch Amerika verbrachte Familie

Ziegfeld im Süden der USA.



FLIESSEND AMERIKANISCH

Weg von der Kälte, die da drohte: Rechtzeitig vor dem kanadischen Winter sind die vier Ziegfelds in den warmen Süden Amerikas geflohen (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/02). Ihr knapp zwölf Meter langes Reisemobil, den in Maryland per Internet gekauften zwölf Jahre alten Comfort SF, steuerten sie vom Neuenglandstaat Maine immer entlang der Ostküste nach Florida.

Am Atlantik genossen die Langzeiturlauber malerische Fischerdörfer ebenso wie die Weltstädte Boston und New York. Ihre Kinder Liv (3) und Flore (5) freuten sich am meisten darüber, immer wieder im Meer baden zu können.

Zwischendurch waren die Berliner auf den Hund gekommen. Vor allem als Spielgefährten für die Kinder hat die Familie den Australian Cattle Dog angeschafft: Ot-

to, so sein Name, eroberte im Sturmschritt die Herzen aller – nicht immer leicht für Liv und Flore, mussten sie fortan den Platz im Mobil mit ihm ebenso so teilen wie manche Streicheleinheiten der Eltern.

Dagegen kamen die Kinder bei den vielen Attraktionen in Florida voll auf ihre Kosten: Disney World, Campen bei einer Rodeo-Truppe, Marshmallows rösten, Boston Aquarium mit Seelöwen-Show und Par-

rot Jungle in Miami, Cape Canaveral, Alligatoren in den Sümpfen der Everglades.

Trotzdem: Nach sechs Monaten unterwegs im Reisemobil bekamen die Kinder schreckliches Heimweh, vor allem nach ihren Freundinnen. Zwar trafen sie auf den Campgrounds wirklich nette Kids, mit denen sie fließend Amerikanisch – besser gesagt, Kauderwelsch – quasselten aber ständig hieß es, Abschied zu nehmen.

Dann war großer Weltschmerz angesagt.

Doch schon am nächsten Tag beim Ponyreiten und Baden am Strand direkt vor dem Reisemobil war alles wieder vergessen. Beim Halloween gar gab es kein Halten mehr. Liv im Bibi-Kostüm aus der Sesam-Straße und Flore als Cinderella, Aschenputtel. Derartig kostümiert zelebrierten sie in der Shopping Mall in Miami in jedem Laden den Brauch „Trick or treat“: „Süßigkeiten

oder ich spiele einen Streich“ lautet die Regel, bis die Plastiktüten zum Sammeln der Köstlichkeiten platzen.

Für Eltern wie Kinder brachten Ferienprogramme tolle Abwechslung. Eine Woche lang besuchten die Berliner Gören einen Ballett-Kurs in Kennebunkport/Maine. Liv fand dort genug Freundinnen, um ihren dritten Geburtstag mit ihnen auf dem Campingplatz zu feiern. Ein rich- ►



Traumhaft: Blick vom Mount Cadillac im Acadia-Nationalpark/Maine. An dieser Stelle sieht man in den USA als Erster den Sonnenaufgang.



Praktisch: Liv an ihrem Lieblings-Waschplatz im Küchenblock; gleich neben dem Wohnzimmer findet sich immer ein Platz zum Spielen.



Einladend: Der Campingplatz in Kennebunkport/Maine; Hund Otto sitzt am liebsten neben dem Fahrer.

Infothek: Reisen in Amerika

Günstig einkaufen

► Die Preise von Wal Mart liegen bis zu 40 Prozent unter dem anderer Läden. In den gut bestückten Reisemobil-Zubehör-Abteilungen findet man alles von WC-Chemikalien über Propangas-Kartuschen bis hin zu Filmen und Kinderkleidung. Ölwechsel lassen sich hier preiswert durchführen.

► Die meisten großen Supermarkt-Ketten bieten Kundenkarten an, die etwa zehn Prozent beim Einkauf sparen. Die Karten gibt's im jeweiligen Customer Service der Märkte: Formblatt ausfüllen und eine fiktive amerikanische Adresse eintragen, nach der niemand mehr fragt.

Kommunikation

Radio Shack-Geschäfte bieten oftmals freien Internet-Zugang. Büchereien sind vielfach auch samstags und sonntags zum kostenlosen Surfen und E-Mails geöffnet.

Mitarbeit auf Campgrounds

Manche Campgrounds bieten an, sich die Kosten für den Aufenthalt mit einigen Stunden Mithilfe auf dem Campingplatz zu erarbeiten. Meist hängen Schilder in der Rezeption – ansonsten fragen.

Bücher über preiswerte Campingplätze

► Camping on a Shoestring, Don Wright, 3rd Eastern Edition. Diese sehr guten Führer (je einer für die östlichen und westlichen Bundesstaaten) listen Hunderte von Campingmöglichkeiten bis maximal 12 US\$ auf. ISBN 0-937877-35-2. Preis: 14,98 US\$.

► Guide to Free Campgrounds listet viele Möglichkeiten, kostenlos zu campen auf, jedoch nur für kleine Fahrzeuge (Pick-ups) oder Zelte. Preis: 14,95 US\$.

► Camping on the Internet diskutiert Nutzen und technische Aspekte des Computers im Reisemobil. 60 Seiten Infos mit nützlichen Internet-Adressen für Camper. Preis: 13,99 US\$.

Alle Bücher gibt's über www.camping-world.com oder auf den 30 Camping World Centers.

Kostenlose Stellplätze

Meist dulden große Supermärkte das Übernachten auf ihren Parkplätzen. In Urlaubshochburgen finden sich am Abend viele Motorhomes ein, die sich tagsüber dann wieder in alle Richtungen verteilen.

Abstellen des Reisemobils auf Campingplätzen

Wer zwischendurch für ein paar Wochen die Reise unterbrechen will, kann sein Reisemobil für 60 US\$ pro Monat auf einem Campground „in storage“ geben.

Campen auf dem Mississippi

Fluss-Fährfahrt mit eigenem Reisemobil: Cruising Campground River Charter, New Orleans, Louisiana, Tel.: 18002566100. 7 Tage von New Orleans nach Tennessee kosten für 2 Personen inklusive Reisemobil 2.300 US\$.

Reise-Infos allgemein

US-Botschaft: www.US-Botschaft.com. Alle Infos und Formulare für den Visumsantrag zum Selberausdrucken.

Achtung: Als Tourist erhält man maximal 90 Tage visumsfreie Aufenthaltserlaubnis, rechtzeitig Visum besorgen. Wer anfangs nur 90 Tage plant, dann jedoch länger bleiben will, muss aus- und wieder einreisen.

Kinder-Ausweise: Kinderausweise müssen ein Foto enthalten (in Deutschland nicht Pflicht), es sollte mindestens eine Seite für den großen Visum-Aufkleber frei sein.

Unterwegs mit Kindern in Amerika



Geschichtsträchtig: die Ziegfelds beim Treffen der Frontieren in Florida in Kleidung der Pioniere. Kurz vor dem 11. September erlebten Liv und Flore New York.



Langzeit-Urlauber immer wieder Besuche bei Freunden – in einem Haus mit viel Platz und Essen vom Porzellangeschirr.

tiger deutscher Kindergeburtstag, welcher ein Ereignis: Topf schlagen und Sackhüpfen, Kartoffelsalat mit Würstchen und für die Eltern deutsches Bier.

Abwechslungsreiche Ferienprogramme für Kinder findet man in den lokalen Anzeigen- und Informationsblättern, die in Supermärkten und Tourismusbüros ausliegen: Barbecue auf einer Farm, geführte Radtouren, Sandburgen bauen. Kostenlose Spielmöglichkeiten gibt es in Büchereien: T-Shirts bemalen und Pappmaché-Tiger basteln.

Nach sieben Monaten im Reisemobil empfand die Familie immer häufiger das knapp zwölf Meter lange Reisemobil als viel zu eng. Unglaubliche Berge Spielzeug hatten sich angesammelt, Kleidung und Ausrüstung für alle Jahreszeiten musste verstaut sein, Kartons mit frisch gemalten und zum Verkauf stehenden Bildern von Andrea Ziegfeld füllten die wenigen Lücken, die vier Personen so übrig lassen. So genossen die

Aussichtsreich: Rastplatz am Strand von Key Largo in den Florida-Keys mit Meeresblick und Picknick-Tischen.



Faszinierend: die Skyline von Dallas/Texas. Bunt geht es zu bei der Mardi Gras-Parade in Mobile/Alabama.



Unbedingt gönnen sollte man sich eine Fahrt im eigenen Reisemobil auf dem Mississippi. Eine tolle Art, den Gran' Ole River in aller Ruhe zu erleben. Die Motorhomes fahren auf das pontonähnliche Schiff, die Passagiere schließen alle Anschlüsse für Wasser, Strom und Abwasser an – fortan leben sie wie auf einem Campingplatz.

Das Urlaubsbudget schwand viel schneller als geplant. Deshalb brachte Matthias Ziegfeld das RV gründlich auf Vordermann: Er zog Holzleisten und Stahlwinkel ein, dichtete sie mit Styropor und Kleber ab – und hängte ein Schild „For Sale“ an das Mobil. Flugs stellte er das Reisemobil im Internet unter www.rvclassified.com und bei Ebay zum Verkauf. Unter dem Strich machten die Ziegfelds ein gutes Geschäft. Das rollende Hotel hat sie in den neun Monaten 11.000 Euro gekostet – ein Mietmobil wäre fünfmal so teuer gewesen.

Als sie das Mobil dem Käufer übergaben, war ihnen schon ein bisschen wehmütig zumute. Aber es war kein schwerer Abschied, hatten sie doch so viel Wunderbares im Wechsel der Jahreszeiten erlebt. Sollten sie in Berlin einmal wieder Fernweh haben, lassen die Zieg-

felds einfach ihre Reise Revue passieren: etwa ihre Entdeckung der beiden Städte Berlin in Maryland und Ostkanada, das Klaperschlangen-Festival in Sweetwater, Texas, das Vom-Winde-verweht-Feeling auf der Rose Down Plantation in St. Francisville/Louisiana. Oder die atemberaubende Skyline von Dallas/Texas, die Prärien von Texas, die Silhouette der schneebedeckten Rocky Mountains. Und immer wieder: die Geborgenheit in ihrem kuscheligen Motorhome.

Matthias Ziegfeld/sas



Denkwürdig: Die vier Ziegfelds vor dem Ziegfeld-Theatre in Manhattan, benannt nach ihrem entfernten Verwandten.

MOBI mit Kids

Viel Spaß

Kinder möchten sich austoben. Aber es gibt nur wenige Stellplätze, die Freizeitmöglichkeiten gleich nebeneinander bieten. Greetsiel ist ein solches Ziel.



Infothek

Infos: Touristik-GmbH Krummhörn-Greetsiel, Zur Hauener Hooe 15, 26736 Greetsiel, Tel.: 04926/9188-0, Internet: www.greetsiel.de; Gesundheitsoase Greetsiel, Beim Haus der Begegnung, Zur Hauener Hooe 11, 26736 Greetsiel.

Stellplatz: Parkplatz Zwillingsmühlen, geschotterte und parzellierte Stellflächen, drei Euro pro Tag. Ver- und Entsorgung an der Tankstelle Poppinga, Sani 3 in 1, 2,60 Euro. Tel.: 04926/91850.

Aktivitäten am Platz: Fahrradwege, Kinderhaus Wattwurm – 1.000 Meter entfernt (Theater, Basteln, Malwettbewerbe), Abenteuerspielplatz, Beachvolleyball und Minigolf. Gesundheitsoase mit Kinderspielbereich und Planschbecken.

Anfahrt: A 28 Oldenburg-Leer, dann auf der A 31 bis zur Abfahrt Emden-Nord. Auf der Landstraße weiter nach Greetsiel.



Greetsiel: Ostfriesische Nordseeküste

Bei Wind und Wetter

Wer seinen Kindern einmal einen typisch ostfriesischen Ort zeigen möchte, ist in Greetsiel bestens aufgehoben. Auf dem großzügig angelegten Parkplatz Zwillingsmühlen steht das Reisemobil zum Tagespreis von drei Euro. Die Stellflächen für mehr als 20 Fahrzeuge sind geschottert und parzelliert – auf dem hinteren Teil stehen die Mobile auf einer Grünfläche.

Schräg gegenüber dem Parkplatz sind die Zwillingsmühlen zu besuchen. Leider nicht mehr in Betrieb, wird dem Besucher des darin eröffneten Cafés und des Bioladens ein Blick ins Innere gewährt. Den mehr als 600 Jahre alten Kutterhafen, den die Urlauber bequem in zehn Minuten zu Fuß erreichen, umgeben historische Häuser aus dem 17. Jahrhundert. Hier liegen bunt gestrichene Krabbenkutter am Kai. Den Fischern zuschauen, wie sie Krabben in großen Kisten anlanden, ein 200 Jahre altes Sieltor bestaunen oder einmal Möwen zählen: Das macht Kindern in diesem kleinen Hafen Spaß. Ganz bestimmt gefällt ihnen auch ein Besuch des Nordsee-Hauses im Schatthausener Weg. In der Ausstellung über Tiere und Pflanzen der Küste lernen die kleinen Urlauber, das Watt einmal mit anderen Augen zu sehen.

Wer nach Greetsiel fährt, sollte sein Fahrrad nicht vergessen. Ebene und sehr gut ausgebaute, beschilderte Fahrradwege bieten die Möglichkeit für kurze oder lange Ausflüge. Ein Fahrradverleih im Ortsinneren hält auch ausgefallene Modelle bereit, etwa ein Trike mit Dach. Hinter dem Deich lockt der kleine Pilsumer Leuchtturm in knalligem, gelb-rotem Anstrich. Weil Otto Waalkes dort vor ein paar Jahren einen Film gedreht hat, heißt er heute nur noch Otto-Turm. Er ist ein- bis zweimal pro Monat zu besichtigen – die genauen Zeiten verrät das Touristik-Amt.

In Greetsiel lädt das Haus der Begegnung junge Urlauber auch bei schlechtem Wetter ein. Im Kinderhaus „Wattwurm“ können sie basteln, an einem Malwettbewerb teilnehmen oder eine Theater-

aufführung besuchen. Am Abend werden Gute-Nacht-Geschichten vorgelesen – richtige Leseratten leihen sich in der Bücherei schnell noch ein Buch aus.

Im Außenbereich ist ein großflächiger Abenteuerspielplatz mit viel Liebe eingerichtet. Außer den Spielgeräten vergnügen sich die Kinder dort mit Beachvolleyball oder Boccia. Ruhigere Gemüter wetteifern an der 18-Loch-Minigolfanlage. In der angrenzenden Gesundheitsoase gehen die Urlauber schwimmen. Kinder tummeln sich im Spielbereich und im Planschbecken. Wer sich lieber auf dem Wasser bewegt, mietet ein Tretboot, Kanu oder Ruderboot und schippert durch die Kanäle.

Der erste Trockenstrand der Welt befindet sich in Upleward, sieben Kilometer vom Stellplatz entfernt: Beachvolleyball, Grillplatz, Strandkörbe, ein Abenteuerspielplatz mit dem versunkenen Schiff von Klaus Störtebeker und auf 9.000 Quadratmetern jede Menge Sand zum Spielen.

Britta Rokoss



► Nationalpark Bike-Marathon

Premiere im Engadin

Biker aller Länder, streicht Euch den 1. September 2002 im Terminkalender ganz dick an! Da habt Ihr nämlich die Chance, bei einer Uraufführung vor traumhafter Gebirgskulisse eine aktive Rolle zu spielen: Im Schweizer Engadin ertönt das Startsignal zum ersten Nationalpark Bike-Marathon. Rund um den Nationalpark Schweiz

führt die 134 Kilometer lange Route für die Vollprofis. Start und Ziel liegen in Scuol, dazwischen sind 3.800 Höhenmeter zu stemmen und ein Zipfel Italiens mitzunehmen. Aber jetzt nicht gleich den Kopf schütteln und passen: Auch wer noch nicht so routiniert im Bike-Theater mitspielt, kann seinen Part übernehmen. Er steigt ein-

fach später ins Rennen ein – an einem von zwei festgelegten Streckenpunkten. Das erspart einiges an Kilometern und Höhenmetern und garantiert trotzdem die Teilnahme an dieser erstklassigen Premiere. Vielleicht wird der Nationalpark Bike-Marathon ja ganz schnell zu einem der großen Renner in der Szene.

Inside:

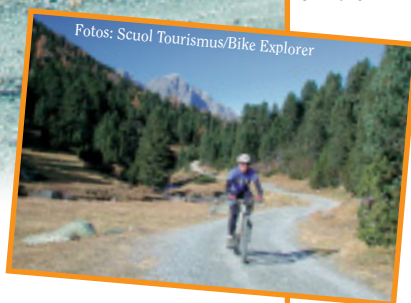
Drei Schwierigkeitsgrade stehen zur Wahl:

- der komplette Rundkurs ab/bis Scuol im Unterengadin; 134 Kilometer, 3.790 Höhenmeter, Startzeit 7 Uhr, Startgeld 61 Euro. Die Route führt über S-charl, den Costainas-Pass, Fuldera, durchs Mora-Tal und über den Mora-Pass nach Italien. Dann durch Livigno und den Chaschauna-Pass zurück in die Schweiz. Durchs Val Varusch, an Scharf vorbei zurück ins Unterengadin und nach Scuol.
- Einstieg in den Kurs in Fuldera, weiter bis Scuol; 103 Kilometer, 2.724 Höhenmeter, Startzeit 8 Uhr, Startgeld 47 Euro.
- Einstieg in S-charf, weiter bis Scuol; 47 Kilometer, 746 Höhenmeter; Startzeit 10 Uhr, Startgeld 34 Euro.

Das Startgeld für Familien beträgt 68 Euro, das Preisgeld insgesamt 4.100 Euro. Anmeldeschluss ist der 19. August, die Anmeldung gilt erst nach Überweisung des Startgelds. Nachmeldung nur während der Startnummernausgabe am 31. August und 1. September, Nachmeldeschlag 7 Euro.

Kontakt: Tel.: 0041/81/86124-24; Fax: -25; Internet: www.bike-marathon.com.

 Camping Gurlaine in CH-7550 Scuol, Tel.: 0041/81/864-1501, Fax: -0760; Internet: www.tcs.ch.



Radfahren in Ungarn: Zwölf Radrouten in verschiedenen Regionen stellt eine kostenlose Broschüre des Ungarischen Tourismusamtes vor. Zu jeder der Mehrtages-Touren gibt es eine Karte sowie Kilometerangaben und Infos über Sehenswerthes am Wegesrand. Alle Schwierigkeitsgrade sind vertreten. Zu bestellen unter Tel.: 01805/140150, Fax: 030/24314613.

Kneipp-Radweg: Ein neuer Rundweg in Franken verbindet fünf Kneippanlagen, Ruheplätze, Kräutergärten sowie Gasthöfe mit Speisen für gesundheitsbewusste Radler. Wer das Angebot entlang der Route gut nutzen möchte, sollte sich für die 75 Kilometer ruhig ein paar Tage Zeit nehmen. Der westlichste Punkt des Kneipp-Radwegs ist Rothenburg ob der Tauber – mit seinem riesigen Angebot an Stellplätzen. Weitere Infos unter Tel.: 09803/941-41, Fax: -44; Internet: www.romantisches-franken.de.

Mobil aktiv in Ligurien:

Drei Gratispublikationen auf Deutsch informieren über sportliche Aktivitäten in der italienischen Region Ligurien. Die Broschüre „Wandern in Ligurien“ stellt schöne Fußtouren zwischen einer und sechs Stunden Gehzeit vor, das Heft „Liguria in Blu“ nennt Tauchern die interessantesten Unterwasserreviere zwischen Ventimiglia und La Spezia. „Liguria mit Mountain-Bike“ heißt eine großformatige Faltkarte, die insgesamt 16 Tagestouren beschreibt. Die drei Sportführer sind erhältlich über Tel.: 0039/010/5308201, Fax: /5958507; Internet: www.inliguria.liguriainrete.it.

Jahr der Berge: „Mit der Kraft der Berge“, so heißt ein dreiwöchiges Programm vom 3. bis

zum 23. Juni 2002 in Südtirol. Genauer im Gebiet Gsieser Tal/Welsberg/Taisten. Tagsüber finden geführte Wanderungen statt, teilweise auch Extremtouren oder Klettersteigbegehungen. Abends sind Vorträge oder Praxisseminare im Angebot, etwa zu den Themen „Bergfotografie“, „Heilkräuter“ oder „Bergmedizin“. Extrembergsteiger Hans Kammerlander erzählt in einer Diaschau von seinen Abenteuern, eine Bergmesse, Ausrüstungsberatung sowie Volkstanz und Musik vervollständigen das Angebot. Die Teilnahme kostet ab fünf Euro pro Person und Veranstaltung. Infos unter Tel.: 0039/0474/978-436, Fax: -226; E-Mail: tv.gsies@dnet.it.

Deutscher Wandertag 2002: Vom 1. bis zum 5. August 2002 erleben Tausende Wanderer wieder ihr Highlight des Jahres: beim Deutschen



► Segelflug-Kurs

Ready for Take-off?

Jetzt können Sie mal so richtig in die Luft gehen. Aber Sie werden sich dabei nicht grün und blau ärgern wie das HB-Männchen. Sondern die Erfüllung des alten Kindheitstraums vom Fliegen erleben. Jedenfalls dann, wenn Sie am Segelflug-Kurs für Anfänger in Heilbronn teilnehmen. Da sitzen Sie selbst im kleinen Cockpit, wenn es heißt: Ready for Take-off.

Ein Jeep bringt den weißen GfK-Vogel in seinem Schlepptau auf die nötige Geschwindigkeit zum Abheben. Den Rest besorgen allein der Wind, die Thermik – und die Navigierkunst des Piloten. Ganz wie bei den lebendigen Vorbildern also. Und wer weiß, vielleicht erkennen Sie ja aus der Vogelperspektive sogar Ihr Reisemobil dort unten im Neckartal.




Foto: Heilbronn Marketing




Inside:

Der Kurs findet vom 28. bis 30. Juni 2002 auf dem Segelfluggelände in Heilbronn statt. Beginn ist am Freitagabend mit der nötigen Theorie. Samstag und Sonntag praktische Einweisung sowie Flugbetrieb in Begleitung erfahrener Piloten. Keine Grundkenntnisse erforderlich, keine Altersbegrenzung oder sonstige Einschränkung. Preis pro Person: 200 Euro inklusive Abendessen und Weinprobe.

Kontakt: Tel.: 07131/562270, Fax: /563349; E-Mail: info@heilbronn-marketing.de

 Campingplatz Heilbronn am Breitenauer See in 74245 Löwenstein, Tel.: 07130/8558, Fax: /3622; Internet: www.breitenauer-see.de.

 Bis zu fünf Reisemobile von Kursteilnehmern können auf dem Festplatz „Viehweide“ in Heilbronn-Böckingen übernachten. Er liegt 15 Fußminuten vom Segelfluggelände entfernt.

► Abenteuer Alpen

Berge voller Action

Wer Lust hat auf Abenteuerurlaub bis zum Exzess, der sollte sein Mobil dieses Jahr vielleicht in die Naturarena Kärnten lenken. So nennt sich der südwestlichste Teil dieses österreichischen Bundeslandes, also das Gebiet rund um den Weißensee, das Gailtal, das Gitsch- und das Lesachtal. Und genau da türmen sich die Action-Angebote fast so hoch in den Himmel wie die Gailtaler Alpen. Für ganz Actionhungrige gibt es unter anderem Tauchen im Weißensee, Canyoning – also Klettern durch wasserführende Schluchten –, Wildwasser-Rafting oder Tandem-Paragleiten.

Weniger wild geht es zu etwa beim Kajak-Schnupperkurs, beim Wanderreiten, beim Abenteuer mit der Wünschelrute, dem Fünf-Gipfel-Flug oder der begleiteten Radtour. Und auf die Kids warten Wikinger- oder Piraten-Rafting, Märchenritte, Goldwaschen, Edelsteinschürfen oder Kinderklettern im Klettergarten.

Etwa 50 verschiedene Urlaubs-Abenteuer stehen zur Wahl. Natürlich kann jeder Kärnten-Urlauber daran teilnehmen. Aber In-

haber der neuen „Abenteuer Alpen-Card“ sparen bei jedem Abenteuer zwischen 20 und 45 Prozent. Und wie bekommen Interessierte diese Karte? Indem sie ihr Quartier zwischen Mai und Ende September 2002 bei einem der oben im Kasten „Inside“ genannten Campingplätze aufschlagen.

Foto: Karnische Tourismus GmbH



Inside:

Unter dem Label „Abenteuer Alpen“ haben sich Anbieter von Freizeitaktivitäten in der Karnischen Region zusammengeschlossen. Ihre Angebote bedienen alle Zielgruppen von Kindern bis zu Senioren. Wer auf einem der unten genannten Campingplätze logiert, erhält die „Abenteuer Alpen-Card“ und ein Scheckheft, das 20 Prozent Ermäßigung bei allen Aktivitäten bis Ende September 2002 bringt.

Zweitens: wer vom 14. bis zum 21. September 2002 auf den Camps weilt, kann zudem ein „Abenteuer-Wochenpaket“ mit bis zu 45 Prozent Bonus buchen. Er wählt jeweils drei aus einem Paket von sechs möglichen Aktivitäten aus.

Drittens sind bis zum 7. Juli und vom 23. August bis zum 21. September 2002 „Abenteuer-Wochenend-Pakete“ zu haben: zweitägige Programme zu besonders günstigen Tarifen – vom Wünschelruten-, Kletter- oder Tauchkurs (56 bis 73 Euro) bis zum Märchenritt (55 Euro).

Viertens bietet jeder der vier beteiligten Campingplätze zu jeweils unterschiedlichen Terminen Abenteuerwochen an. Sie enthalten zum Komplettpreis die Übernachtung für zwei bis drei Personen sowie mehrere festgelegte Abenteuer aus dem Gesamtangebot.

Kontakt: Tel.: 0043/4282/3131-14, Fax: -31; Internet: www.abenteueralpen.at.

 Schluga Camping Welt (zwei Plätze: Naturpark Schluga Seecamping sowie Schluga Camping Hermagor-Preseggersee) in A-9620 Hermagor-Vellach, Tel.: 0043/4282/2051, Fax: /288120; Internet: www.schluga.com.

Alpencamping Kötschach-Mauthen in A-9640 Kötschach-Mauthen, Tel. und Fax: 0043/4715/429; Internet: www.alpencamp.at.

Camping Flaschberger in A-9620 Hermagor-Vellach, Tel.: 0043/4282/202-0, Fax: -088; Internet: www.flaschberger.at

Wandertag, diesmal in Wunsiedel im Fichtelgebirge. Wie immer finden außer kurzen und längeren Wanderungen auch jede Menge Begleitveranstaltungen statt – vom Heimatabend bis zur Megaparty für die Teens. Tel.: 09232/700-755, Fax: -982; Internet: www.deutscher-wandertag2002.de.

Outdoor-Guide: Jede Menge Tipps für Aktivitäten in freier Natur enthält der Outdoor-Guide Schweden 2002. Ob Kanutrails, Wanderrouen, Naturpark-Entdeckungen, Abenteuerwochen oder Holzfloßfahrten: Die Möglichkeiten werden nach Regionen getrennt vorgestellt, jedoch nur stichwortartig skizziert – und nicht selten fehlen sogar Kontaktadressen. Trotzdem für Schweden-Neu-



linge als erster Überblick ganz nützlich. Kostenlos zu bestellen unter Tel.: 00800/ 30803080; Internet: www.visit-sweden.com. Einen aktuellen Campingplatzführer Schweden gibt es dort übrigens ebenfalls.

Fit am Campingplatz: Elf Campingplätze in der Kärntner Region Villach werden aktiv. Nach dem Motto „Fit am Campingplatz“ bieten sie Wochen- oder Wochenendpauschalen für Reisemobilisten. Am Anfang steht der Fitness-Check auf dem Programm, danach kommt das morgendliche Joggen unter Führung eines Trainers. Der verteilt nicht nur Pulsmessgeräte, er gibt auch gute Tipps zu Lauf- und Atemtechnik sowie zur sinnvollen Ausrüstung. All das kostet 88 Euro pro Person und Woche, einschließlich Stellplatz- und aller Nebengebühren. Preis fürs Wochenende:



48 Euro. Termine: 30. Mai bis 2. Juni, 8. bis 15. Juni, 22. bis 29. Juni sowie 21. bis 28. September 2002. Infos unter Tel.: 0043/ 4242/ 42000-56, Fax: -42; Internet: www.dalachtadsherz.at.

Abenteuer Eifel: Mit dem „Geo Life“-Magazin 2002 haben Eifel-Urlauber einen Leitfaden zur Zeitreise durch Jahrtausende der Erdgeschichte in der Hand. Er bringt einen Überblick über Geo-Routen im Europäischen Geopark Vulkaneifel. Die Themenrouten sind ausgeschrieben, und Infotafeln erzählen viel Interessantes über die durchwanderte Landschaft. Das Magazin gibt es, ebenso wie ein bebildertes Campingplatzverzeichnis, gratis unter Tel.: 06551/9656-0, Fax: -96; Internet: www.eifel.info.



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Sommer-Schmankerl

Knusper-Bruschetta

Gebratene Hähnchenbrust mit Karotten-Gurken-Gemüse und Spätzle

Karlsbader Oblaten mit Frischkäsecreme und Himbeeren

Rechtzeitig zum Sommerbeginn zaubert Meisterkoch Reinhold Metz schnelle, leichte und unkomplizierte Leckereien in der Bordküche.



Bruschetta

- 👉 Die Tomaten vierteln, das Kerngehäuse entfernen und in Würfel schneiden.
- 👉 Die Zucchini ebenfalls in Würfel schneiden.
- 👉 Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, darin zuerst die Zucchiniwürfel anschwanken, dann die Tomatenstückchen zugeben und mitschwanken.
- 👉 Mit Salz und Pfeffer würzen, je nach Geschmack auch etwas Knoblauchsatz darangeben.
- 👉 Vom Parmesan dünne Scheiben abschneiden oder abhobeln.
- 👉 Die gewürzten Würfel mit einem Löffel auf die Röstbrotchen verteilen, mit zwei dünnen Scheiben Parmesan belegen und möglichst warm servieren.



Zutaten

für 4 Personen

1 Beutel Bruschetta-Röstbrot

4 Tomaten

1 Zucchini oder Salatgurke

1 EL Olivenöl

Parmesan am Stück

Salz und Pfeffer

Zubereitungszeit:
10 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Um schöne Tomatenfleischstücke ohne Schale zu erhalten, ritzt man die gewaschenen Tomaten mit einem scharfen Messer leicht ein, entfernt keilförmig den Strunk und blanchiert (überbrüht) die ganzen Tomaten für 4 bis 5 Sekunden in kochendem Wasser. Anschließend



gibt man die Tomaten sofort in kaltes Wasser. Danach werden sie geviertelt und vom Kernhaus befreit. Die Viertel können Sie in Streifen oder Würfel schneiden.



Gebratene Hähnchenbrust mit Karotten-Gurken-Gemüse und Spätzle

Zutaten

für 4 Personen

3 – 4 Hähnchenbrüste

12 Scheiben roher Schinken

1 Beutel getrocknete Eier-Spätzle

1 Salatgurke

2 Karotten

Butter und Öl

Bratenpaste (aus der Tube oder Tüte)

Salz und Pfeffer

Zubereitungszeit:
30 Minuten



☞ Spätzle in Salzwasser kochen wie auf der Tüte angegeben.

☞ Hähnchenbrust waschen, trocken tupfen, mit Salz und Pfeffer würzen und in einer heißen Pfanne in Öl anbraten, dabei die Gasflamme auf kleinste Stufe stellen.

☞ Hähnchenbrust auf einer Seite 4 Minuten braten.

☞ Die Bruststücke jetzt wenden, eventuell etwas Öl nachgeben und ebenfalls 4 Minuten bei kleinster Flamme fertig garen. Die Pfanne dabei mit Alufolie abdecken.



☞ Die gewaschenen Karotten schälen und wie die Gurke in Scheiben schneiden.

☞ In einem Topf 1 EL Butter zergehen lassen, die Karottenscheiben zugeben. Diese kurz darin angehen lassen, da-



nach die Gurkenscheiben sowie 4 bis 5 Esslöffel Wasser hinzufügen und zugedeckt dünsten lassen.

☞ Bei Bedarf noch etwas Wasser zugießen und mit Salz und Pfeffer würzen.

☞ Die Hähnchenbrust aus der Pfanne nehmen, den Bratensatz mit etwas Bratenpaste und Wasser zu einer feinen Sauce kochen.

☞ Die Sauce abgießen, 1 EL Butter in die Pfanne geben, darin die Spätzle würzen und schwenken, bis sie heiß sind.

☞ Den Schinken auf die Teller legen und darauf die möglichst in schräge Scheiben geschnittene Hähnchenbrust anrichten.

Karlsbader Oblaten mit Frischkäsecreme und Himbeeren

Zutaten

für 4 Personen

1 Päckchen Karlsbader Oblaten (kleine Scheiben, Durchmesser etwa 12 Zentimeter)

32 Stück Himbeeren (evtl. tiefgefroren)

200 g Frischkäse

2 EL Zucker

Zitronensaft

Zubereitungszeit:
10 Minuten



☞ Auf Zimmertemperatur gebrachten Frischkäse mit etwas Zitronensaft und Zucker cremig verrühren.

☞ Die Oblaten vierteln.

☞ Die Oblaten-Viertel mit Frischkäse belegen und mit Himbeeren garnieren.

☞ Ein weiteres Oblaten-Viertel schräg aufsetzen und anrichten.



Gesellige Runde: Mitglieder des ORMC Leer klönen bei jedem Wetter gern im Freien und erholen sich beim ostfriesischen Volkssport, dem Boßeln.

ORMC LEER

Schwer in Fahrt

Klare Akzente: Die Reisemobilisten aus Leer erholen oder engagieren sich gemeinsam.

Allein die Brandung ist zu hören. Nur ein Deich schützt die zehn Reisemobile auf dem Stellplatz des Küstenstädtchens Norddeich vor den Fluten der Nordsee. Sie gehören den Mitgliedern des Ostfriesischen Reisemobilclubs (ORMC) Leer, die sich hier zu ihrem monatlichen Treffen versammelt haben.

Erst vor kurzem haben sich die Ostfriesen dazu entschlossen, sich nicht mehr in einem schnöden Clublokal zu treffen. Lieber kommen sie in freier Natur auf einem der zahlreichen Stellplätze ihrer Heimat zusammen. Dann ist der unternehmungslustige Stamm, Familien und Paare aus zehn bis zwölf Mobilien, immer mit von der Partie.

Unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Manfred Klinkenberg und seines Vize Theo Sandmann zählt der im Januar

2000 gegründete Verein heute 32 Fahrzeuge. „Anfangs waren es sogar 45 Einheiten“, erinnert sich Manfred Klinkenberg, „doch einige Mitglieder fühlten sich durch das Clubleben eingeengt und fuhren bald wieder ihrer eigenen Wege.“

Die Gründung erfolgte, nachdem die Initiatoren in einer Zeitungsanzeige ein Treffen von Reisemobilisten aus Leer und Umgebung ankündigten. „Es gibt bei uns viele Reisemobilfahrer, aber wir kannten uns nicht“, sagt der erste Vorsitzende. Neben der Geselligkeit soll die Gemeinschaft auch die Interessen der Reisemobilisten vertreten.

Der Club kommt nicht nur bei seinen Mitgliedern gut an. Auch die Geschäftsleute aus Leer wissen die Reisemobilfreunde als Kunden zu schätzen. Zum verkaufsoffenen Sonntag vor Weihnachten lud die Stadt den

Club samt einem Teil der Reisemobile in die Innenstadt ein, um interessierten Bürgern die Vorzüge eines Urlaubs im rollenden Zuhause vorzustellen. „Das war ein toller Erfolg“, schwärmt Theo Sandmann, „es kamen viele Leute in unsere Reisemobile und waren total beeindruckt vom Komfort.“

Ohnehin ist für den Club das Wichtigste, den Gemeinden in Ostfriesland klarzumachen, dass sich Reisemobilisten keine Camping-, wohl aber freie Stellplätze wünschen. Ein gutes Beispiel sei der Platz in Ostrhauderfehn: Hier blieben im vergangenen Jahr 7.500 Freizeitfahrzeuge über Nacht. Für dieses Jahr erwartet die Gemeinde sogar noch mehr Reisemobilisten.

Erfolgreiche Überzeugungsarbeit hat der ORMC Leer in Rorichum geleistet, wo der Club oft die Gaststätte Casi besucht. Auf Anregung von

ORMC Leer

Infos: Manfred Klinkenberg, Jahnstraße 4, 26789 Leer, Tel.: 0491/ 9261120, E-Mail: manfred.klinkenberg@ewetel.net.

Termine 2002

17. Mai: Treffen in Ditzumerverlaa,
31. Mai bis 2. Juni: vierte Fahrt zum Treffen der Gemeinde Bunde,
21. Juni: Treffen in Fedderwardersiel,
16. August: Treffen in Bremervörde,
20. September: Große Ausfahrt, Ziel noch nicht bekannt,
18. Oktober, 15. November, 20. Dezember und 17. Januar, 21. Februar: Clubabend in der Gaststätte Barkei, Leer, am letztgenannten Termin Jahreshauptversammlung.



Fotos: ORMC Leer, Schwarten-Aepler

Manfred Klinkenberg hat der Restaurant-Besitzer einen Reisemobil-Stellplatz für 20 Fahrzeuge auf einem Teil seines Parkplatzes eingerichtet. Hier traf sich der ORMC Leer übrigens auch zum diesjährigen Boßeln, dem traditionellen ostfriesischen Freiluft-Spiel, ähnlich dem französischen Boule.

Gern touren die Clubmitglieder mit ihren Reisemobilen durch die Lande, am liebsten jedes Wochenende. 15.000 Kilometer lassen die einzelnen Fahrzeuge im Jahr hinter sich. Oft verabreden sich mehrere inzwischen befreundete Mitglieder, um zusammen auf Fahrt zu gehen. So auch zum Jahreswechsel, als sie mit sechs Mobilien ans Steinhuder Meer fuhren, um dort gemeinsam Silvester zu feiern. Tatsächlich – das Wörtchen „mobil“ im Clubnamen führt der ORMC zu Recht. Kai Schwarten-Aepler



KURZ NOTIERT

Tabbert-Treffen

Das zweite private Tabbert-Treffen findet statt vom 27. bis 29. September 2002 in Rotenburg an der Fulda. Teilzunehmen kostet pro Person 25 Euro, Anmeldungen bei Josef Heitjans, Tel.: 02572/959200, E-Mail: jheitjans@aol.com.

Hymer Mobil-Eigner

Der Hymer Mobil Eignerkreis trifft sich zur Jahreshauptversammlung mit Rahmenprogramm vom 17. bis 20. Mai 2002 in Zierenberg, Helga Höhne, Tel.: 05303/6930, E-Mail: H.Hoehne@phicus.de.

Bruno Kramer ist tot

Plötzlich und unerwartet starb im Februar Bruno Kramer, Gründer des Knaus WoMo Clubs Heidelberg, im Alter von 66 Jahren.



Robel-Treffen

Vom 24. bis 25. Mai treffen sich Eigner von Robel-Reisemobilen auf dem Campingplatz Sonnenweise in Vlotho. Infos bei Martin Richter, Tel.: 05903/9399-33.

Campingfreunde Syke

Die Campingfreunde im Automobilclub Syke des ADAC treffen sich jeden ersten Montag im Monat zu einem Clubabend in Syke. Wer Lust hat, daran oder an einer der Ausfahrten teilzunehmen, meldet sich bei Doris Hansemann, Tel.: 04242/2497.

Mondo Natura

Der italienische Camping Club Mondo Natura lädt vom 29. bis 30. Juni 2002 zur Rallye zu Ehren des Schutzpatrons der Camper, San Simeone, nach Montefino-Serramanzoni (Modena) ein. Info-Tel.: 0039/0335/ 6340025, E-Mail: clubmondonatura@libero.it.

RU-OSTERRALLYE

Nächstes Mal nach Norden

Zu Ostern ging es im pfälzischen Gernersheim hoch her. Die Reisemobil Union (RU) hatte zur traditionellen Osterrallye gerufen, und alle waren sie gekommen: 360 Teilnehmer in 171 Reisemobilen. Die Gäste freuten sich auf das vom diesjährigen Ausrichter der Rallye,

den RMF Neustadt/Weinstraße, organisierte, abwechslungsreiche Rahmenprogramm.

Die Ostertage vergingen wie im Fluge beim Besuch von Museen, Fahrradtouren oder Führungen durch die Festung Gernersheim. Die RU-Osterrallye 2002 war für alle Beteiligten

ein voller Erfolg. Besonders aber für den RMC Weser-Ems: Der norddeutsche Club heimste bei der eigentlichen Rallye so viele Punkte ein, dass er schließlich als diesjähriger Sieger des Treffens hervorging. Die nächste RU-Osterrallye richtet der RMC in nördlicheren Gefilden aus.

Fotos: Camero, RU



Strahlende Sieger: Mitglieder des RMC Elbe-Weser, die Gewinner der diesjährigen RU-Rallye, nehmen den Pokal entgegen.



ROYAL MOTORHOME CLUB

Königlich amüsieren



„Keine Bange, bei uns gibt es keine Mitglieder aus Fürsten- oder Königshäusern“, zerstreut Gabriele Goertz aufkommende Bedenken, die Royalisten rekrutierten sich allein aus adligen Reisemobilisten. Nur deshalb, weil sie sich auf ihren Treffen immer königlich amüsieren, hat sich der Royal Motorhome Club seinen Namen gegeben.

Die Mitglieder fahren meist amerikanische Modelle. Auch Jürgen und Maria Landsberg, Eigentümer der Firma TSL, sind Mitglieder des königlichen Clubs. Wer mehr über die rührige Runde erfahren will, stöbert im Internet unter www.rmc-freunde.de oder erhält Infos bei Gabriele van Sambeck, Tel.: 02224/5077.

RMF BONN

Verein gegründet

Im Hotel Petersberg, dem Gästehaus der Bundesregierung, gründeten im Frühjahr einige reisemobilbegeisterte Familien die RMF Bonn. Die Zusammenkünfte finden jeweils am letzten Freitag des Monats im Restaurant Zur Tränke in Bonn-Hardtberg statt. Gemeinsame Fahrten plant der Club in diesem Jahr in die Normandie, Bretagne und Türkei. Infos bei Robert Bachofner, Tel. und Fax: 02248/3154 sowie bei Jürgen Bartnikowski, Tel. 02248/3453.



Foto: Wiking-Schlauchboot-Club



WIKING-SCHLAUCHBOOT-CLUB

Jetzt auch online

Die Mitglieder des Wiking-Schlauchboot-Clubs fahren ebenso gerne im Reisemobil wie im Boot – beide Hobbys greifen unmittelbar ineinander. Deshalb touren sie immer wieder in ihren mobilen Basislagern zu Clubtreffen an Flüs-

sen und Seen. Jetzt haben die Wikinger eine Homepage im Internet: www.Schlauchbootclub.de. Wer Lust hat mitzumachen, mailt an Böhler@Schlauchbootclub.de oder informiert sich bei Peter Hafke, Tel.: 07251/41184.



WMC WESTKÜSTE

Fest im Sattel

Zum Saisonstart ist der WMC Westküste im Reisemobilhafen Kristianshåb vor Anker gegangen. Im dänischen Bylderup Bov brachte eine 20 Kilometer lange Fahrradtour, natürlich immer gegen den Wind, die Nordlichter ordentlich in Schwung. Beim Gehirntraining und Wettnageln wetteiferten die Reisemobilisten, als gäbe es wahre Schätze zu ge-

winnen. Hätten sie gewusst, welcher Gewinn auf sie wartete, hätten sie sich bestimmt nicht so ins Zeug gelegt: Für den Sieger Norbert Weih gab's Bier in einer Maß mit Löchern, die zunächst nicht sichtbar waren. Als er das köstliche Getränk an die Lippen hob, schäumte der Gerstensaft aus allen Öffnungen – Schadenfreude bei den Verlierern. Wer Lust auf neue Wettkämpfe hat, bekommt Infos bei Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

30. Mai bis 2. Juni: Der RMC Bünde besucht in Hamburg das Airbus-Werk und die Lufthansa-Werft, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./ 990784.

Die MC Mittelrhein von 1997 touren zum Segel-Wochenende nach Bremerhaven, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

31. Mai bis 2. Juni: Fahrradrallye des RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel.: 040/ 7224629.

Viertes Reisemobiltreffen der Gemeinde Bunde, Ulrike Nagel, Tel.: 04953/809-13.

Die Gemeinde Dorsten lädt zum Reisemobiltreffen ein, Iris Klahn, Tel.: 02362/663461.

31. Mai bis 3. Juni: Westhofen lädt Reisemobilisten zum traditionellen Traubenblütenfest ein, Gernot Schweitzer, Tel.: 06244/5579.

3. Juni: Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/ 9876599.

3. bis 17. Juni: EMHC-Tour durch Dänemark (ausgebucht), Ellen und Kurt Soltan, Tel. und Fax: 040/845204.

4. Juni: Mitgliederversammlung des WMC Oberpfalz in Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

5. Juni: Clubabend des WMC Westküste in Stedesand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/ 4314.

7. bis 9. Juni: Nordclub-Treffen mit dem RMC Schleswig-Holstein und dem WMC Westküste, Peter Kluge, Tel.: 040/ 7224629.

Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim mit Ausfahrt, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

8. bis 9. Juni: Die hessische Stadt Hünfeld lädt zur Eröffnung ihres Stellplatzes an der Freizeit-anlage Seefläche Haselgrund ein, Josef Wirth, Tel.: 06652/96710, E-Mail: info@moebel-wirth.com.

10. bis 16. Juni: Grenzland-Treffen des EMHC in Saarlouis, Astrid und Walter Demuth, Tel.: 06836/2448.

11. Juni: Stammtisch des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

14. bis 16. Juni: Der RMC Schleswig-Holstein trifft den RMC Elbe-Weser, Peter Kluge, Tel.: 040/ 7224629.

Fahrt des EMC Süd nach Bamberg, Margot Scheid, Tel.: 0951/41024.

Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

Harzfahrt der Straßenfuchse, Birgit Bachmann, Tel.: 0561/27154.

Der WMC Westküste tourt zu den Lammtagen in Leck, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/ 4314



Markenzeichen: Der RMC Rheingold macht bei seinen Treffen deutlich sichtbar, wer hier feiert.

20. bis 23. Juni: Clubabend und -fahrt des RMC Albatros Aachen nach Burg Raesfeld, Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

21. Juni: Der ORMC Leer fährt nach Fedderwardersiel, Manfred Klinkenborg, Tel.: 0491/ 9261120.



Frischluff-Fans: Der RMC Albatros Aachen liebt den geselligen Plausch im Freien.

21. bis 23. Juni: Grillwochenende des RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel.: 040/ 7224629.

Treffen des I. A. RMC Schleswig-Holstein am Flugplatz Hungriger Wolf, Marianne Janßen, Tel.: 04826/8177.

22. bis 23. Juni: Clubfahrt des RMC Schweiz, voraussichtlich ins Wallis, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

25. Juni bis 16. Juli: Der Karmann Mobil Club macht Urlaub in Griechenland, Ulla Uhlenbrock, Tel.: 0209/772902.

28. bis 30. Juni: Der WMC Westküste fährt zum nordischen Treffen nach Larvik/Norwegen, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

Clou-Oldie-Treffen auf dem Mobilcamp Gelsenkirchen, Tel.: 0209/9776282.

FLAIR-GIPFELTREFFEN

Das ist die Höhe

25 Flair-Reisemobile tourten zum fünften Flair-Gipfeltreffen im Caravan Park Sexten in Südtirol.

Bei strahlender Sonne stapften die Teilnehmer durch den Schnee oder genossen beim Skifahren die grandiose Bergwelt der Dolomiten. Nach dem abendlichen Hüttenzauber wanderte die Gruppe mit Fackeln zurück zum Campingplatz. Infos über weitere Treffen der Flair-Familie bei Anja Funk, Tel. 02654/933-280.



CONCORDE-CLUB BADEN-WÜRTTEMBERG

Zügige Jahreshauptversammlung

Mitte März brachte das Sindelfinger Stadtrundfahrt-Bähnle 50 Mitglieder des Concorde-Clubs Baden-Württemberg ins Caravaning-Center

Schmidtmeier. Neben Sektempfang und Kaffeetafel wurde der bisherige erste Vorsitzende Werner Dolde in seinem Amt bestätigt.

Entspannt

Der Eura Mobil Sport 695 VB dient sich Familien an, die feste Betten bevorzugen. Welchen Eindruck hinterlässt das Alkovenmobil bei seinem Einsatz in der Praxis?



Elegant

Der C. I. Garage ist konzipiert für das Paar, das im Mobil auch gern mal Besuch empfängt. Wie beurteilen die Profis den Teilintegrierten auf Basis des Mercedes-Benz Sprinter im Test?



Imposant

Der magischen Anziehungskraft der Alpen können auch Reisemobilisten nicht widerstehen: Erholung und Abenteuer am Dach Europas. Dazu serviert REISEMOBIL INTERNATIONAL weitere attraktive Ziele in und um Deutschland – nicht zu vergessen die vielen neuen reisemobilfreundlichen Orte.

Interessant

Die Aktiv-Messe Abenteuer-Allrad, Bad Kissingen, ist ideale Plattform für Outdoor-Fans. Trends und neue Fahrzeuge.


**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
12. Juni 2002**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50 Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kig), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Christa Böttger, H. O. v. Buschmann, Dirk und Katrin Diestel, Gerhard Eisenschink, Reinhold Metz, Monika Neiheisser, Axel Scheibe, Aurel Voigt, Matthias Ziegfeld

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katariniec, Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantwort.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger, Karin Neugebauer

Anzeigendisposition: Patricia Schiede

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696, E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198, Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-

Fachhandel mit diesem Zeichen.

